

Geöffnet täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaktion und Redakteure

Johanniskirche 33.

Buchdruckerei der Redaktion:

Vormittag 10—12 Uhr.

Mittag 4—6 Uhr.

Bei der Räthe eingehende Bezeichnungen nach den Statuten nicht vertraglich.

Abnahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Bezeichnungen bis 8 Uhr Nachmittags, am Samstag und Festtagen früh bis 10 Uhr.

Zu den Filialen für Zusatzabnahme:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Haus Börsche, Katharinenstr. 18, p.
Kurz das 1/3 Räte.

Ausgabe 16,150.

Abonnementpreis viertelj. 4 $\frac{1}{2}$ Th.,
incl. Bringerloge 5 Th.,
durch die Post bezogen 6 Th.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gehälter für Extrablagen
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.

Abreise 5 pf. Zeitliche 20 Pf.
Größere Schriften laut seinem
Preisverzeichniß. — Lederstücke
Sog nach höherem Tarif.

Reklamen unter den Redaktionsschriften
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu senden. — Räte wird nicht
gegeben. Zahlung präzumeratur
oder durch Postkonto.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 228.

Mittwoch den 21. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem wir die unter dem 7. Juli 1880 erlassene Instruktion für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken einer Revision unterzogen, auch die Stadtverordneten hierüber gehörte, bringen wir hiermit die revidierte Instruktion mit dem Bemerkungen nachstehend zur öffentlichen Kenntnis, daß von Erlass dieser Bekanntmachung an die alte Instruktion außer Kraft und an deren Stelle die revidierte Instruktion in Kraft tritt, sowie daß dieser revidierten Instruktion auch diejenigen Gewerbetreibenden allenthalben nachzugeben haben, welche bereits früher Erlaubniß zur Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken erhalten haben.

Gleichzeitig haben wir in der Instruktion für Herstellung von Privatwasserableitungen in den öffentlichen Straßen die Maßbezeichnungen den jetzt geltenden Maßen entsprechend verändert.

Leipzig, am 1. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Bangemann.

I. Instruction

für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken.

§. 1. Erforderliche.

Die Gewerbetreibenden, welche die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken übernehmen wollen, haben beim Rath sich anzumelden und dürfen Aufträge erst dann übernehmen, wenn dies, sowie daß sie den Rath der dazu erforderlichen Vorrichtungen, insbesondere einer Pumpe mit Manometer zum Probieren der Bleindünen nachgewiesen haben, im Amtsblatt des Rathes bekannt gemacht ist. Der Manometer ist jederzeit auf Erfordern der Stadtwasserleitung zur Revision vorzulegen. Um Beiderhaltung oder falls der Manometer sich in unbrauchbarem Zustande befinden und seine sofortige Wiederherstellung unterbleiben sollte, kann die erteilte Genehmigung zur Ausführung von Wasserleitungen u. s. w. wieder entzogen werden.

§. 2. Umfang der Anlagen.

Die Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen umfassen sämtliche zur Benutzung der Wasserleitung erforderlichen Vorrichtungen innerhalb der Privatgrundstücke und werden an denjenigen Teil der Privatleitung angegebunden, welcher von der Wasserleitung in der öffentlichen Straße und vom Abschlußhahn ab noch 2,25 m in das Privatgrundstück hinein hergestellt worden ist. Wasserleitungsröhren an Motoren anzubringen ist nicht gestattet, sofern nicht hierzu eine vom Rath besondere nachzuweisende Erlaubniß ertheilt worden ist.

§. 3. Verfahren.

Jede in einem noch nicht mit Wasserleitung versehenen Grundstücke auszuführende neue Anlage hat der damit beauftragte Gewerbetreibende vor Antragnahme bei der Stadtwasserleitung durch Antragsformular anzumelden. Die Wasserleitung bestimmt die zulässige Anzahl der Wasserauslässe, als Küchenhähne, Badeeinrichtungen, Waschbecken, Closets, Waschläufen, Ständer, Garten- und Spülhähne.

Auf die zu Abgabe von Bauwasser bei Neubauten benötigten Leitungen findet Vorbehaltung insofern gleiche Anwendung, als der Wasserleitung Anzeige zu machen ist, wenn die Leitung im neu erbauten Hause weiter geführt werden soll. Die Zulassung des Wassers erfolgt unter Aufsicht der Wasserleitung wie bei Neubauten.

Jede Erweiterung oder Veränderung an schon bestehenden Wasserleitungen ist der Wasserleitung, wie bei Neubauten, vor Antragnahme durch Antragsformulare anzugeben. Ausgenommen sind nur gewöhnliche Reparaturen.

Der ausführende Gewerbetreibende darf erst dann mit den Arbeiten beginnen, wenn er das von der Wasserleitung genehmigte Antragsformular zurückverfahren hat.

§. 4. Breite der Röhren.

Die Leitungsröhren müssen so lange, als Nebenleitungen von denselben abgezweigt werden, eine lichte Weite von 24 mm haben.

§. 5.

Die Nebenleitungen (z. B. die in Wasch- und andere Küchen und Bäder führenden) müssen mindestens eine lichte Weite von

12 mm	im Erdgeschoß,
12 . . .	Spülengeschoß,
18 . . .	1. Stock,
18 . . .	2. Stock,
24 . . .	3. Stock,
24 . . .	4. Stock

haben.

Endere Nebenleitungen sind gestaltet für Waschtische und alle solche Auslässe, welche täglich höchstens 20 l Wasser beanspruchen.

§. 6. Beschaffenheit der Röhren.

Die zur Verwendung kommenden Bleiröhren müssen innwendig mit Schweißblei überzogen und so stark sein, daß den Druck einer Wasserfülle von 170 m Höhe auf die Dauer aufzuhalten.

Das Mindestgewicht soll auf den laufenden m

4,85 kg	bei 24 mm lichter Weite,
5,53 . . .	18 :
2,06 . . .	12 :

betrugen.

§. 7. Gasbähne.

Die Gasbähne, für welche nach dem auf sie wirkenden Druck eine lichte Weite nötig ist, die den Zufluß von ungefähr 14 l Wasser in der Minute ermöglicht, müssen eine Ausflußöffnung von

6 mm Durchmesser	im Erdgeschoß,
6 . . .	Spülengeschoß,
6 . . .	1. Stock,
6 . . .	2. Stock,
8 . . .	3. Stock,
8 . . .	4. Stock

erhalten.

§. 8.

Die Gesamt-Querschnittsfläche der Gasbähne darf nicht größer wie die Querschnittsfläche der Leitungsröhre sein. Daher können an ein 24 mm weites Leitungsröhre 16 Gasbähne von je 6 mm lichtem Durchmesser angebracht werden. Die im 3. und 4. Stock gestalteten 8 mm weiten Hähne zählen hierbei als 6 mm weite Gasbähne.

Die Überschreitung der hierauf auf eine 24 mm weite Leitung zulässigen Wassermenge bedingt die Herstellung einer zweiten Füllung. Alle Ausführungen von größerer Weite, wie 24 mm, erfordern besondere Genehmigung der Stadtwasserleitung.

§. 9.

Die Feuerhähne dürfen den Durchmesser der Leitungsröhre haben, die Strahlrohre dürfen jedoch den vieren Theil derselben nicht überschreiten.

§. 10.

Die Weite der Gasbähne wird bei Wasseranlagen für gewerbliche Zwecke in jedem einzelnen Fall besonders bestimmt. In keinem Falle darf jedoch der Durchmesser derselben mehr wie der Durchmesser der Leitungsröhre betragen.

§. 11. Wassermeister.

Die Wassermeister werden von der Verwaltung der Stadtwasserleitung auf Kosten der Haushaltungsbehörde und aufgestellt. Die anschließende Haushaltung darf erst 1 m hinter dem Wassermeister Abmessungen erhalten.

§. 12. Dampfessel.

Dass für die Speisung von Dampfesseln erforderliche Wasser ist in besondere Reservoirs und aus diesen in die Röhre zu leiten. Die unmittelbare Verbindung der Dampfessel mit den Leitungsröhren ist nicht gestattet.

§. 13. Abschlußhähne.

Die Leitungsröhren sind vor ihrer Verzweigung im Innern der Grundstücke und vor dem Wassermeister mit Abschlußhähnen zu versehen.

§. 14. Niederschraubhähne.

Die Gas- und Abschluß-, sowie die Feuerhähne müssen Niederschraubhähne sein.

§. 15. Schluß der Röhren.

Die Leitungsröhren sind so anzulegen, daß sie bei Stoß nicht einfrieren und durch Stoß nicht beschädigt werden.

Ist es in einzelnen Fällen auf gewöhnlichem Wege nicht vollkommen sicher zu erreichen, so haben die Gewerbetreibenden bei Einreichung ihrer Anträge die erforderlichen Schutzmittel den Eigentümern der Wasseranlagen zu bezeichnen und sich gegen jährliche Vergütung zur Herstellung der Vorkehrungen zu schreiben, welche das Einfrieren der Röhren verhindern.

Das fortwährende Laufenlassen des Wassers als Schutz gegen das Einfrieren der Röhren angewendet ist verboten.

§. 16. Strafen.

Strafverhandlungen gegen diese Instruktion werden mit Geldstrafen bis zu 75 M. bestraft.

§. 17. Haftpflicht.

Die Gewerbetreibenden sind dem Rath für alle Schäden verantwortlich, welche durch ihre Strafverhandlungen gegen die Instruktion an öffentlichen Anlagen entstehen.

§. 18. Entziehung der Erlaubniß.

Bei wiederholter fehlerhafter oder schlechter Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen entzieht der Rath den Gewerbetreibenden die nach dieser Instruktion ertheilte Erlaubniß.

§. 19.

Die angemeldeten und durch öffentliche Bekanntmachung des Rathes zu diesem Gewerbetrieb zugelassenen Gewerbetreibenden sind hinsichtlich aller bei Ausführung von Wasserrohrleitung und Wasseranlagen vorkommenden Arbeiten den Bestimmungen dieser Instruktion und den Anweisungen, welche die Verwaltung der Stadtwasserleitung dazu für erforderlich erachtet, auf das Büntliche nachzukommen verbunden.

§. 20.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Bangemann.

II. Instruction

für Herstellung von Privatwasserableitungen in den öffentlichen Straßen.

§. 1. Privatwasserableitungen.

Privatwasserableitungen — Abzweigungen von dem öffentlichen Röhrennetz zur Benutzung der Wasserleitung für regulationäres Privatzwecke — in den öffentlichen Straßen geben sofort nach ihrer Herstellung in das Eigentum der Stadt über und bilden einen Theil der städtischen Röhrenleitung.

Sie werden auf Kosten der die Privatableitungen anmeldenden von der Wasserleitung hergestellt.

Für die von der Wasserleitung mit dieser Herstellung beauftragten Techniker gelten folgende Vorschriften.

§. 2. Beschaffenheit der Röhren.

Die zur Verwendung kommenden Bleiröhren müssen eine lichte Weite von 24 mm haben, intwendig mit Schweißblei überzogen und den Druck einer Wasserfülle von 170 m auf die Dauer aufzuhalten.

§. 3. Anschluß.

Die Privatableitungen werden ausschließlich mit dem 24 mm weiten Röhren der städtischen Wasserleitung durch gußeiserne Schellen verbunden, an welchen messingene Abschlußhähne liegen, die dazu dienen, die Röhren 24 mm weit unter vollem Wasserdruck anzuhören.

§. 4. Abschlußhähne.

An den Grenzen der Grundstücke sind in 0,28 m weitem Abstande von denselben ebenfalls messingene Abschlußhähne anzubringen, welche mit eisernen Spindeln, eisernen Butterrohren und Deckeln versehen werden und zur Öffnung und Schließung der Privatableitungen dienen.

§. 5.

Abschlußhähne derselben Art sind bei Springbrunnenleitungen anzubringen.

§. 6. Muster.

Die einzelnen Bestandtheile der Privatableitungen sind genau nach dem ausgestellten Muster auszuführen.

§. 7. Art der Legung.

Die Privatableitungen müssen mindestens 1,4 m unter die Erdoberfläche und in offenen Gräben gelegt werden.

Die Untergrabung der gepflasterten Straßen ist nicht gestattet.

§. 8. Ausfüllung der Gräben.

Die bei der Öffnung der Gräben ausgetrocknete Erde ist in trockenem Zustande gleichmäßig wieder einzufüllen und so fest zu stampfen, daß eine bemerkbare Segung nicht erfolgt.

Sollte die ausgeworfene Erde durch das Wegen auf den Straßen durchfeuchtet werden, so sind die Gräben mit trockener Erde oder trockenem Sande aufzufüllen.

Die Beaufsichtigung der ausgeworfenen Erde ist nur gestattet, wenn die Gräben mit einer gleich großen Menge besserer Erde bereit ausgestellt werden.

§. 9. Pflaster und Trottoir.

Die Albanesen.

Den Abmachungen der europäischen Großmächte zum Troz sind im Westen der Türkei zwei halbkönigliche Völkerstaaten, Albanezen und Montenegriner, an einander geraten und in beiden Lagern finden sich bereits abgesetzte Könige als Tropäen aufgepflanzt. Ein neuer Abschnitt in der Verschiebung der Verhältnisse auf der Balkan-Halbinsel hat sich damit aufgethan; zu den bulgarisch-slavischen Stämmen, deren Bewegungen zu dem Berliner Kongreß führten, ist mit den Albanesen, einer bis vor Kurzem übersehenen Nation, ein neues, und zwar ein ungewöhnliches Element getreten.

Es ist ein Urvölk, nur lose unter den türkischen Herrschaft stehend und keine unterdrückte Nation, welches hier in Betracht kommt; eine reine Race von charakteristischem Typus mit eigener alter Sprache, altpatriarchalischen Bräuchen und Einrichtungen, auch in Sitten, kriegerisch, widerhaorig, mit stark ausgeprägtem Freiheitssinne, in der Kultur weit zurück und ursprünglich. Land und Leute waren bis vor Kurzem selten Gegenstand der Forschung gewesen, und der Ursprung des Volkes ist noch immer in ein sagenhaftes Dunkel gehüllt. Die Literatur ist so arm an Nachrichten über Albanen, daß jeder Beitrag zur Kenntnis derselben unsre Beachtung verdient. Eine Studie über Land und Leute, welche sich in der „Allg. Zeit.“ findet, entnehmen wir folgende interessante Ausführungen.

Seinen Ursprung leitet das albanische Volk von den alten Illyriern und deren sogenannten Stammvätern, den Pelasgern, ab, welche letztere Hellas und den Peloponnes bewohnt und, durch die spätere Einwanderung der Aeoler, Dorer und Ionier mehr und mehr nordwärts gedrängt, über Epirus, Makedonien und Illyrien sich ausgedehnt haben sollen. Die Pelasger werden als älterer Bruderstamm der Hellenen bezeichnet, und das Alt-Illyrische, welches aus dem Pelasgischen hervorgegangen sein soll oder identisch mit ihm ist — was indes Autoritäten wie Bursian anfechten — nach Forschung des Consuls P. Hahn, Bopp's us. soll die Mutter der jetzigen Schopplären-Sprache sein, welche als solche einen selbständigen Zweig des indo-europäischen Sprachenstamms bildet.

Sehr spät, erst im Jahre 1000 n. Chr. (von der älteren Zeit kann hier abgesehen werden), erscheinen die Albanen wieder in der Geschichte unter dem byzantinischen Namen „Arvaniti“ und bilden die byzantinische Dynastie Epirus, woran später noch jene von Neu-Epirus folgt reicht Nordalbanien ist um diese Zeit ein Theil des serbisch-croatischen Karentreichs geworden. Beide Epirus verstanden sich von einer tiefen byzantinischen Einwirkung rein zu erhalten, doch gewannen die Republiken Genua und Venezia einen Einfluß auf sie. Hierher zählt die Anlegung italienischer Hafenstädte und der Übersetzung der binnennordischen Bevölkerung von Nord- und Mittelalbanien zur katholischen Kirche (1250).

Mit dem Ehereinbrechen der Osmanen muß Nord- und Südalbanien der Herrschaft des Halbmondes sich beugen, aber nur nach langen Kämpfen und in geringerem Grad als die anderen Völker der Halbinsel; die Berglämme des Nordens aber bewahren sich, auch nach ihrer Besiegung, noch eine große Selbstständigkeit und Freiheit. Sie danken dies dem heldenmütigen Widerstandsfürsten Georg Kakriota, türkisch „Skanderbeg“ — Fürst Alexander. Er entriss den Türken Kroja und die ganze Herrschaft seiner Vorfahren, und im Namen und unter dem Beifand aller Albanen kämpfte er glücklich gegen die beiden mächtigen Sultane des osmanischen Reiches, gegen Murad IV. und Mehemed.

Nach dem Tode Skanderbeg's (1467) unterwarfen die Türken allerdings das Land, aber es blieben den Albanen doch viele Freiheiten, und der zum Islam übergetretene Adel leistete nur so lange Gehorsam, als die Türken ihn durch Herrenmacht erzwingen konnten; ja, die Porte konnte nur dadurch sich Einstieg und Geltung verschaffen, daß sie die albanischen Häuptlinge in die hohen Regierungsstellen einzog und sie ihnen erblich überließ. Ein Theil der Bevölkerung wanderte damals aus; bei den zurückgebliebenen verschwanden indes die Unterwerfung keineswegs den angeborenen kriegerischen Sinn, und es scheint vielmehr, daß die Einwirkung der Osmanenherrschaft ihm erst recht Nahrung gegeben habe.

Die erwähnte Unabhängigkeit hat sich bei den katholischen Berglämmen Nord-Albaniens noch ziemlich ungeschmälert erhalten. Sie leben nach eigenen Geleben und zahlen weder Tribut noch Steuern; dagegen leisten sie Herrengesinde; ihre Beziehungen zur Porte werden durch Bevollmächtigte beim Pasha von Scutari vermittelt. Das zugänglichere Süd-Albanien dagegen ist der türkischen Herrschaft mehr unterworfen, und ein eigenes Gemeinwesen tritt hier weniger scharf hervor.

Das Volk der Schopplären zerfällt in zwei große Familien, in die der „Gegariek“ oder des oberen Albanien, und in die der „Toskeriek“ des unteren Albanien. Ersteres Gebiet beginnt bei Antivari und reicht bis Ipek, Pristina, Branja, Berisha, Ochrida und Elbasan, das untere bis zur Bucht von Presevo. Im oberen Albanien überwiegt der Katholizismus, im unteren die griechische Kirche; die Makedonier sind über beide Theile zu vielleicht einem Drittel verteilt. Die Anhänger dieser verschiedenen Culte leben in guter Nachbarschaft nebeneinander und bieten gegenüber anderen Ercheinungen in der Türkei ein sehr günstiges Bild. Ihr toleranter Geist ist auch in den Erlassen und Memorantern der Liga erkennbar, welche alles auf Religionsunterschiede Bezugshabende flug zu vermeiden sucht. Das nationale Einheitsstreben überwiegt den Religionsunterschied. Die Träger des katholischen Glaubens,

belehrniss sind in Nordalbanien vorzüglich italienische Franciscaner.

Von den Büterschaften der Gegariek zählen wir folgende auf: die Gruda und Elementi, jedoch im Thale des Zem, welches den Krujabs- abmachungen gemäß an Montenegro hätte fallen sollen; die Gotti südlich davon; die Malloren, die Castrati, die Temali, sämtlich in den Seitenthälern der Scutari-Ebene wohnend; die Platni westlich des Drin; die Plavini an den Lim- Quellen, im Kessel von Gusinje-Blava; die Strici, Schala, die Dulofolini im Knie des Drin wohnend, die Matia und im Berglande westlich des Schwarzen Drin der mächtige Stamm des Mirdita. Dieser Stamm steht unter einem erblichen Fürsten oder Prez. (Prez ist kein Familienname, sondern Titel und heißt „Vater“). Der jetzige Prez ist der 24-jährige Bib Doda, unter ihm stehen die Clanhäuptlinge oder Wojwoden, welche zur Seite die Volksversammlung.

Der Boden, auf welchem alle diese Stämme und Völkerschaften wohnen, ist vorherrschend gebirgig und leicht zu vertheidigen. Das ganze Land ist voller Berge, reich an Naturschönheiten, eine Reihenfolge enger Thäler und Schluchten, da und dort von einigen weiten Thälern unterbrochen, umragt von Felsengärten und im Winter mit Schneemossen gefüllt. Der Markt und die Bevölkerung von Heeren flieht hier auf die grünen Schwierigkeiten. Der Mangel an Straßen, die unwegsamen Bergmassen hindern Invasionen in gleicher Weise wie die wilde Bevölkerung, bei der Alles zu den Waffen eilt und selbst Frauen mitziehen, um als Kranken- und Patrouillenträgerinnen zu dienen.

In dem Familienleben herrschen streng patriarchalische Sitten. Der Familienälteste ist das Haupt; er verfügt ohne Widerrede über alle Glieder, welche in manchen Familien oft an hundert zählen. Sein Ansehen ist unbestritten. Die älteste Frau steht dem Hause vor; sie übt dasdelle Recht gegen Frauen und Mädchen wie der älteste Mann gegen die männlichen Angehörigen. Der Außenwelt gegenüber ist vor Allem die Heiligkeit des Gastrechts zu betonen.

Die Gesetze des Volkes beruhen auf alten Sitten und Überlieferungen, auf dem Herkommen; sie werden von den Stammekästen gehandhabt und stützen sich auf das Recht der Wiedervergeltung: wer tödet, wird von den Unverwandten des ermordeten wieder gelöscht; der Raub einer verheiratheten Frau steht dem Tode gleich; wer eine Frau tödet, ist erlosch; wer den Gastfreund eines Anderen tödet, schuldet ihm 40 Mal Blut; eine Braut, die einen anderen heiratet, gibt dem früheren Bräutigam das Recht, den Vater zu töten. Das Wort „Blut“ geht überhaupt durch das ganze Leben des Volkes.

Die Männer sind kräftig, aufgeweckt, mutig und verlogen, bei den Frauen röhrt man ihre Schönheit und Tugend. Der Albanese gerät leicht in Begeisterung und ist empfänglich für glänzende Ideen, er besitzt ausgesprochenen Charakterstolz, Vaterlandsliebe, hält an seinen nationalen Gewohnen und Rechten wie an seiner Sprache fest, ist unermüdlich, zähe, stoisch und stammt sich nicht zu ermwirklicher Liebe an seine Helden an. Der Diplomatie wird es schwer gelingen, dem Albanen Theile seines Berglandes zu nehmen! Dabei ist der Albaner mißtrauisch, hartherzig und grausam und stets bereit zum öffentlichen Raub. Er eignet sich äußerlich leicht fremde Cultur an, bleibt aber für sich abgeschlossen. Nur durch Mangel gesellt, greift der Albanese zu einem Handwerk und sucht sich, besonders der Epire, während des Winters sein Brod im Auslande, vor Allem in Konstantinopel. Am liebsten aber ist er Krieger; er ist gern in Gefecht mit den verhagten Montenegrinern oder geht als Arnaud in die Dienste eines Paschas. Bei patriotischen Angelegenheiten aber führt er eifrig in die Heimat zurück. Gestützt auf seine kräftige, wehrhafte, kriegslustige Bevölkerung, hat denn auch Albanien schon 60—80,000 Mann zu einer Zeit aufstellen können, in der die Heere der europäischen Mittelstaaten kaum an diese Zahl stießen. Heute zählt das Land gegen 100,000 Krieger, welche bereit sind, jede Feindseligkeit des heimischen Bodens heldenmütig und todesmutig zu vertheidigen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 20. Juli.

Der erhabene Schirmherr des Deutschen Reiches erfreut sich des besten Wohlgehebens. Se. Majestät Kaiser Wilhelm ist bei prachtvollem Wetter am Montag in Gastein eingetroffen und von dem Großen von Metan, dem Statthalter, dem Landeshauptmann und dem Bürgermeister empfangen worden. Von einem aufgestellten Musikkorps wurde die preußische Nationalhymne gespielt. Die Bevölkerung begrüßt Se. Majestät mit lebhaften Hochrufen. Es wird jetzt von allen Seiten bestätigt, daß auch in diesem Jahr eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem österreichischen Kaiser Franz Joseph stattfinden solle. Ansänglich hatte man dafür Aufsicht genommen; jedoch gebietet Se. Majestät der Kaiser den Besuch des österreichischen Monarchen in Gastein zu empfangen. Die guten Beziehungen des Deutschen Reiches zu Österreich finden durch diese Begegnung auch äußerlich erneuten Ausdruck.

Der wachsende Einfluß des Deutschen Reiches in Konstantinopel hat, wie zu erwarten stand, den Engländern Veranlassung zur Eifersucht gegeben. Der Patriarch selbst hat aus freier Initiative dieses Verhältnis angebahnt, wie selbst österreichische und ungarische Blätter zugeben. So heißt es in einem Artikel des „Pester Lloyd“: „Die um ihren orientalischen Handel besorgten Engländer sehen in der ganzen Affäre eine Intrigue Bismarck's, die wohl schwerlich darin

zu entdecken; eher könnte man an einen geschickten Schachzug der Porte glauben, wenn man ihr die Einigkeit in solchen Dingen zutrauen könnte. Der Vergang der Sache war folgender: Vor einiger Zeit wandte sich der Sultan an den Kaiser Wilhelm um die Unterstützung einiger befähigten deutschen Finanzbeamten zur Reorganisation des ottomanischen Finanz-Departements. Der deutsche Kaiser willigte diesem Ansuchen und einer der designierten deutschen Beamten ist bereits in Konstantinopel eingetroffen. Er wurde mit Auszeichnung empfangen, erhielt Wohnzimmer im Palast zu seiner Verfügung und soll bestimmt sein, die Stelle eines Unter-Staatssekretärs im Finanzministerium einzunehmen. Einer seiner Kollegen, dessen Amtsnahme erfolgen wird, wird die Stelle eines Zolldirectors erhalten. Noch andere Beamte werden folgen und sämtlich hohe Posten im Finanz-Departement einnehmen.“ Wir folgen den Ausführungen des Pester Blattes folgendes hinzu: „Der Regierungsrath Wettedorf in Coblenz, welcher zum Unter-Staatssekretär in türkischen Finanzministerium ernannt ist, ist in Trier geboren. Er erhielt im Jahre 1854 nach Absolvierung der Studien die erste Anstellung als Landgerichts-Assessor in seiner Vaterstadt. Wegen einer bevorragenden Begabung in die türkische General-Commission zu Münster zur Ausbildung für die landwirtschaftliche Verwaltung berufen, fungierte er als Special Commissar in Höxter und später in Brilon. Bei seiner Ernennung zum Regierungsrath wurde er nach Deutz versetzt. Auf Antrag in die Verwaltung übernommen, erhielt er 1873 die etatmäßige Rathstelle bei der Düsseldorfer Regierung, wo er Gelegenheit hatte, sich mit der Finanzverwaltung vertraut zu machen. Im Jahre 1876 wurde er Rath im Oberpräsidium. Im Gesellschaftskreise ist Herr Wettedorf immer eine angenehme und beliebte Persönlichkeit gewesen. Aus dem Landwehr-Officercorps, dem er seit 1849 angehört, ist er mit dem Charakter eines Majors ausgeschieden.“

Auch deutsche Officiere beabsichtigt der Sultan in seine Dienste zu nehmen. Man schreibt uns darüber aus Berlin: „Gutem Vernehmen nach bestehen höhere Orts Bedenken darüber, ob dem Erfassen der Porte um Überlassung einer Commission deutscher Officiere stattzugeben sei. Es hat denn auch bisher noch nichts davon verlautet (wie es doch betrifft der Civilbeamten geschehen ist), daß diese oder jene bestimmte Persönlichkeit dazu ausgesessen sei, die Sisyphusarbeit einer Kommission der türkischen Armee zu übernehmen. Alles, was in Bezug hierauf bisher in privaten Kreisen colportiert wurde, trägt von vornehmesten Stempeln bloßer Mußmähungen an sich. Nach preußisch-deutscher Tradition ist es nicht gut staatlisch, daß ein Officier seinen Austritt aus dem Armeeverband mit der erklärten Absicht bewirkt, in fremde Kriegsdienste einzutreten, und andererseits dürfte an leitender Stelle jede persönliche Einwirkung, wie bisher schon in ähnlichen Fällen, so auch jetzt vermieden werden. Als bei Beginn des letzten russisch-türkischen Krieges von Russland aus der Versuch gemacht wurde, den Feldmarschall v. Manteuffel für den Posten eines Obercommandierenden zu gewinnen, ward diesem in Berlin bedeutet, daß auch eine etwaige längere Beurlaubung zur Übernahme jenes ehrenvollen Auftrags nicht bewilligt werden könne. Da ein Entlassungsgesuch selbstverständlich unterblieb, so kam der Wunsch des Barons, den bewährten deutschen Heeresführer an seine Seite zu stellen, nicht zur Ausführung. Auch bei andern Gelegenheiten fanden Bemühungen, die auf die Ueberlassung deutscher und speziell preußischer Officiere abzielten, nicht viel Anhang. Der Uebertritt des Obersten Blum (nachmalig Blum Pasha) in den türkischen Dienst steht so gut wie vereinzelt da. In London und Paris kann man demnach völlig beruhigt sein über die Invasion des deutschen Heeres nach Konstantinopel. Die Vorzeichen eines Gordon und Hobart Pasha erweden keinen Reid an der Spree. Wenn es unseren Finanzbeamten, die der Sultan sich erbeten hat, gelingen sollte, durch anspruchslose und tüchtige Arbeit Ordnung in den Eassen des Sultans zu schaffen, so würde das überdies zur Consolidierung der Porte mehr beitragen, als es die Wirklichkeit auch der befähigten Mitglieder des deutschen Generalstabs vermöchte.“

An der schönen blauen Donau herrscht Jubel und Freude. Das österreichische Schützenfest hat am Sonntag unter unmittelbarer Beteiligung des Kaisers und des Hofs begonnen. So viel aus den Wiener Organen zu entnehmen ist, hätte man aus dem Fest gern eine Demonstration für die augenblicklich herrschende politische Strömung gemacht; da dies aber nicht anging, begnügte man sich damit, daß das Fest überhaupt keine politische Farbe trug. Das Letzte wurde, wie es scheint, auch vorsichtig erreicht; die offiziellen Reden wenigstens, die beim Eröffnungsbankett gehalten wurden, enthalten außer den selbstverständlichen Betonung der Vaterlandsliebe und Kaisertreue nichts, was einem politischen Gedanken gleichkommt. Freilich beim Empfang der einzelnen Schützengruppen fiel manches scharf polemische Wort über die augenblickliche Lage der Deutsch-Oesterreicher, so beim Empfang der Laibacher, Steiermärker und Tiroler Schützen, aber die Reden verhälten im Gleichmaß der Festvorbereitungen. Nach der Beteiligung zu urtheilen, trägt das Fest fast ausschließlich einen deutsch-österreichischen Charakter. Die Italiener sind spärlich, die Griechen, Polen und Slowenen fast gar nicht erschienen; von den Prager Schützen heißt es, daß sie die Beteiligung unter allerlei Vorwänden ablehnten.

Das Pariser Nationalfest ist, wie gemeldet, glänzend verlaufen, aber trotz des Erfolges geht ein pessimistischer Zug durch die Gemüter. „Wo hin treiben wir?“ fragen die Gemäßigten. „Wir tanzen auf einem Vulcane“, sagen die Legitimisten und Bonapartisten. „Krieg dem Opportunismus!“ schreien die Intriganten. Dem gegenüber verucht der Opportunismus auf die abgelaufene Parlamentswahl und ihre zahlreichen Errungenchaften hinzuweisen, um Frankreich darzubieten, daß trotz aller Agitation die geschlagene Maschine eifrig und segensreich gearbeitet hat. Die Kammer hat nicht weniger als zehn Gesetzentwürfe durchgebracht, unter welchen in erster Linie der neue Generalsatz und die Amnestie figurieren; aber wenn sie selbst nur diese beiden Werke verrichtet, hätte sie Greches geteilt. Keiner findet, wie die „P. Z.“ aus Paris meldet, die opportunistische Ansicht nur zweifelhaften Glanz; die Justice spricht das Wort „Unfruchtbarkeit“ gelassen aus und in ähnlichem Sinne brüllt der ganze Chorus der radikalen Journalisten, welche nur noch einen einzigen Gott, den vierten Stand, verehren. Das Ungeheuerlichste ist jedenfalls, daß selbst das Bösewicht in ihren Augen keine Gnade mehr findet. Trotz aller Gambetta'schen Schönfärberei entdeckt der öffentliche Zustand in Frankreich durchaus der Sicherheit.

Nachrichten zufolge, die man in Wien aus Ostrumeliens hat, wäre die dortige bulgarische Partei momentan von dem Gedanken der großbulgarischen Union wenigstens so weit zurückgekommen, daß sie dessen Realisierung zur Stunde denn doch noch nicht für möglich hält. Allerdings ist aufgeschoben noch nicht aufgehoben, und man glaubt in Philippopol sich vorerst damit begnügen zu sollen, die Unabhängigkeit Ostrumeliens in der Form anzustreben, daß daselbst statt einer Provinz ein Vasallenstaat mit einem eigenen Fürsten an der Spitze würde. Für diesen Gedanken machen jetzt die Matadore der Nationalpartei Propaganda. Gleichzeitig tut man aber auch mit Griechen und Makedonern Schluß, um den englischen Commissar Mr. Wilson, der gegenwärtig Ostrumeliens und Makedoniens bereit, über die Lage der Minorität im Lande mit möglichst günstigen Vorstellungen zu erschließen. Die Griechen bereiten aber ein Memorandum an die Adresse der in Konstantinopel tagenden internationalen Commission für die Provinzialreformen vor, worin sie alle ihre Beschwerden über die argen Verhältnisse, deren sich die Regierung Aleko Pachas gegen das organische Statut schuldig gemacht, niederlegen werden. Aus Philippopol wird ergänzend berichtet: „Der Wörter der Frau General Skobelev wurde ermittelt und hat sich, als er sich umzingelt sah, entlebt. Drei andere der Theilnahme verdächtige Personen sind verhaftet. Sie soll sich bei dem Verbrechen um einen Raubmord handeln.“

Berlin kurzem war von einem Ministerwechsel im Konstantinopel berichtet worden. Neben dem Nachfolger Osman Pascha im Kriegsministerium und seinem Unterglied schreibt die „Pol. Corr.“: „Der neue Kriegsminister Hussein Husni Pascha ist erst 40 Jahre alt. Er war Generalstabchef der Armee von Mesopotamia, dann Gouverneur von Scutari in Albanien, von wo er auf Verlangen mehrerer Würden abberufen wurde, die berechtigter Weise mit der Rolle eines Agitators, die er unter den Albanen spielte, unzurechnbar waren. Zuletzt hatte er Siz in der Militärreform-Kommission. Ali Rizami Pascha, der neue Generalstabchef, ist ein unterrichteter Officier, der wiederholt als Militäraufsicht verwendet wurde. Ismail Hattik Pascha, welcher an die Stelle Dervish Pascha als Chef des 1. Armeecorps und Gardecommandant tritt, einer der ältesten Generale der türkischen Armee, ist ein Kürde von Geburt. Während des türkisch-russischen Krieges befahlte er ein detachiertes Corps kurdischer Freiwilliger, welches zwischen Wan und Bajazid operierte, in einem gewissen Momente in das feindliche Territorium eindrang und das russische Lager von Ogbit bedrohte. Diese übrigens sterile Waffenthat machte Ismail Pascha eine große Berühmtheit; er erhielt den Beinamen „der Wolf“ und führt ihn noch heute.“

Während man noch im Unklaren darüber ist, ob der drohende Krieg zwischen Russland und China zum Ausbruch kommen oder ob es noch einmal gelingen wird, für die nächste Zeit eine Friedliche Auseinandersetzung der beiden Reiche herbeizuführen, wird China von einem zweiten Kriegerischen Conflict mit einer europäischen Macht, nämlich mit Portugal bedroht. Schon vor Kurzem sprachen Nachrichten aus Lissabon von Rüstungen, welche die portugiesische Regierung angeordnet habe. Da diese Nachrichten aber nicht weiter bekräftigt waren, Portugal außerdem auch wegen seiner politischen und finanziellen Ohnmacht kriegerische Neigungen kaum zuvertrauen waren, so wurde von denselben wenig oder gar keine Notiz genommen. Außerdem wird indeß aus Lissabon gemeldet, daß der Ausbruch des Krieges für wahrscheinlich und nahe bevorstehend gelte und die Rüstungsarbeiten in den Werkstätten der Kriegsmarine beschleunigt würden.

Post- und Telegraphenwesen.

→ Einführung des Postauftragsverfahrens im Verkehr mit Frankreich. Vom 1. Aug. wird das Postauftragsverfahren im Verkehr Deutschlands mit Frankreich und Algerien eingeführt. Das Postamtsschiff veröffentlicht das betreffende Abkommen, das am 24. März d. J. abgeschlossen wird, und die Ausführungsbestimmungen.

Der Maximalbetrag eines Postauftrags ist auf 400 M. (500 Fr.) normiert worden. Für Postaufträge nach Frankreich bleiben die bisherigen deutschen Postauftragsformulare in Anwendung. Das Verfahren ist folgendes: Der Auftraggeber legt das einguldbende Papier (quittierte Rechnung, ausitierten Wechsel) und das handelschriftlich (mit lateinischen Buchstaben, aber in deutscher Sprache) ausgeschriebene Formular in einen Umschlag, welcher an die Postanstalt in Frankreich, die das Geld einzahlen soll, adressiert, Frankfurt und eingeschrieben (recommended).

ist. In diesem Falle werden für die Sendung ohne Rückicht auf das Gewicht nur 20 Pf. berechnet, für die Einschreibung aber wird nichts in Rechnung gebracht. Die Adresse hat zu lauten:

Ordre de recouvrement (Postauftrag) Recommandé. Bureau de poste de (folgt der Name der Postanstalt).

Außer dem Formular und dem eingehenden Papier darf nichts beigelegt, keine weiteren Bemerkungen auf dem Formular eingeschlagen, auch nicht verschloßene Briefe oder schriftliche Mitteilungen eingegeben werden, widrigstens der Postauftrag (Sofortentfernung) unanfechtbar juristisch erachtet wird mit dem Bemerk: "Transmission interdite" (Verwendung unzulässig). Die eingeschickten Papiere müssen ohne Kosten zubehalten sein.

Die Post zieht das Geld ein und stellt es dem Auftraggeber mit Abzug von 20 Pf. Postanweisungsgebühr für je 20 Pf. (mindestens 40 Pf.) und 10 Pf. Einschreibungsgebühr für je 20 Pf. (Meist ist der Betrag nur 40 Pf.) ab.

Die Postanweisungsgebühr wird auf der Vorderseite des Postanweisungsbogens, die Einschreibungsgebühr auf der Rückseite der Anweisung in Frankomaten berechnet, die Marken durch Aufgabestempel entwertet. Auf solchen Postanweisungen befindet sich der Bemerk: "Recouvrement" (Postauftrag) angebracht. Nach Frankreich werden die Beiträge aus der Mark in die Frankrechnung umgerechnet.

Postaufträge, welche bei der ersten Vorliegung nicht bezahlt werden, bleiben noch 24 Stunden auf der Postanstalt des Bestimmungsortes zur Verfügung des Empfängers und dies wird demselben durch den Boten angezeigt. Bleibt der Postauftrag auch dann noch uneingeschlossen, so geht er einschreibungslosfrei an den Auftraggeber zurück mit kurzem postalischen Bemerk auf der Rückseite über die Uneinschließbarkeit nach den Angaben des Verschickenden.

Postaufträge werden auch kostenfrei nachgeschickt, wenn der Begrunder den Aufenthalt geweckt hat, wenigstens wenn der neue Wohnort in Deutschland liegt.

Bezahlungen sind nicht gestattet.

Bei der Weitergabe an eine zur Aufnahme von Wechselposten befugte Person oder an einen andern Empfänger haben sich die Postanstalten bei Postauftragsträgern aus Frankreich nicht zu beschaffen.

→ Postbetrieb auf der Eisenbahn Pirna-Berggießhübel. Auf der neuen Bahn Pirna-Berggießhübel (eröffnet den 19. 8.) werden Schaffnerbahnen eingerichtet. Das Postamt Berggießhübel wird Eisenbahn-Postanstalt, das Postamt Pirna ist es schon.

Irgend etwas anzunehmen will, er-spart alle Mühehaltung, Porto und Nebenkosten, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Amon-expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig, Universitätsstr. 2, Ecke der Grimm. Str.

Wer Beste Waare bei Festem Preise per Casse.

Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze

Amerik. Wäsche-Fabrik Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6.

Eckgewölbe am Böttchergrässchen.

Aussergewöhnlich preiswert

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken.

NB. Ältere Muster u. Reste aller Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ernst Fischer

Nicolaistr. 1, Grimmaische Str.-Ecke

Bürsten-, Pinsel und Besenmanufaktur.

Himbeer-, Citron-, Apfelsin-, Orangbl.-Syrup

empfohlen

Franz Voigt, Grimm. Steinweg No. 9.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

Sammelstelle für Waggonladungen.

Jach: New-York, Boston u. Philadelphia.

D. „Frisia“ den 28. August a. c.

(Montag, den 28. August).

D. „Westphalia“ den 4. August a. c.

(Montag, den 2. August).

Jach: Westindien, Central-Amerika,

Mexiko, dem stillen Ocean, China,

Japan, Australien

D. „Borussia“ den 7. August a. c.

(Montag, den 5. August).

Jach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos

D. „Santos“ den 4. August a. c.

(Sonntagsabend den 31. Juli).

Jach: Montevideo und Buenos-Alres

D. „Argentina“ den 1. August a. c.

(Montag, den 26. Juli).

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff

Die eingekrammten Daten bezeichnen den

Abfahrtszeit (Nachmittags 8 Uhr) der Frachtnahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft erhält:

E. Kohlmann, Generalagent,

Leipzig, Brühl 86 (8 Schwine),

und sämtliche dem Leipziger Transport-

komptoir angehörende Firmen.

Künstl. Bühne fest schmiedl. u.

bügeln ein. Repar. J. W.

Straße, Bahnhofstr. 10, III.

Blitzableiter, Prüfungen alt. Anlagen, elektr. Klingeln, hebe Tageskalender unter Oscar Schöpke.

Aux Caves de France, Meißner 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungekochter französischer Weine. Neu: seines Brühküs und Weinbrand, falt oder warm, und Butter und Soße und etc., Alter Wein & 90 Pf. Die nominierte Tafel d'hotte von 1,10-8 Uhr à Gouvert 1,50, im Abonnement 1,35 incl. 1,00, Alter Wein.

Heute Menü: Einlaufsuppe, Blumenkohl und Colettes, Hammelbraten, Kompet, Salat, Omelettes an fines herbes, Butter und Soße.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Heiligenstraße 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bahnhof Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Würzburger Platz).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 7 (Rathaus Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Auszug) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schloß Pleissenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Bade befindlich). Die Bureauzeit ist Montag von 8 bis 11 Uhr, Mittwoch und Nachmittag von 1,30 bis 1,50 Uhr. Sonn- und Feiertags wie bisher.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 8-5 Uhr. Volksbibliothek I. (V. Bürovorschule) 7-9 II. R.

Pädagogische Centralbibliothek (Gemeinschaftsstellung)

Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 2-4 Uhr.

Deutsche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.

Stadtbibliothek 8-5 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bürovorschule) 7-9 II. R.

→ Postbetrieb auf der Eisenbahn Pirna-Berggießhübel. Auf der neuen Bahn Pirna-Berggießhübel (eröffnet den 19. 8.) werden Schaffnerbahnen eingerichtet. Das Postamt Berggießhübel wird Eisenbahn-Postanstalt, das Postamt Pirna ist es schon.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9-12, 3-5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonn-

tag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr. Montag unentgeltl. geöffnet. — Unent-

geltl. Ausstellung und Eröffnungnahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr.

Vorlesersammlung für Kunstgewerbe, Grimm. Steinweg 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12-2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer, für 10 Pf. aufs Halbjahr. Unterrichtlicher Unter-

richt im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7-9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Hölderunde geöffnet Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr und Sonnabend von 10-1 Uhr.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr. Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologische Sammlung, Pfarrendorfer Hof, thgl. geöffnet

Schillerhaus in Coburg täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathauswache).

Polizeiwache (Rathausmarkt).

1. Feuerwache Rathaus (vom 2. bis Börse).

2. Feuerwache Magazingasse Nr. 1.

3. Feuerwache Heiligenstraße Nr. 8.

4. Feuerwache Johannisbipital.

5. Feuerwache Schletterstraße 16 (6. Bürovorschule).

6. Feuerwache Leibniz.

7. Feuerwache Briesenstraße Nr. 9.

8. Feuerwache Beiziger Thorhaus.

9. Feuerwache Neues Theater.

1. Feuerwache Gr. Steinweg 46 (Alt. Joh. Hößp.)

2. Feuerwache Königstraße Nr. 11.

3. Feuerwache Frankfurter Straße Nr. 47.

4. Feuerwache Beiziger Thorhaus.

5. Feuerwache Ulrichsgasse Nr. 65.

6. Feuerwache Alexanderstraße Nr. 28.

7. Feuerwache Laubauer Thorhaus.

8. Feuerwache Gaußstraße Nr. 98.

9. Feuerwache Blaumühle Nr. 38.

10. Feuerwache Börnecke.

11. Feuerwache Börnecke.

12. Feuerwache Börnecke.

13. Feuerwache Börnecke.

14. Feuerwache Börnecke.

15. Feuerwache Börnecke.

16. Feuerwache Börnecke.

17. Feuerwache Börnecke.

18. Feuerwache Börnecke.

19. Feuerwache Börnecke.

20. Feuerwache Börnecke.

21. Feuerwache Börnecke.

22. Feuerwache Börnecke.

23. Feuerwache Börnecke.

24. Feuerwache Börnecke.

25. Feuerwache Börnecke.

26. Feuerwache Börnecke.

27. Feuerwache Börnecke.

28. Feuerwache Börnecke.

29. Feuerwache Börnecke.

30. Feuerwache Börnecke.

31. Feuerwache Börnecke.

32. Feuerwache Börnecke.

33. Feuerwache Börnecke.

34. Feuerwache Börnecke.

35. Feuerwache Börnecke.

36. Feuerwache Börnecke.

37. Feuerwache Börnecke.

38. Feuerwache Börnecke.

39. Feuerwache Börnecke.

40. Feuerwache Börnecke.

41. Feuerwache Börnecke.

Die per Cable nachbestellte größere Sendung

am 16. Juni c. in Havana mit Steamship City of New-York, Capt. Reynolds, an uns verladen, ist eingetroffen, dieselbe fällt wieder sehr schön aus und werden allmonatlich weitere Lieferungen folgen, so dass wir im Stande sind, auch unsern auswärtigen Abnehmern jedes grössere Quantum senden zu können.

Wundram & Künnzel, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).

Oberschlesische Eisenbahn.

In Ergänzung unserer Bekanntmachungen vom 1. Juli 1879 und 1. Juli 1880, betreffend die Ausloosung von Stamm-Aktionen Ltr. B. der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, dass auch die am 1. Juli 1878 gelöste Aktion Nr. 1060 bis jetzt zur Einlösung bei unserer Coupon-Kasse hierfür nicht vorliegt worden ist.

Der Eigentümer dieser Aktion wird zur Einlösung derselben beauftragt Empfangnahme des Nominalwertes von 100 M. oder 300 M. hierdurch aufzufordern.

Breslau, den 17. Juli 1880.
Königliche Direction.

Rückten Sonntag 6 Uhr früh (Berliner Bahn)

**Einmalige Extrafahrt
nach Dessau (Schützenfest), Coswig**
(Wöltziger Park). Rückfahrt 8 Uhr Abends aus Coswig, 8½ Uhr
aus Dessau. III. Kl. 2 M. II. Kl. 3 M. hin und zurück.
Billetts nur bis Donnerstag Abends 8 Uhr, später 50 M. mehr, bei Herrn
Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Extrafahrt Berlin - Leipzig
zum Besuch der
Wollwaren-Ausstellung.
Abs.: Sonnabend, 24. Juli c. früh.

Billetts mit gültiger Gültigkeit, Rückfahrt einzeln, ohne Freigepäck werden in Berlin nur bei Herrn Rahn, Spittelmarkt, ausgegeben. Röhre Auskunft wird bei Herrn Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4, ertheilt.

Ad. Schmidt.

Sonnabend, 24. Juli, 6 Uhr früh Thüringer Bahn

**Turner-Extrazug
Leipzig-Frankfurt a.M.**
über Eisenbahn.

Billetts auf 20 Tage gültig, 30 Pf. Freigepäck, Rückfahrt beliebig mit Fahrunterbrechung, III. Klasse 19 M. 50 M., II. Klasse 28 M. 50 M. hin und zurück nur bis 23. Juli Mittwoch, später 2 M. mehr bei H. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4. Dasselbst alles Röhre.

Extra-Schnellfahrt von Leipzig Freitag, 30. Juli 1 Uhr 56 M.,
Rathm. nach **Hamburg**, 21 Tage, 3. Kl. 17 M. 2. Kl.

25½ M. nach Helgoland 17 M. extra.

Selbst am 25. Juli früh 6 Uhr nach **Kopenhagen**,
30 Tage, 30 Pf. Freigepäck, 3. Kl. 38,8 M. 2. Kl. 47 M. nach
(Flügel), 30 Tage, 30 Pf. Freigepäck, 3. Kl. 15,8 M. 2. Kl.

23,5 M. nach **Berlin**, 6 Tage, 3. Kl. 5 M. 2. Kl. 7 M. 50 M. Preise gelten
für Hin- und Rückfahrt. Programm und Billett in Leipzig bei Friedrich & Böhme,
Petersstraße 4, ohne Preisauflösung.

**16. August legte diesjährige
Extrafahrt**

nach München, Salzburg, Gastein und Lindau mit billigen An-
schlüssen nach den Alpengebieten u. s. w.

Ungewöhnlich billige Fahrpreise; Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Wochen,
auch mit Unterbrechung! Ausführl. Programm à 30 M. franco, gegen franco, (nach
auswärtigen gegen Briefmarken) durch Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße
und Wagner's Reisebüro, Dörnientraße Nr. 1.

**Thüringer General-
Versammlung.**

Generalversammlung am 9. August stattfindenden
Generalversammlung in Weimar be-
foge ich wie immer die Freifahrtscheine.
Annahme der Aktionen vom 24. bis einschl.
den 27. Juli Vorm. von 9 bis 12 und
Rathm. von 2 bis 6 Uhr.
Anton Fischer jr.,
im Gewölbe der H. Herold & v. d. Wettern.

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht ultimo Juni 1880.

Aktiva.

Casse	M. 920.000.
Wechsel	M. 8,883.000.
Lombard	M. 2,349.000.
Debitoren	M. 14,930.000.
Effecten	M. 4,895.000.
Immobilien	M. 180.000.
 Passiva	
Aktion-Capital	M. 18.000.000.
Reservefonds	M. 1.800.000.
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	M. 3,380.000.
Creditoren	M. 5,080.000.
Accepte	M. 3,140.000.

Die Generalversammlung der unterzeichneten Gesellschaft vom 9. December 1879
hat eine Heraufsetzung des Grundkapitals in der Weise beschlossen, dass die Stamm-
aktionen zu je zehn, die Prioritätsstammaktionen zu je zwei unter Einsicht der rückläufigen
Dividendenzinsenheitlichkeit zu einer Aktion von 300 M. Nominalwert, beide mit gleichen
Rechten zusammengelegt werden sollen.

In Gemäßheit des Art. 243 des Handelsgesetzbuchs fordern wir daher somit
unsere Gläubiger auf, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Neustadt, am 10. Juli 1880.

Braunkohleabbangsgesellschaft Friedensgrube.

A. Hess.

Das Schuldeneinziehungs- und Auskunfts-Bureau Debet & Credit in Leipzig

wird allen Geschäftleuten angelegentlich empfohlen. — Nach neuerter Einrichtung
werden auch Abonnements für Schuldneranmeldungen gegen billige Preise aus-
geben, ebenso einzelne Forderungen eingezogen. — Prompte und gewissenhafte Bedie-
nung. — Keine Referenzen. Prospekte etc. gratis.

Eiserne, feuersichere, gegen Einbruch sichere
Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke

aus der renommierten Fabrik von Otto Zarge in Egeln,
patentiert in den meistern Ländern, empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Knoke,
Cigarren-Geschäft, Markt Nr. 8.

1879er Havana-Cigarren,

am 16. Juni c. in Havana mit Steamship City of New-York, Capt. Reynolds, an uns verladen, ist ein-
getragen, dieselbe fällt wieder sehr schön aus und werden allmonatlich weitere Lieferungen folgen, so dass
wir im Stande sind, auch unsern auswärtigen Abnehmern jedes grössere Quantum senden zu können.

Wundram & Künnzel, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).

Nicolaistraße
Nr. 49. Eröffnung der Annahmestelle
Nicolaistraße
Nr. 49.

Thüringer Kunstfärberei
der
Färberei und Reinigung
Königsee. Gegründet 1849.

Wiederherstellung von Sammel-Mänteln etc.
Druckerei moderner Muster auf Kleider etc.
Moirée. Nicolaistraße Nr. 49.

Mey's Stoffkragen
aus der Fabrik von MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.



Mey's Stoffwäsche ist der leinenen Wäsche schon deshalb vorzuziehen, weil sie nicht gewaschen und geplättet zu werden braucht. Da Mey's Stoffwäsche mit einem leinenartig appretierten Webstoff vollständig überzogen ist, nur in den best passenden Fägeln hergestellt wird, dabei kann den Preis des Waschlöhne leinen oder baumwollener Kragen und Manschetten kosten, so können wir Jedermann nur raten, einen Versuch zu machen. Jeder einzelne Kragen kann fast eine ganze Woche getragen werden, ohne unsauber zu werden. Weniger als 1 Dutzend per Fagon wird nicht abgegeben.

Detail-Geschäft der Fabrik:
MEY & EDLICH, 9 Neumarkt
LEIPZIG.

Der Illustrirte Preiscurant, 200 Illustrationen enthaltend, kann von Jedermann gratis um franco von MEY & EDLICH, Leipzig, bezogen werden.

Brillen u. Klemmer



Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut und phot. Magazin,
Markt 4, Nähe Waage.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 10, Kaufhalle, Turmhang.
Spezialität: Klemmer

in ca. 100
versch. Arten
seit die neuzeitlichen Constructionen von Gold,
Silber, Neusilber, Nadeln, Stahl,
Schildrot, Celluloid, Horn, Rautaufz. etc.
von M. 2 bis M. 50.

Goldene Brillen,
von 9 M. an. Ei-
berne u. goldene
Klemmer

F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Krimstecher
à M. 13,50. 15. 18. 20. 24.

mit gutem dauerhaften
Reise-Etui zum Umbän-
gen. Diese aromati-
schen Universal-Doppel-
Perspektive sind von vor-
züglicher Wirkung und
durchaus nothwendig u.
unentbehrlich für Reise u.
Theater.

Fernrohre zur Reise
achromatisch à M. 5,50 6. 7. 8. 9.
mit 6 Linsen, durch welche man 2-3 Meilen klar sehen
kann.

R. Treuer, Berlin, W.
Fabrik von M. 41. Preis: gratis u. franco.

**Perlmutter-
Knöpfe und
Knöpfe auf Waschkleider**
empfiehlt in grösster Auswahl zu
billigen Preisen
Rudolph Ebert,
9. Thomaskirchen 9.

Leipzig, den 21. Juli 1880.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend hiermit zur Nachricht, das ich Peterssteinweg Nr. 11 ein Wäsche- und Wollwaren-Geschäft errichtet habe.

Bestellungen und Umänderungen werden prompt und billig ausgeführt; Con-
servierung wird jederzeit angenommen.

Es zeichnet achtungsvoll Otto Schlag, Kürschnerei.

Wegen vorgerückter Saison

verlaufe ich die Restbestände meiner
Elsässer Kattune und Reste wollener Stoffe

von 2 bis 15 Meter, zu Kleidern passend
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Schützenstrasse No. 13, I., Ecke der Georgenstraße.

N. Steinberg.

Neuheiten

in Herrenfragen, Manschetten, Hemden-Einfäden, bunten und schwarzseidigen
Gravatten u. empfiehlt

Gustav Köhler,
Markt 11. (Käferlein's Haus).

2000 Meter eisener einfarbige Seidenripipe wegen Aufgabe der farbigen
Seidenware per Meter M. 3. — Schwarze Phoner und Deutsche Seidenripipe von
M. 3 per Meter bis M. 7,50. — Schwarze, reinvollere Tuchemirs, voll 120 Cm.
breit, von M. 2,25 per Meter an.

Fabrikklager: Blumengasse Nr. 7.

C. Hoffmann's
Maschinenfabrik
Leipzig, Mühlgasse Nr. 2

empfiehlt als Wäschemaschinen neuester Construction

System Singer

mit Original-Kaiser-Selbstspuler,

Pat. in 12 Staaten, sowie

Pat. Original-Kolumbus

und eine reiche Auswahl anderer Sorten

das Stück von Mk. 25. an.

En gros. Wegründet 1858. En détail.

für jeden Firmen sowie trocken

Äpfel, Pflaumen, Zitronen, Zitrus-

Zitronen, Mandarinen, Orangen, Zitronen, Zitrus-

Zitronen, Zitrus-Zitronen, Zitrus-Zitrus-

Zitrus-Zitrus-Zitrus-Zitrus-Zitrus-Zitrus-

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 228.

Mittwoch den 21. Juli 1880.

74. Jahrgang.

CXLII. öffentliche Plenaritzung der Handelskammer zu Leipzig

am 10. Juli 1880.

1. Registranden-Vortrag: 1. Plenarversammlung des Handelstags. — 2. Berichte aus Aufräten. — 3. Das Beamten-Cautions-Darlehen. — 4. Eine Petition um zeitliche Verdrängung der Auktionen im Großhandel. — 5. Mangel an Kupfermünze. — 6. Rüdige Eisenbahn-Conferenz in Berlin. — 7. Auskunft über die übliche Provision im Productenhandel. — 8. Erlöschen des Handelsvertrags mit Salvador. — 9. Stand des Jahresberichts. — 10. Bevorstehende Handelskammer-Wahl. — 11. Vorstellung der Auslegung der Vorchrift über Versendung von Preißlisten unter Band betr. — 12. Ausgabe der Hindernisse zu den sächsischen Staatspapieren in Leipzig; Antrag wegen Einräumung der Coupons und ausgelösten Stücke der Privatbahnen &c. vorbereitet. — 13. Anträge. — 14. Eingegangene Drucksachen. — 15. Bericht über die Eisenbahn-Conferenzen in Magdeburg und Berlin am 8. und 10. Juni. — 16. Gutachten über die projectirte Abänderung des Eisenbahn-Gütertarif-Systems. — 17. Beschleiken über den auf einem Kanal nach der Saale zu erwartenden Güterverkehr. — V. Anschluß an eine Petition, die kaiserliche Tabaksmannufaktur in Straßburg betrifft. Mit Genehmigung der Kammer wird das Gesuch zur sofortigen Verhandlung gestellt, und auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen.

An der 112. öffentlichen Plenaritzung der Handelskammer nahmen 16 Mitglieder teil; den Vorsitz führte Herr Dr. Bachmann.

1. Auf der Registrande befindet sich u. a.

1. Die Mitteilung des Handelstags-Präsidenten, wonach eine Plenarversammlung des Handelstags zur Verhandlung der Eisenbahnfrage im Herbst d. J. abgehalten, die vor Berichtigung der legierten niedergeschlagene Commission aber, dem dieszeitigen Antrage entsprechend, auf 15 bis 20 Mitglieder verändert werden soll.

2. Von Herrn Bäthe sind, außer einem Dankesbrief für Erfüllung seines Auftrags auf die Dauer der Ausstellung in Melbourne, wieder verschiedene Berichte eingegangen, insbesondere Auskünfte über Handlungsdauern und Agenten in Sydney und Melbourne, der Bericht eines Sachverständigen über Wolle, eines anderen über Wollseide und Eisenwaren auf der Ausstellung in Sydney und sein eigener Schlussbericht über diese Ausstellung. Letzterer ist so reichlich und interessant, daß der Vorstehende um Erörterung bittet, ihn auszugsweise zu veröffentlichen; dieselbe wird ertheilt. Auch von den Herren Bernh. Arndt & Co. in Sydney, Melbourne und Berlin ist ein gebrüderter Ausstellungsbereich eingegangen. Diese Berichte werden den Interessenten auf dem Bureau, Neumarkt 19 I, auf Wunsch mitgetheilt.

3. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig überliefert 2 Exemplare der von ihr veröffentlichten Schrift: "Das Beamten-Cautions-Darlehen", auf deren Inhalt der Vorsitzende die Aufmerksamkeit hindeutet.

4. Von einer Anzahl verschiedener Rauchwaren-Firmen, den Herren J. B. Höhne & Söhne und Gen., ist an den Rath das Gesuch gerichtet worden, "Auktionen im Großhandel auf einen Termin außerhalb der Meissen und den Vorwochen zu denstellen zu verweisen." Eine Mittheilung ist von der Handelskammer nicht begeht, und es bewendet daher bei der Kenntnisnahme.

5. Von Dr. Friedr. Bahne hier war eine Frage über den Mangel an Kupfermünzen eingegangen. Nach der vom Bureau eingegangenen Erklärung ist die königl. Postleit-Darlehen-Kasse jederzeit bereit, Pfennige in Beutele zu 25 A. zweipfennigmünze auch in Beträgen zu 10 A. auszugeben, und nur vorübergehend ist es einmal vorgekommen, daß die nötigen Vorräte erst aus Dresden haben wieder verschrieben werden müssen. Es ist davon dem Erkerten Mittheilung gemacht, auch eine Notiz darüber veröffentlicht worden. Die Kammer erachtet die Angelegenheit hierdurch erledigt.

6. Die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin theilt mit, daß die nächste Eisenbahn-Conferenz am 23. August d. J. stattfinden werde, und stellt den Præcūsionstermin für einzureichende Anträge auf den 28. Juli fest. Der Vorstehende bittet deshalb, etwaige Anträge baldmöglichst einzubringen, damit sie dem Berichtsausschusse vorgelegt werden können.

7. Das Königl. Amtsgericht III zu Görlitz erucht in einem Rechtsstreit die Handelskammer um Auskunft, "ob die Provision für den Commissionat allgemein im Productenhandel 1 Proc. oder wie viel weniger beträgt." Auf Grund einer schriftlichen Auskunft des Herrn Bassenge schlägt der Vorstehende vor, die Auskunft dahin zu ertheilen,

daß die Provision des Commissionat im Productenhandel in Leipzig der Satz von 1 Proc. üblich sei und in Mangel besonderer Vereinbarung als geltend angenommen werde, während die Handelskammer darüber, ob dieser Satz allgemein, d. h. auch an anderen Orten üblich sei, eine Auskunft nicht zu ertheilen vermöge.

Einkommung tritt die Kammer diesem Vorschlag bei.

8. Das Königl. Ministerium des Innern theilt mit, daß der Freundschafts-, Handels- und Schiffsfabriks-Vertrag mit dem Freistaat Salvador mit dem 1. April 1881 außer Kraft trete. Eine Notiz darüber ist bereits veröffentlicht.

9. Da dem Königl. Ministerium früher angezeigt worden war, daß die Handelskammer den Bericht über die Jahre 1878 und 1879 in der ersten Hälfte d. J. zu erhalten gedenke, derselbe aber wegen ungewöhnlicher Häufung der laufenden Arbeiten noch nicht fertiggestellt werden könne, so ist am Schluß des Halbjahrs ein Gesuch um Nachsicht eingebracht worden. Das Königl. Ministerium hat darauf verordnet, daß es bei dieser Anfrage zwar bewege, doch jedoch der abschuldigen Erledigung dieses Rückstandes entgegenziehen werde. Der Vorstehende macht nähere Mittheilung über den Stand der Angelegenheit und bemerkt, der Bericht werde nach Möglichkeit gefordert werden.

10. Für die in diesem Jahre stattfindende Wahl zur Organsitzung der Handelskammer hat das Königl. Ministerium des Innern auf den Bericht des Vorstehenden genehmigt, daß wie früher der Bezirk ungetrennt gelassen, und die Zahl der Wahlmänner auf 60, die Zahl der von jedem Wähler aufzuschreib-

benden Namen aber auf 15 festgesetzt werde. Zur Zeit ist von der Kammer etwas Weiteres in der Sache nicht zu thun.

11. Im Anschluß an die bereits veröffentlichte Verordnung des königl. Finanzministeriums, wonach die Lotterie-Darlehen-Kasse mit Ausgabe der Säckelbogen zu den sächsischen Staatspapieren betraut ist, spricht Herr Lorenz den Wunsch aus, daß auch die Coupons und die ausgelösten Obligationen der hier einmündenden Privatbahnen, soweit dies noch nicht der Fall, das ganze Jahr hindurch hier eingelöst, daß aber vor allen Dingen die Möglichkeit geschaffen werde, die Aktien zu den Generalvertrammungen hier anzumelden; denselbe beantragt, einen Ausschuß mit Erörterung dieser Frage zu beauftragen.

Was der Vorstehende ohne Weiteres zusagt.

12. Herr D. Weidert hier macht darauf aufmerksam, daß die Vorchrift der Postordnung über Versendung von Preißlisten unter Streifband verschoben ausgedeckt werde, indem Listen, in denen die Preise durch Angabe des Bruttostandes von früher mitgetheilten Grundpreisen bezeichnet sind, vom biegsigen Postamt beauftragt, von anderen zugelassen werden, und bitte, geeignete Schritte zu thun, damit die legtere Aufsättigung allgemein Platz greife.

Mit Genehmigung der Kammer wird das Gesuch zur sofortigen Verhandlung gestellt, und auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen.

13. Auf der Registrande befindet sich u. a.

1. Die Mitteilung des Handelstags-Präsidenten, wonach eine Plenarversammlung des Handelstags zur Verhandlung der Eisenbahnfrage im Herbst d. J. abgehalten, die vor Berichtigung der legierten niedergeschlagene Commission aber, dem dieszeitigen Antrage entsprechend, auf 15 bis 20 Mitglieder verändert werden soll.

2. Von Herrn Bäthe sind, außer einem Dankesbrief für Erfüllung seines Auftrags auf die Dauer der Ausstellung in Melbourne, wieder verschiedene Berichte eingegangen, insbesondere Auskünfte über Handlungsdauern und Agenten in Sydney und Melbourne, der Bericht eines Sachverständigen über Wolle, eines anderen über Wollseide und Eisenwaren auf der Ausstellung in Sydney und sein eigener Schlussbericht über diese Ausstellung. Letzterer ist so reichlich und interessant, daß der Vorstehende um Erörterung bittet, ihn auszugsweise zu veröffentlichen; dieselbe wird ertheilt. Auch von den Herren Bernh. Arndt & Co. in Sydney, Melbourne und Berlin ist ein gebrüderter Ausstellungsbereich eingegangen. Diese Berichte werden den Interessenten auf dem Bureau, Neumarkt 19 I, auf Wunsch mitgetheilt.

3. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig überliefert 2 Exemplare der von ihr veröffentlichten Schrift: "Das Beamten-Cautions-Darlehen", auf deren Inhalt der Vorsitzende die Aufmerksamkeit hindeutet.

4. Von einer Anzahl verschiedener Rauchwaren-Firmen, den Herren J. B. Höhne & Söhne und Gen., ist an den Rath das Gesuch gerichtet worden, "Auktionen im Großhandel auf einen Termin außerhalb der Meissen und den Vorwochen zu denstellen zu verweisen."

Eine Mittheilung ist von der Handelskammer nicht begeht, und es bewendet daher bei der Kenntnisnahme.

5. Von Dr. Friedr. Bahne hier war eine Frage über den Mangel an Kupfermünzen eingegangen.

Nach der vom Bureau eingegangenen Erklärung ist die königl. Postleit-Darlehen-Kasse jederzeit bereit,

Pfennige in Beutele zu 25 A. zweipfennigmünze auch in Beträgen zu 10 A. auszugeben,

und nur vorübergehend ist es einmal vorgekommen, daß die nötigen Vorräte erst aus Dresden haben wieder verschrieben werden müssen. Es ist davon dem Erkerten Mittheilung gemacht, auch eine Notiz darüber veröffentlicht worden. Die Kammer erachtet die Angelegenheit hierdurch erledigt.

6. Die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin theilt mit, daß die nächste Eisenbahn-Conferenz am 23. August d. J. stattfinden werde, und stellt den Præcūsionstermin für einzureichende Anträge auf den 28. Juli fest. Der Vorstehende bittet deshalb, etwaige Anträge baldmöglichst einzubringen, damit sie dem Berichtsausschusse vorgelegt werden können.

7. Das Königl. Amtsgericht III zu Görlitz erucht in einem Rechtsstreit die Handelskammer um Auskunft,

"ob die Provision für den Commissionat allgemein im Productenhandel 1 Proc. oder wie viel weniger beträgt."

Auf Grund einer schriftlichen Auskunft des Herrn Bassenge schlägt der Vorstehende vor, die Auskunft dahin zu ertheilen,

daß die Provision des Commissionat im Productenhandel in Leipzig der Satz von 1 Proc. üblich sei und in Mangel besonderer Vereinbarung als geltend angenommen werde, während die Handelskammer darüber, ob dieser Satz allgemein, d. h. auch an anderen Orten üblich sei, eine Auskunft nicht zu ertheilen vermöge.

Einkommung tritt die Kammer diesem Vorschlag bei.

8. Das Königl. Ministerium des Innern theilt mit, daß der Freundschafts-, Handels- und Schiffsfabriks-Vertrag mit dem Freistaat Salvador mit dem 1. April 1881 außer Kraft trete.

Eine Notiz darüber ist bereits veröffentlicht.

9. Da dem Königl. Ministerium früher angezeigt

worden war, daß die Handelskammer den Bericht über die Jahre 1878 und 1879 in der ersten Hälfte d. J. zu erhalten gedenke, derselbe aber wegen ungewöhnlicher Häufung der laufenden Arbeiten noch nicht fertiggestellt werden könne, so ist am Schluß des Halbjahrs ein Gesuch um Nachsicht eingebracht worden.

Das Königl. Ministerium hat darauf verordnet, daß es bei dieser Anfrage zwar bewege,

doch jedoch der abschuldigen Erledigung dieses Rückstandes entgegenziehen werde.

Der Vorstehende macht nähere Mittheilung über den Stand der Angelegenheit und bemerkt, der Bericht werde nach Möglichkeit gefordert werden.

10. Für die in diesem Jahre stattfindende Wahl zur Organsitzung der Handelskammer hat das Königl. Ministerium des Innern auf den Bericht des Vorstehenden genehmigt, daß wie früher der Bezirk ungetrennt gelassen, und die Zahl der Wahlmänner auf 60, die Zahl der von jedem Wähler aufzuschreib-

benden Namen aber auf 15 festgesetzt werde. Zur Zeit ist von der Kammer etwas Weiteres in der Sache nicht zu thun.

11. Im Anschluß an die bereits veröffentlichte Verordnung des königl. Finanzministeriums, wonach die Lotterie-Darlehen-Kasse mit Ausgabe der Säckel-

bogen zu den sächsischen Staatspapieren betraut ist, spricht Herr Lorenz den Wunsch aus, daß auch die Coupons und die ausgelösten Obligationen der hier einmündenden Privat-

bahnen, soweit dies noch nicht der Fall, das ganze Jahr hindurch hier eingelöst, daß aber vor allen Dingen die Möglichkeit geschaffen werde, die Aktien zu den Generalvertrammungen hier anzumelden;

denselbe beantragt, einen Ausschuß mit Erörterung dieser Frage zu beauftragen.

Was der Vorstehende ohne Weiteres zusagt.

12. Herr D. Weidert hier macht darauf aufmerksam, daß die Vorchrift der Postordnung über

versendung von Preißlisten unter Streifband verschoben ausgedeckt werde, indem Listen, in denen die Preise durch Angabe des Bruttostandes von früher mitgetheilten Grundpreisen bezeichnet sind, vom biegsigen Postamt beauftragt, von anderen zugelassen werden,

und bitte, geeignete Schritte zu thun, damit die legtere Aufsättigung allgemein Platz greife.

Mit Genehmigung der Kammer wird das Gesuch zur sofortigen Verhandlung gestellt, und auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen.

13. Auf der Registrande befindet sich u. a.

1. Die Mitteilung des Handelstags-Präsidenten, wonach eine Plenarversammlung des Handelstags zur Verhandlung der Eisenbahnfrage im Herbst d. J. abgehalten, die vor Berichtigung der legierten niedergeschlagene Commission aber, dem dieszeitigen Antrage entsprechend, auf 15 bis 20 Mitglieder verändert werden soll.

2. Von Herrn Bäthe sind, außer einem Dankes-

brief für Erfüllung seines Auftrags auf die Dauer der Ausstellung in Melbourne, wieder verschiedene Berichte eingegangen, insbesondere Auskünfte über Handlungsdauern und Agenten in Sydney und Melbourne, der Bericht eines Sachverständigen über Wolle, eines anderen über Wollseide und Eisenwaren auf der Ausstellung in Sydney und sein eigener Schlussbericht über diese Ausstellung. Letzterer ist so reichlich und interessant, daß der Vorstehende um Erörterung bittet, ihn auszugsweise zu veröffentlichen; dieselbe wird ertheilt.

14. Unter den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a) Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen 1881. — b) Die Erdhaltung der deutschen Freibäume ein nationales Bedürfnis, I. bis III. (Hamburg 1880). — c) Jahresbericht der Handelskammer zu Aachen und Burtscheid, Bremen, Breslau, Gotha, Gießen, Halle a/S, Hanau, Hirschberg, Krefeld, Görting, Halle a/S, Hanau, Hirschberg, Hirschberg, Schwerin, Lübeck, Magdeburg, Nauen, Rostock, Stettin, Stettin, Torgau, Wittenberg, Wismar, Wohlau, Zwickau, Zwickau. — d) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — e) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — f) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — g) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879.

15. Unter den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a) Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen 1881. — b) Die Erdhaltung der deutschen Freibäume ein nationales Bedürfnis, I. bis III. (Hamburg 1880). — c) Jahresbericht der Handelskammer zu Aachen und Burtscheid, Bremen, Breslau, Gotha, Gießen, Halle a/S, Hanau, Hirschberg, Hirschberg, Schwerin, Lübeck, Magdeburg, Nauen, Rostock, Stettin, Stettin, Torgau, Wittenberg, Wismar, Wohlau, Zwickau, Zwickau. — d) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — e) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — f) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — g) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879.

16. Unter den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a) Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen 1881. — b) Die Erdhaltung der deutschen Freibäume ein nationales Bedürfnis, I. bis III. (Hamburg 1880). — c) Jahresbericht der Handelskammer zu Aachen und Burtscheid, Bremen, Breslau, Gotha, Gießen, Halle a/S, Hanau, Hirschberg, Hirschberg, Schwerin, Lübeck, Magdeburg, Nauen, Rostock, Stettin, Stettin, Torgau, Wittenberg, Wismar, Wohlau, Zwickau, Zwickau. — d) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — e) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — f) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879. — g) Jahresbericht des Gewerbe- und Industrievereins in Bremen und des Vorstandes der Dresdner Kaufmannschaft für 1879, des Handwerker-Vereins für Chemnitz für 1879.

17. Unter den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a) Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen 1881. — b) Die Erdhaltung der deutschen Freibäume ein nationales Bedürfnis, I. bis III. (Hamburg 1880). — c) Jahresbericht der Handelskammer zu Aachen und Burtscheid, Bremen, Breslau, Gotha, Gießen, Halle a/S, Hanau, Hirschberg, Hirschberg, Schwerin, Lübeck, Magdeburg, Nauen, Rostock, Stettin, Stettin, Torgau, Wittenberg, Wismar, Wohlau, Zwickau, Zwickau. — d) Jahresbericht des Gewerbe- und Indust

Stadt Telegraph Company und die American District Telegraph and Speaking Telephone Company in den Hintergrund treten, welche nur in unerheblichen Punkten von einander ab. Die von den Abonnenten im Voraus zu entrichtende jährliche feste Gebühr schwankt fast durchweg zwischen 75 und 80 Dollars; in dieser Summe sind die Kosten für die Unterhaltung der gesammelten technischen Einrichtungen mit eingebettet. In einzelnen Orten, z. B. in San Francisco, beträgt die zu zahlende jährliche Miete nur 40 Dollars, dagegen ist für jede einzelne zwischen den Abonnenten herzustellende Verbindung außerdem eine Gebühr von 6 Cents zu entrichten.

Was die zur Verwendung kommenden Apparate betrifft, so scheint im allgemeinen denjenigen Systemen, bei welchen zur Drahtüberleitung Batteriekästen benutzt werden (System Blake, Edison u. s. m.) vor dem auf dem Prinzip der Induction beruhenden Systemen (Bell, Siemens, Gram u. c.) der Vorzug gegeben zu sein. Nach den bezüglichen Mitteilungen wird als Gegenapparat vorzugsweise der Edison's Transmitter (Carbon Telephone) unter Einschaltung einer Batterie von drei Leclanche-Elementen, als Empfangsapparat das im Wesentlichen auf dem Prinzip des bekannten Bell'schen Fernsprechers beruhende Telephone Phelps (Iron-Crown Telephone) verwendet. Zwischen beiden Apparaten ist eine zweimäßige Combination in der Weise getroffen, daß die bei der gegenwärtigen telegraphischen Verbindung notwendig werdende Ein- und Ausbildung der Batterie auf automatischem Wege sich vollzieht. Die Verständigung mittels dieses Apparatesystems auf den im Betriebe befindlichen Fernsprecheinrichtungen soll eine durchaus zufriedenstellende sein; auch sollen geeignete Vorlehrungen (sogenannte "Speech Switches") bestehen, welche es unmöglich machen, daß die zwischen zwei Abonnenten geführten Gespräche von einem dritten in dieselbe Zeitung eingeschalteten Abonnenten, und selbst von dem, die Verbindung vermittelnden Beamten, mitgehört werden können. Die näheren Beschreibungen dieser Einrichtungen müssen wir uns hier verlagen, da zum Verständnis derselben sehr genaue Zeichnungen erforderlich sein würden.

Die Verbindungen zwischen den einzelnen Abonnenten werden den bezüglichen Mitteilungen zu folge fast stets vünfzig und ohne Verzug hergestellt; doch soll es während der Hauptgeschäftsstunden nicht selten vorkommen, daß das Personal der Centralstationen, bestehend aus einem Controleur und einer Anzahl Knaben und Mädchen, den seitens der Abonnenten gestellten erhöhten Anforderungen mit der erwünschten Schnelligkeit zu entsprechen sich außer Stande sieht. Wie im Weiteren zugegeben ist, laufen während dieser Stunden die Apparate in Bezug auf Deutlichkeit mehr oder weniger zu wünschen übrig.

Was speciell die in New-York bestehenden Fernsprech-Einrichtungen betrifft, so werden über den Umfang derselben uns folgende Zahlenangaben mitgetheilt. Die Bell Telephone Company zählt dazelt allein über 2000 Abonnenten, die von fünf Centralstationen aus bedient werden. Auf die Hauptstation entfallen 553 Abonnenten. Nach den von den Stationen geführten genauen Registern belief sich die Gesamtzahl der im verlorenen Monat Januar hergestellten Verbindungen zwischen den einzelnen Abonnenten auf 170,709, was also für einen Tag rund 8500 Verbindungen, d. h. einen direkten Verkehr zwischen 11,000 Personen ergibt. Die Leistungen dieser Gesellschaft erreichten sich in New-York und Umgegend auf ein Gebiet von nicht weniger als 1½ deutscher Quadratmeilen.

Die jüngere "Gold and Stock Telegraph Company", sowie andere dasselbe bestehende Gesellschaften haben ebenfalls eine bedeutende Zahl von Abonnenten aufzuweisen; jedoch fehlen darüber genauere statistische Zahlenangaben.

Die Richtigkeit der bezüglichen Nachrichten vorausgesetzt, wird man zugeben müssen, daß derartige Fernsprech-Anlagen für das Publicum, insbesondere für den geschäfttreibenden Theil derselben, große Annehmlichkeiten bieten können. Von wirklichen Werbe-fähnern dieselben aber selbststrebend nur in solchen Städten sein, wo seitens des Publicums eine möglichst umfassende Benutzung der Einrichtung stattfindet und wo in Folge Dessen aus der Reihe der einzelnen Abonnenten sich möglichst doppelseitige geschäftliche Beziehungen ergeben.

In Europa hat sich diese neue Verkehrsseinrichtung bisher noch nicht eingebürgern vermocht. Wie die Zeitungen melden, haben sich zwar vor einiger Zeit in mehreren Städten Englands, wie in London, Manchester, Liverpool, Glasgow, Sheffield, Hull, Durham, Birmingham u. c., ebenfalls Fernsprechgesellschaften nach amerikanischem Muster gebildet, es fehlen indes noch bestimmtere Nachrichten darüber, ob die betreffenden Einrichtungen bereits fertig gestellt, bzw. dem Betriebe übergeben sind. Auch in Paris ist in neuerer Zeit von Seiten des Ministers der Posten und Telegraphen drei Gesellschaften die Concession zur Anlage von Stadtfernprecheinrichtungen ertheilt worden; indes hat, wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, bis jetzt noch keine dieser Gesellschaften sich konstituiert, geschweige denn die in Rede stehenden Anlagen dem Betriebe übergeben. Die ganze Einrichtung soll sich vielmehr noch im Versuchsstadium befinden, namentlich soll es noch nicht gelungen sein, geeignete Vorkehrungen zu treffen, um die durch Ströme aus beschädigten Leitungen hervorgerufenen, die Verständigung ungemein erschwerenden Inductionserscheinungen zu beseitigen, oder wenigstens genügend abzuschwächen. Unter diesen Umständen wird zunächst abzuwarten sein, ob und inwieweit die bezüglichen Einrichtungen sich als durchzuführen erweisen werden. (Archiv für Post und Telegraphie.)

Die beste und sicherste Geldanlage.

□ Von rühmwerthen Ausnahmen abgesehen, die aber doch eben Ausnahmen bleiben, liegt sich erfahrungsmäßig die Mittelmäßigkeit im umgelehrten Verhältniß zum Besitz zu beobachten, mit anderen Worten: wir spenden relativ um so weniger, je mehr wir haben, also abgeben können. Und zwar stellt sich bekanntermassen die Proportion noch ungünstiger, wenn beachtet wird, daß der arme Geber zu dem Schaden der Predigtfeind seiner Bedürfnisse einen fühlbaren Abbruch ihres musk. der Bemühte höchstens auf Kosten seiner Liebhabereien oder seiner Freiheitlichkeit andere unterhält, der Reiche hingegen meistens bloss aus dem Theile seiner Einkünfte schöpft, der für ihn keinen Gebrauchswert hat und lediglich zur Anhäufung der Habe dient.

Seit alten Zeiten ist darüber viel gesprochen und gepredigt worden. Das es noch heute so ist, ergiebt schon ein Blick in einige lokale Sammelblätter für öffentliche Zwecke, und wer nun gar leben könnte, wiewel verhältnismäßig aus dem mittleren und unteren Bürgerstande bis zu den Dienstboten und Hand-

arbeitern im Verborgenen für Unterstützungen aufgebracht wird, würde wohl staunen.

Die "guten Seelen" der legeren Classe haben darum aber noch keine Ursache zu pharisäischer Lebendigkeit, denn wer von ihnen könnte verbürgen, daß nicht auch bei ihm mit dem wachsenden Mammon sich allmäßig die Karriere einstellen würde? Gilt doch in der Körperwelt durchweg das Naturgesetz, daß mit der Masse die Anziehungskraft wächst.

Die Ruzianwendung ist einfach die: Jeder, der im Leben vornärts kommt, hat, je rascher es geschieht, um so mehr auf seiner Hut zu sein gegen die Lebendigungen des Erwerbshanes, damit, während er äußerlich reicher wird, er nicht innerlich verarmt.

Ich kannte einen schon lange dagegenwiederen, aus dem Handwerkerhause hervorgegangenen Mann, der seit seiner Junglingszeit ununterbrochen jedes Jahr einen erheblichen Anteil seines Einkommens für verschiedene Unterstützungsmotive verwandt hat, wie sich nach seinem Tode aus seinen Büchern ergab. In dem hinterlassenen Tagebuchu stand sich folgendes Geschändnis: — „Ich habe das gar nicht bloß um Gottwillen willen für Andere, sondern auch um meinewillen für mich selber, damit ich nicht noch mehr, als es leider ohnedem der Fall scheint, verlorne (so lautete sein Originalausdruck für geizig werden). Als armer Teufel, auch noch als junger Familienvater, ist mir das Wegschaffen viel leichter geworden, als jetzt, wo ich in der Welt stehe. Deshalb halte ich aber strenge Selbstpolizei (das war ein anderer seiner Lieblingsausdrücke). Ergrätet sich beim Jahresabschluß, daß meine Sold-Ausgabe für Unterstützungen nicht erreicht ist, so trage ich, einem Gedanke gemäß, den doppelten Betrag als Saldo vor.“ — Die zahlreiche Nachkommenzahl des braven Mannes blieb und gedeiht fort und fort, dieſest und jenseits des Oceans, jetzt bereit in der vierten Generation. Sein „System“ scheint mithin diesen nicht zum Schaden gewesen zu sein.

Gern gäbe ich ja mehr für gemeinnützige Werke“, sagt Mander, um sein Gewissen zu beruhigen, „wenn ich nur immer überzeugt sein könnte, daß es auf die rechte Stelle trifft. Veruntreuungen anvertrauter Gelder im strafrechtlichen Sinne sind zwar Gott sei Dank in unserem Lande äußerst selten, deßdaß jedoch jolche im höheren Sinne. Man bietet nicht genau Zeit und Mühe auf, um von Vereinen und Einzeln aufgebrachte Mittel wahrhaft truchbringend anzulegen. Ehrenstiftung und Hungerhilfe führt u. s. w. in Sache der Armenbehörden, nicht die meiste. Vor Alem möchte ich dahin fleuen, wo ich Aussicht bietet, durch mein Thun, sei es auch in ganz bescheidenem Maße, Glück und Tüchtigkeit von Menschen zu fördern. Wohin denn nun aber mit meinen Gaben!“ —

Sehr wohl. Sollte sich denn für Dein gemeinnützige Thun ein schöneres, edleres Ziel finden lassen, als Sorge für die Erziehung derjenigen Kinder, deren Eltern entweder gehörten sind oder nicht die Besäßigung und den Willen haben, ihre Pflichten an ihnen zu erfüllen? Wo obwohl eine bessere und mehr gesicherte „Geldanlage“ als für tüchtige Jugenderziehung? Allerdings liegt es dem Staate oder der Gemeinde ob, sich der armen Waisen, der verlassenen und der verwahrlosten Kinder anzunehmen. Das kann jedoch, wie die Dinge nun einmal stehen, in geheimer Weise nur dann geschehen, wenn hülstreiche Hand von der Gesellschaft geboten wird, wenn Vereine und Einzelne rüstig beitreten. Wie sehr es daran weit und breit noch steht, geht thilos aus den Jahresberichten vieler Anstalten hervor, thilos weismann es aus anderen Quellen. Hatt überall gebracht es an Raum, die Schulküchen, die Wohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer sind überfüllt, mangelfhaft gelüftet und beleuchtet, die Lehrkräfte unzureichend und darf mehr. Viele Tausende von ungefundnen, untüchtigen, unglücklichen Menschen, von Trunkenbolden, Irren, Säuglingen, Selbstmordern und Herbrettern wurde Deutschland weniger haben, wenn allenbalben die Schul- und Jugenderziehung (nicht bloß der Schulunterricht) kräftiger angefaßt werden könnte. Wer sein Gewissen nicht auf diese oder jene Weise abrunden will, braucht also nur Erfundnungen einzufügen über die ihm nächstgelegenen Waisen- oder Rettungs-Anstalten, und derjenigen seine Gaben zuwenden, die in seinem Sinne geleitet wird. Er dürfte nicht lange danach zu suchen haben und überall willkommen sein.

* Dresden, 18. Juli. Auf dem geräumigen Platz in den alten Casernen auf der Waisenborstraße in der Neustadt fand heute Nachmittag die Hauptübung der dienstfreien Mannschaften der Dresdner Berufsfeuerwehr und der Dresdner freiwilligen Turnerfeuerwehr vor einer nach vielen Tausenden zahlenden Zuschauermenge statt. Es war dafelbst ein aus Fachwerk und Backsteinen ausgeführtes vierstöckiges mit Giebeln flankiertes Siegerhaus errichtet worden, das ein Fabrikgebäude vorstellen sollte, in dessen Mittelbau in der zweiten Etage ein Brand ausgebrochen, der sich bei Ankunft einer 40 Mann starken Abteilung der Berufsfeuerwehr durch die zwei vorhandenen Fahrstuhlschächte bereits der dritten Etage und den Dachräumen mitgehetzt und die Treppe nach unten ungangbar gemacht hat. Das Umlaufkreis der Flammen wurde durch ausgesteckte rote Fäden veranschaulicht. Die in der 3. Etage arbeitenden Leute haben sich — so ward angenommen — nach den höher gelegenen Stämmen und den Thüren geflüchtet und waren hier der Rettung. Die Feuerwehren — die Turnerfeuerwehr in Stärke von 150 Mann — rückten fast gleichzeitig an und begannen sofort mit der Rettung der Menschen und dem Löschnen des Brandes. In wenigen Augenblicken waren die Gänge mittels Hakenleitern erklommen, Rettungsfäden, Simsböcke und Dachleitern angebracht. Im Zu ergossen sich aus dicken Wasserschläuchen große Wassermassen in die Gänge, während einige Robtührer, die umstehenden Gebäude zu desten suchten. Vermittelt weiter mit großer Behendigkeit aufgestellten freiwilligen Schiebleitern, welche das hohe Siegerhaus noch übertragen, wurden weitere Wasserschläuche gelegt. Das Retten von Menschen und Möbeln durch die Rettungssäle und Rettungsfäden ging mit großer Präzision vor sich, wie denn überhaupt die Mannschaften sich allenbalben wohl diszipliniert zeigten. Die verschiedenen Kommandos wurden durch sogenannte Drägen (seitliche Feuerwehrhörner) abgegeben. Nach Beendigung des Löschungsverlaß zogen sich die Feuerwehren, so rasch als sie gekommen, auch wieder zurück. Zum Schlus sprang ein Turner-Feuerwehrmann von der vierten Etage herab in das ausgespannte Rettungstuch. Die Dresdner Feuerwehren legten mit ihren Leistungen bei ihren auswärtigen Kameraden alle Ehre ein. Der Bericht auf dem Festplatz war ein-

außerst animierter und galt dem anderen „Sichtungswert“, wog „Gambitus“ das nötige Stab spendete.

* * *

19. Juli. In der Frühe des heutigen Tages wurden von den Feuerwehren in verschiedenen Abteilungen und nach verschiedenen Richtungen hin unter Aufsichtlung kurze Ausflüge in die nächste Umgebung Dresden unternommen und zwar theils zu Fuß, theils zu Wagen. An den Ausflügen beteiligten sich zahlreich die österreichischen und westdeutschen Feuerwehreute.

Das in der Großen Wirtschaft im I. Großen Garten veranstaltete Wogen-Concert vereinte ebenfalls eine große Schaar von Feuerwehren.

Der Aufmarsch der deutschen Feuerwehren hielt von Vormittag 9 Uhr ab in den Badischen Salen in Dresden-Reudnitz eine nicht öffentliche Sitzung ab, in welcher insbesondere die Anträge des Vereins deutscher Gas- und Wasserfachmänner und des Verbands deutscher Schornsteinfeger in Betracht gezogen wurden. Als nächster Versammlungsort für den Deutschen Feuerwehrtag wurden verschiedene große Städte des Deutschen Reiches und auch Wien vorgeschlagen. Wien lebte zwar aus verschiedenen Gründen ab, dabeygegen erwähnte man sich für Salzburg. Eine bestimmte Abmachung wurde jedoch nicht getroffen und vielmehr weitere Besprechung vorbehalten.

Bon Vormittags 10 Uhr ab nahmen auf dem Festplatz die Dresdner und auswärtigen Feuerwehren Schulübungen vor. Die Dresdner Turnfeuerwehr produzierte sich in verschiedener Weise und erreichte recht flott. Die Dresdner Berufsfeuerwehr führte u. a. sehr exakte Übungen mit der mechanischen Schiebleiter aus. Die Striesenier Feuerwehr führte einen regelrechten Parademarsch aus, dem der Comandant mit blankem Degen voraufritt. Die Blasenfeuerwehr erwies sich durch ihre Vorführungen als ein gut organisiert und stramm eingetübtes Corps.

An die Übungen der Feuerwehren reichte sich die Vorführung einzelner Feuerlösch- und Rettungsgeräthe. Von der Firma Berger & Müller in Oberau wurden die patentirten Oberauer Feuerlöschfeuerleitern als ganz vorzüglich befunden. Allgemeinen Beifall fand die praktische Erprobung des von Ramin, Eggers & Co. in Bremen ausgestellten „automatischen Selbstrettungsapparates zur Anwendung bei Feuergefahr.“ Außerdem wurden verschiedene Dampfmaschinen in Thätigkeit gezeigt, deren Leistungen man allzeit lobte. Der Feuerlösch- und Rettungsfeuerwehrtag war die Feuerwehr zu einem ziemlichen Raffinement des Turnen. Der Feuerwehrtag wurde durch seinen Beruf gefunden, welcher ihm Lauten in das Heiligdom führte. Bei der Ausrüstung dieser Strafthäfen wurde allerdings der gesetzliche Milderungsgrund der Jugend mit in Betrachtung gezogen und lediglich auf Gefangenistische erkannt werden, welche auf ein Jahr sieben Monate festgesetzt wurde. Zwei Monate derselben fanden auf die Unterstellungsdauern in Anrechnung.

II. Der erst im 16. Altersjahr stehende Friedrich Hermann Döring aus Großdölln hat schon als schulpflichtiger Knabe die Bahn des Laiens betreten und mehrere Vorlesungen erlitten, die jedoch eine Besetzung nicht herbeigeführt haben, denn die neuzeitlichen Strafthäfen zeugen von dem Gegenteil und zugleich von einem ziemlichen Raffinement des Turnen. Döring lernte Musik und war dabei mit Alterknaben in deren elterliche Wohnung gekommen. Daßelbst hatte Döring wiederholt Gelegenheit gefunden, sich Geldbräte heimlich anzuzeigen; in einem Falz geblieb dies durch Definition eines Bandenknoten. In einem andern Falz hatte Döring die Sammelbüchsen der Kirche seines Orts geplündert und die Gelegenheit dazu durch seinen Beruf gefunden, welcher ihm Lauten in das Heiligdom führte. Bei der Ausrüstung dieser Strafthäfen wurde die Jugend mit in Betrachtung gezogen und lediglich auf Gefangenistische erkannt werden, welche auf ein Jahr sieben Monate festgesetzt wurde. Zwei Monate derselben fanden auf die Unterstellungsdauern in Anrechnung.

III. Die Unterstellungsdauern gegen den Handlungsgefährten Bram Heinrich Bützel aus Polen wegen widernatürlicher Unzucht wurde bei verlorenen Thüren verhandelt. Das Resultat der Verhandlung war die Freisprechung Bützels von der erhobenen Anklage.

IV. An den Kellerräumen eines Hauses in Gaul wurden die frischgebaute Küchen für irgend einen Feiertag aufbewahrt. Der delicate Geschmack dieser Gedanken führt nun den im gleichen Alter von 16 Jahren stehenden Dienstmeister Paul Oswald Wagner aus Roßwitz und Karl Julius Schöber aus Rötha derselben in die Räte, daß sie in den Kellern einzigezeitlich befestigt und die Ausnition von vier Stück Küchen vollzogen. Der Freude folgte jedoch bald das Leid; denn wegen schweren Diebstahls wurde der bereits criminell betriebe Wagner zu vier Monaten, der noch unbekannte Schöber dagegen zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt, jedoch einem jeden ein Monat der Unterstellungsdauern in Anrechnung gebracht.

Der Gerichtshof war aus den Herren Landgerichtsrathen Jodipis (Vorsitzender), Sachse, Hoffmann, Hallbauer und Hofsrichter Dr. Auditeur Dr. Beckwell zusammengefäßt, die Anklage führt Herr Staatsanwalt Meissner, die Vertheidigung im Falle I Herr Rechtsanwalt Freytag, im Falle II Herr Rechtsanwalt Dr. Schill.

Vermischtes.

* Sonderhausen, 19. Juli. Der Thronwechsel, der sich hier vor kurzem vollzogen, hat auch einen Regierungswechsel zur Folge gebracht. Staatsminister v. Verlepsch ist in Gnaden seines Amtes entlassen worden. Als seinen ersten Roth in der Regierung des Fürstenthums hat sich Fürst Karl Günther, von dem Wunsch geleitet, die wichtigste Stelle einem schwäbischen Unterthanen zu verleihen, den bisherigen Landrat des Bezirks Sonderhausen erwählt, welcher sich auch in der Bürgerschaft wegen seines vortrefflichen Verwaltungstalentes und seiner Großherzigkeit großer Beliebtheit erfreut. Landrat Reinhardt wurde unter Verleihung des Dienstrükates „Geheimer Rath“ vom regierenden Fürsten zum Chef des Ministeriums ernannt, und zwar unter Verbleitung auf den Titel „Excellenz“.

— In Schleswig-Holstein hat sich ein Damen-Comité gebildet, um der Prinzessin Auguste Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg am Tag ihrer Vermählung ein sichtbares Zeichen dessen zu geben, daß auch in der Heimat ihrer gedacht werde. Es ist ein 7,2 Meter langes Tafeltuch und 24 Servietten à 80x100 Mark bekladet. Der hohe Preis rechtfertigt sich durch die mühevollen Stickerei und die Ausbildung mit einer Macraméborde (aus Fäden geknüpft, in Franzen auslaufende Spize). Das Tuch zerfällt in 5 Blätter, welche durch 10 bis 12 Centimeter breite, mit rother Seide gestickte Vorlagen zusammengefügt werden. Mit rother Seide in österreichischem Stich gestickt ist auch die ring um das Tafeltuch laufende 25 Centimeter breite Borde, in welche die Wappen des Paars eingefügt werden. Den Abschluß bildet die Macraméverzierung. Die Servietten werden in 24 verschiedene Mustern, dem Stil des Tafeltuchs entsprechend, gestickt und mit schönen Hohläumen umrandert.

— Inleralen Kreisen Frankreichs erfolgt die in Cannes erfolgte Vermählung des zum Protestantismus übergetretenen ehemaligen Prinzen Bruys' großes Aufsehen. Die Trauung sollte sich vor einigen Wochen stattfinden, wurde aber von dem Bischof von Frejus, dem einstigen Verfeindeten des Abte Bruys, verhindert, welcher behauptete, daß sie vor dem französischen Gesetz null und nichtig wäre. Der Maire berichtete darüber an den Minister, von dem er sich Verhaltungserlaß erbat, und schrift, da er keine Antwort erhielt, endlich zur Trauung.

— Juifiz in Frankreich. Vor den Thoren Marsailles hat ein Christusbild zu bluten angefangen und viel Weißwolle ist zusammengeknüpft und hat Mirakel geschrien. Die Polizei hat aber ratsch zugriffen und den aufgedunkelten Kamm der Blut vorstellen sollte, abgewischt. Die Mönche welche sich dieser frommen Malerei bewußt hatten, wurden wegen betrügerischen Gaufelspiels zu gerichtlicher Verfolgung bedroht.



Dänemark - Schweden
via Rostock-Nyköping.
Kürzester Seeweg

mit dem Post- und Passagierschiff
„Rostock“, Capt. E. Zeyssig, täglich mit
Ausnahme des Sonntags, Morgens 8^h, Uhr,
nach Ankunft des ersten Zuges. Directe
Billette von Rostock, Berlin, Hamburg etc.
nach Kopenhagen.

Seebad Putbus
auf Rügen.

Herrlicher Park, Laub- und Nadelwald —
Theater — Bademusik — Billige Wohungen —
Keine Kurabgaben.

Lotterie
der
Aufführung der Deutschen
Wollen-Industrie
Leipzig 1880.

Hauptgewinne
im Werthe von **Mf. 3000.,**
Mf. 2000. und M. 1500.
7500 Gewinne
im Werthe von **75,000 Mf.**
Preis des Loses 1 Mf.

Die Losse sind zu haben an den
durch Plakate bezeichneten Ver-
kaufsstellen.
Wiederverkäufer wollen sich wegen
der näheren Bedingungen wenden
an das
Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstraße.

Soeben erschien und in allen Buch- und
Musikal. Handlungen vorrätig:
Was Styl! ist

Betrachtungen und Beispiele zur Kritik der
Bayreuther

Stylbildungsschule

von

Preis eleg. brosch. 1 M. 25 M.
In obiger, 6 Bogen starken Broschüre
wird von einem ausgezeichneten Wagner-
kenner für die Idee einer Stylbildungsschule
in Bayreuth, d. h. einer von Richard Wag-
ner zu begründenden, bleibenden Institution
zur Ausbildung und Fixierung einer klassi-
schen Tradition für die stylische Wieder-
gabe original-deutscher, musikalischer und
musikal-dramatischer Werke Propaganda
gemacht.

Allen Wagnerfreunden wird dieses, die
Sache des Meisters mit Begeisterung ver-
sprechende Schriften eine durchweg will-
kommene Gabe sein; indess vermag es auch
dem außerhalb der Partei stehenden und
von der Versammlung des Stils in den heu-
tigen Kunstuhrungen in geringerem
Masse überzeugten durch die ebenso ernste,
als von aller ätzenden Polemik freien Be-
handlung des Gegenstandes gewiss grosses
Interesse abzugeben.

Verlag von Louis Senf in Leipzig.

Zu Ausflügen!

Plan von Leipzig mit Karte der Um-
gegend. Preis 30 M. — S. Volbeding's
Karte der weiteren Umgang Leipzigs, bis
Schlossfelder, Denkmäler entw. Dr. 90 M.
Verlag von P. Ehrlich, Schillerstr.

Dr. Lorbacher
abwesend bis zum 20. August e.

Bon der Reise zurück.
Dr. med. Möbius.

Ästhetische Räume unter Garantie.
Mömpiken, Schmerztüpfen u. Karl Hesse,
Bahnmechaniker, Milchgasse 8, 1. Etage.

**Praktischer
Unterricht:**

Schönschreiben,
Kfm. Rechnen,
Buchführung etc.

— Kaufmann, Lehrinstitut — von
E. Schneider, *„Stadt Gotha“*.

Ein j. Mann wünscht sich in der Kunst-
fachschule auszubilden. Off. Offeren unter
M. M. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Französisch.

Französischer Unterricht. Übersetzungen
in beiden Sprachen bei einem geprüften
Lehrer der französischen Schweiz. Adresse
W. Pillet, Klosterstraße 16, IV. A. rechts.

Course

im Franz. u. Engl. für Kinder und Er-
wachsene Nicolaistraße No. 31, 1. Et.

Wer erhält Unterricht in französischer
Conversion? Offeren mit Preisangabe
unter Chiffre F. R. II. 2. an die Exp. d. Bl.

Migräne,

Fop. u. Nervenleiden, Rheumatismen,

Epilepsie Heilstanz u. s. w. werden am

sichersten u. schnellsten durch Magnetismus

heilt, wozu bestens empfohlen H. Claus,

Heilmagnetiseur, Sophientr. 19b, Hof 1.

Curse

im Franz. u. Engl. für Kinder und Er-

wachsene Nicolaistraße No. 31, 1. Et.

Wer erhält Unterricht in französischer
Conversion? Offeren mit Preisangabe
unter Chiffre F. R. II. 2. an die Exp. d. Bl.

In den Ferien erhält Unterricht im
Englischen, Französischen, Rechnen u. c.
Richter, Dresdner Straße 86, Hof 2 Tr.
Eine j. Dame f. einige Teilnehmerinnen
zu einem engl. Curius, 4 M per Monat.
Abt. unter L. 54 in der Exp. d. Bl.

Unterricht sowohl im classischen als
modernen Clavierpiel u. Gesang, wobei
vorsätzlich auf guten Anfang, Fortzug und
gute Tonbildung gelehrt wird, sowie auf
leichteres zum Blatt- und auswendig
Spielen und Singen, — verbunden mit
Harmonielehre (um modulieren u. leichte
Multiplikation zu können). —
Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme.
Honora mäßig.

Nach einer Methode Unterricht Er-

wachsenen jeden Alters im Clavierpiel
leichteren Genres in 30 bis 40 Lektionen.

H. Kumpf, Humboldtstraße 25.

Gründlicher Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten, theore-
tisch und praktisch in 1^h, 1^{1/2} u. 2^h Jäbel.
Courten. Räber im „Invalidendank“, Nicolaistraße 1, I.

Junge Mädchen können gründlich und
billig Schneiderin et al. Alexanderstr. 24, II. I.

Vorleser, Secretair!

Ein diskreter Herr im mittleren Jahren,
heiterer Temperament, hat noch einige
Stunden des Tages frei, welche er als
Vorleser, rep. Gesellschafter, oder auch
als Secretair, Rep. ausfüllen will,
und erbetlich ges. Cff. G. A. 820 Exp. d. Bl.

Kaufleute, Gewerbetreibende und
Privatpersonen empfehlen sich zur Ein-
richtung und Führung der Bücher, Bi-
fotung der Correspondenz.

C. Koch, Privatbuchhalter, Markt 8, II.

Zöpfe u. alle Haararbeiten von ausge-
kämmt. Haar. billigst Emil Seltmann,
Gr. Fleischergasse 2, Stadt Frankfurt.

Für Fabriken

von ätherischen Oelen und Essenz.

Eine leistungsfähige Klempnerei liefert
solid gearbeitete Blechhäuser zu billigen
Preisen. Adressen erb. unter K. N. 713
an die Annenexpedition von **Hausen-stein & Vogler** in Leipzig.

Ausstattungen schnell u. solid
gesetzt. Unter Garantie des **Oberhemden**

Gutsatzes werden
gefert. Bielefeld. Leineneneins-
stücke, kleinfalt. u. 50 M bis zu den feinst-
gesickt. stets in gr. Auswahl vorrath. Chiffon,
Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis.
Mühlgasse No. 6. Bertha Schmidts.
Voigtland. Milchgart.

Wäsche wird schnell und gut gestickt
Gerberstraße Nr. 16, Frau Keitel.

Ramen in Wäsche wird. bill. u. gut gestickt,
auch werden Sachen jed. Art z. Vanettentüren
angenommen. Abt. Fregeht. 3, II. 1. erb.

Damen u. Kindergarderobe wird gut u.
eleg. gefertigt. Grimmel'sche Str. 10, 4 Tr.

Damen u. Kindergarderobe wird billig
gezeichneten Böttchergässchen 6, 3. Et.

Serrenkleider bessert aus, modernisiert, wäscht; Wäsche
wendet schnell und billig.

F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2^h, Tr.

Herrenkleider werden eleg. ges. mod.
ges. u. rep. Schrödergäßchen Nr. 11.

Herrenfl. repar., rein. u. wäscht, Höfe wend.
u. B. d. Karte ab. Mühl. 29, III. Untermann.

Frack- Leih-Institut A. Dusch, Petersstr. 35, IV.

Die Zukunft enthält gründlich Kohlis,
Halle'sche Straße 123, 3. Etage links.

Die Zukunft wird enthält

Königstraße 8, Hof 1 Treppe.

Busunst } enthält gründlich Wind-
mühlenstraße 8, 1. links.

Dr. med. Gleichner, Specialist f. Harn-
und Geschlechtskrankh.

wohnt jetzt Bessinatr. 1 p. com. tägl. v. 9—3 1/2.

Dr. med. Hermanns Specialist für Ge-
schlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaisstr. 6, II.

Dr. med. Blau, hom. Krt. heißt laut
Gesellschaft ohne Diät. Bon. 5 M. Rücksit.
u. verl. die Brothüre:

Sichere Hülse gegen Schwäche des
Hörvers und Sitzes für 50 M. Dresden. Birnstraße
Nr. 50. 4. Etage.

Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbiert, heißt Ge-
schlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich
und schnell. Neukirchstr. Nr. 27, II. Zu-
sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Damm special f. Horn, Haut- u.
Geschlechtskrankheiten, alle Folgen d. Anwendung.

Hals- und Mundkrankheiten.

Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülse

für Geschlechts- und Frauenkrankheiten z. von
9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-
straße Nr. 45, 3. Etage.

Heilmagnetiseur Claus, Sophientr. 19b,
Hof 1. Et., 10—12, 2—4 Uhr zu sprechen.

Migräne,

Fop. u. Nervenleiden, Rheumatismen,

Epilepsie Heilstanz u. s. w. werden am

sichersten u. schnellsten durch Magnetismus

heilt, wozu bestens empfohlen H. Claus,

Heilmagnetiseur, Sophientr. 19b, Hof 1.

Curse

im Franz. u. Engl. für Kinder und Er-

wachsene Nicolaistraße No. 31, 1. Et.

Wer erhält Unterricht in französischer
Conversion? Offeren mit Preisangabe
unter Chiffre F. R. II. 2. an die Exp. d. Bl.

Migräne,

Fop. u. Nervenleiden, Rheumatismen,

Epilepsie Heilstanz u. s. w. werden am

sichersten u. schnellsten durch Magnetismus

heilt, wozu bestens empfohlen H. Claus,

Heilmagnetiseur, Sophientr. 19b, Hof 1.

Curse

im Franz. u. Engl. für Kinder und Er-

wachsene Nicolaistraße No. 31, 1. Et.

Wer erhält Unterricht in französischer
Conversion? Offeren mit Preisangabe
unter Chiffre F. R. II. 2. an die Exp. d. Bl.

Migräne,

Fop. u. Nervenleiden, Rheumatismen,

Epilepsie Heilstanz u. s. w. werden am

sichersten u. schnellsten durch Magnetismus

heilt, wozu bestens empfohlen H. Claus,

Heilmagnetiseur, Sophientr. 19b, Hof 1.

Curse

im Franz. u. Engl. für Kinder und Er-

wachsene Nicolaistraße No. 31, 1. Et.

Wer erhält Unterricht in französischer
Conversion? Offeren mit Preisangabe
unter Chiffre F. R. II. 2. an die Exp. d. Bl.

Migräne,

Fop. u. Nervenleiden, Rheumatismen,

Epilepsie Heilstanz u. s. w. werden am

sichersten u. schnellsten durch Magnetismus

heilt, wozu bestens empfohlen H. Claus,

Heilmagnetiseur, Sophientr. 19b, Hof 1.

Curse

im Franz. u. Engl. für Kinder und Er-

wachsene Nicolaistraße No. 31, 1. Et.

Wer erhält Unterricht in französischer
Conversion? Offeren mit Preisangabe
unter Chiffre F. R. II. 2. an die Exp. d

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz von Max Elb, Dresden.

Feinster, gesündester Tafellessig, zuverlässiger Kilmache-Essig
farblos oder braun 1 A. à 1000 fl. aux fines herbes 1 A. 50 fl.
Die echten Flacons sind in Größe halber Medaillenflaschen mit blauer
Metallkapsel und tragen den Namen Max Elb, Dresden.

Niederlagen in Leipzig:

Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 16.
Hermann & Co., Neumarkt.
C. Berndt & Co., Grimmel'sche Straße.
Oscar Böck, Alberthstraße 1.
C. J. W. Breitling, Zeitzer Straße.
J. B. Deutrich, Nr. Windmühlenstraße.
Otto Ebdorf, Schützenstraße 8.
J. G. Gläser Nachf., Sternwartenstr.
J. G. Gläser, Weißstraße.
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2.
Paulus Heydenreich, Weltplatz.
Emil Höhfeld, Rannhäuser Steinweg.
Aug. Hübner, Nürnberger Straße 83.
Weitere Niederlagen errichtet das Hauptdepot Rud. Gordon, Albertstr. 1.

Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel in Hannover.
Dieses von Autoritäten der Wissenschaft als eins der besten, nachhaltigsten und
rasch ablöslichen Substitute bezeichnet, liefert mit oder auch ohne Zusatz von etwas
Kaffee ein in jeder Beziehung vorzügliches Getränk und verdient daher den Vorzug
vor allen bisher bekannten Fabrikaten. Zu erhalten bei den Herren Paul Werner,
Fr. Lindner, Wedel & Augustin, Ernst Werner, Geb. Augustin,
Franz Lehmann, Bick, Krüger, C. Bach.

Milch,
warm von der Kühe, reinste Kindernähr-
milch, Weltzeit früh 6 bis 9 und Nach-
mittag 4 bis 7 Uhr. Liter 30 fl. —
Zum heilkräftigen Gebrauch auch Milch
in Gläsern; dabei Milchgarten.
Milcherei in Lehmanus-Garten, Mittelweg.

Schinken
von Milchschweinchen
ohne Knochen 5—8 Mark empfiehlt
Schuhmachergäßchen Nr. 10.
F. T. Böhr Nachfolger.
Wendensatt 2 Pfld. 40 und 50 fl.
Nederlein's Keller.

Neue saure Gurken
7—8 A. Kartoffeln 5 Liter 50 fl.
neue Butterlinge, Provenceral. C. F. Hofmann, Neufeldstr. 7.

Neue saure Gurken
in Orboten und aufgepackt,
alte saure Gurken, zu erhöhen. Preisen
frische Bratheringe in 1/2, u. 1/2, Wollässern
billigst. Wilh. Volz, Nicolaistraße 18

Neue saure Gurken,
per Scho. 4,
Alte saure Gurken,
per Scho. 4.25,
empfiehlt in fester, schwachsaiter Ware.

Theodor Glitzner.
Krebs - Bucht - Anstalt.
Krebs - Conserver - Fabrik.
Fischwaren - Export.

Ludwig Freyhoff, Hosfleierant
Schw. dt. an der Oder,
lieferst postfrei gegen Einsendung od. Nach.
lebende Oder-Krebs

von A. 250, bis A. 10. per Scho.
Krebs-Schönige, Krebs-Nasen, Krebs-
Scheeren, Krebs-Butter, Krebs-Suppen-
Extract, in Blechbüchsen conservirt, billigst.
Pa. Sal in Gelée à ca. 10 Pfld. Pfah. A. 7. franco.
ff. marin. Roulbering à 10 Pfld. Pfah. A. 5. St.
A. 4. — franco.
russische Sardinen à 10 Pfld. Pfah. à 200 Stück
A. 3.50 franco verlendet
J. L. H. Arnemann, Kernerstraße.

Neue **Vollhering**
A. Scho. A. 50.
Neue **Kartoffeln**, blau,
à Liter 10 fl.
Neue **säure Gurken**
à Stück 8—10 fl.
Spez. sehr weiß, Pfld. 60 fl.
Zeit. 55 fl.
Adolph Rötschke,
Gerber- u. Uferstrassen-Gasse.

Verkäufe.

Billa - Baupläne.
Gohlis, Poetenwegstraße, nicht beim Ex-
cierplakat, Billia-Baupläne zu verkaufen.

1 Rittergut in bester Lage Schlesien —
alter herrschaftlicher Sit — mit gutem
Boden, in besserer Kultur, guten Gebäuden,
herrlichem Schloß und uraltem Park, mit
einer jährlichen festen Nebeneinnahme von
18,000 A. in unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres bei Herrn W. Adler
in Görlitz, Dresdener Straße 1247.

Bornb. Binn. 2. verl. Turnerstr. 20, 2. Gang, III.
Bauplak. in Preßstraße, Ans. 2000 fl.
Rab. u. „18,000“ bei C. Gott, Nicolaistr. 42.

Baukomplexe

ca. 7500 □ Ellen, an der Zwischen-
straße u. einer Nebenstraße von Chem-
nitz anliegend, in unmittelbarer Nähe des
neuen Kohlenbahnhofs, sonst direkt an
dem Veredelungsamt Chemnitz-Kappel, welche
sich zu Errichtung jedes gewerblichen Ein-
richtements, als Holz- und Kohle-
händler, Fabrikatlanlagen u. vorzüglich
eignen, sind unter günst. Bedingungen
zu verkaufen. Näheres durch

Alex. Mor. Bauer,
Expedition für Hypotheken- und
Raums-Bermittlung
Chemnitz, Königstraße Nr. 34, I.

Ein Gut in Holstein

von 500 Morgen gutem Rothenboden,
100 Morgen Weizen und 400 Morgen noch
uncultivirten Acker, Holz und Moor, mit
schönen Gebäuden, Wohnhaus massiv mit
Schiefertadel, 6 Pferden, 34 Stück Rind-
vieh, 200 Schafen u. soll mit vollem Ge-
nuss und Inventar für 85,000 A mit 30 bis
40,00 A Anzahlung verkaufen werden.
Dieses Gut erwacht nachweislich nach Ab-
zug aller Kosten und Zinsen des Kauf-
preises einen reinen Ueberleib von min-
destens 2000 A jährlich; also sichere Kapital-
anlage sehr zu empfehlen. Nähere
Auskunft ertheilt W. Loos in Altona,
Allee Nr. 156.

Zauschäfts-

1 Gut von 700 Morgen, 1 Gut 130 Morgen,
1 Gut 54 Morgen, 2 Holl. Mühlens, schul-
frei, 2 Restaurations, sind auf Grundstücke
in oder bei Leipzig zu verkaufen. Näheres
bei A. Kupper, Blaumarkt, Turnerstraße 5.

Ein wirklich schönes, höchst rentables
Grundstück mit seinem Garten,
dicht am Rosenthal, habe für 135,000 A
zu verkaufen. Ein seltener Verkauf dürfte
wohl nicht geboten werden. Näheres

C. F. Leichssoering,
Windmühlstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein alber am Neumarkt gelegenes
Hausgrundstück ist für 20,000 A bei

9000 A Anzahlung zu verkaufen durch

Rechtsanwalt Trotsch, Ritterstraße 5, II.

Ein Haus mit Schlosser-Werkstatt, beste
Lage der Stadt u. vollständ. Rundschafft, ist
im Erbe zu verkaufen. Räh. b. d. Herren
Klecker & Bürkner, Nicolaistr. 39, Leipzig.

Ein solid geb. Grundstück m. gr. Garten

u. Giebelfakt. Werkstatt, soll sofort ver-
kauft werden, Pr. 46,000 fl. Ans. 6-8000 fl. Nur Selbst-
pr. u. Weststrasse 72 Exp. d. Bl. niederl.

Nähe des Schützenhauses in ein gut ge-
bautes Grundstück mit Einfahrt, Hintergart-
e, Garten, soz. zu verl. Preis 38,000 fl.
Anzahl. 6000 fl. Adr. von Selbstläufern
gelang. u. B. Z. 17 in der Exp. d. Bl.

Haus - Verkauf.

Ein schönes, gut gebautes neues Haus,
unweit der Promenade gelegen, ist so-
fort billig zu verkaufen. Adressen wer-
den unter der Chiffre F. B. II. 70 durch die
Expedition dieses Blattes ertheilt.

Grundstück - Verkauf.

In einer freundlichen thüring. Stadt,
Bahnstation, ist ein Grundstück mit Obh-
und Gemüsegarten, etwas Weinberg und
massivem warmen Wohnhaus, enthaltend 3
befahrbare Zimmer, Küche, Kammer, eis.
Basserteitung u. Altes in beinem Zustande,
für den billigen Preis von 2400 fl. zu
verkaufen u. event. sofort zu übernehmen.
Abhandlungen günstig.

Näheres bei Günther, Commissionair in

Unterneulitz bei Station Großheringen.

Ein Tapetengeschäft nebst Rundschafft u.
Werks. ist billig zu vergeben. Adr. unter

P. A. 59 an die Expedition dieses Blattes.

Im Lindenau 3 Häuser à 8000 fl. so-
rige Anzahl, schöne Lage, Thoreinfahrt,
sehr geeignet für Dienstleistungsbüro.
Näheres bei Herrn Otto, Burgstraße
Nr. 2, 2. Etage.

Grundstück - Verkauf.

Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Grundstück - Verkauf!!

Landhaus und Geschäftshaus.

Mein in nächster Nähe Leipzig gelegenes,
neu und massiv gebautes und mit Schiefer
gedecktes Haus mit Pferdestall, Wagen-
schuppen, guten Kellerzimmern, Waschhaus,
Brunnen, Garten u. sofort zu überneh-
men und mit wenig Anzahlung ist billig
zu verkaufen ausdrückt.

J. F. Pohle, Brühl 75.

Billig zu verkaufen

und mehrere seine goldene Täfelchen,
Regulatoren unter Garantie, verschiedene
Goldwaren, Brochen, Uhren, Uhrentypen
u. Medaillons, silb. Cylinder u. Unteruhren,
Operngucker, 1 gold. Remontoir-Uhr,
Savonett m. 3 Goldklappen f. 80 fl. 1 ditto
offene für 50 fl. Tämentuch à Meter
1 A. 25 fl. Röpschädel à Stück 4 fl.
hohe Qualität. Kern-Seite à Rio 70 fl.
Stearin-Lichter à Pack 4

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 228.

Mittwoch den 21. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Meyer's Conversat.-Lexikon,
Gartenlaube 1853 bis 1859,
faust sieb zu hohen Preisen
W.Krone, Antiquariat,
Nicolaistr. 54.

Wissenschaftliche Zeitschriften,
eine Jahre u. ganze Reihen faust sieb 1.
Preise d. Antiqu. Neukirchhof 27.

Pianino zu kaufen gesucht. Adressen
unter W. II 522 in der Expedition d. Bl.

Auf Erstellung eines

50 Pfg.-Bazars

werden passende Artikel gegen Lasse zu
kaufen gesucht. Reelle Geschäfte wollen
Öfferten unter Sp. 2027 an Rudolf Mosse,
Leipzig, gelangen zu lassen.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett-, Wäsche, Stiefel, sowie Gold-
Silber, Geldkette faust zu höchsten Preis
E. Reinhardt, Reichstr. 8, III.

Breitfa. Preise zahl für
getragene Kleidungsstücke
und ganze Nachlässe

L. Lachmann, Humboldtstr.

(Auf Brief. Bestellung kommt ich ins Haus.)

Getr. Herrenkleider

faust sieb und zahl für complete Anzüge
10 bis 20 A. für Hosen 2 bis 7 A. dedal.
Leibes. Frau x. Ges. Bestellung erbitte
Al. Fleischergasse 7, II. Ed. Küsser.

Getr. Herrenkleider faust hochsten
Preisen und kommt mit Bestellung ins Haus

Abraham, Hohe Straße 4, 2 Treppen.

Getrag. Kleidungsstücke gesucht
Adr. erb. Reichstr. 8—9, I. Et. B. Semt.

Gutfa. getr. Kleidungsstücke aller Art.

Adr. erb. Nicolaistr. 20, II. H. Lippmann.

Einf. getr. Kleidungsstücke Al. Fleisch-

gasse 28, III., vis à vis d. Kaffeeh. F. Schulhe.

alte Cylinderhüte werden sieb zum
höchsten Preis faust Erdmannstraße 17.

Ein s. oder leichter

Ausstellungs-Tempel

mittl. Größe wird soj. zu kauf. gesucht u. wird
Off. sub E. I. 20 füllige Katharinenstr. 18 erb.

Ein gebräuch. aber guter Herrenschreib-

zettel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang.
unt. A. B. Grimm. Steinw. 47, III. r. Winkler.

Zu kaufen gesucht

werden Gosen-Glascchen, Chambagner- u.
halbe Vierthalter bei einer Brücke zu
Glascchenberg gesucht von Hugo Berthold,
Molkenstraße Nr. 19.

Champagnerglässchen, ganze und halbe,
zu kaufen ges. Brühl 24 bei Hrn. Hofmann.

1. Bolsons, gute gehaltene, faust Steub-

nitz, Rosengartenstraße Nr. 40

Dr. F. Wilhelm.

4-rädt. Handw. gef. Adr. Sophienstr. 29, II. III.

20,000 Mark

werden als gute Hypothek, innerhalb des
Revercauswerths auf ein im Betrieb
befindliches Fabrikgrundstück gesucht.

Öfferten werden unter G. A. 106 erbeten
in der Expedition dieses Blattes.

Auf zwei wertvolle Wittergüter in
bester Lage Schließen wird eine erste sichere

Hypothek von 360,000 A gesucht. Öfferten
niederzulegen bei Herrn **Hausenstein & Vogler**, Görlitz.

5 bis 6000 Mark

werden gegen Hypothek sofort gesucht.
Öfferten unter H. W. Filiale d. Blattes,
Katharinenstraße Nr. 18.

Eine Hypothek

von 7500 Th. wird gesucht. Schäßige
Öfferten unter B. F. 2918, durch das
Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer,
Neumarkt Nr. 39.

Eine ansfl. Frau sucht 2—300 A gegen
püncl. Rückzahlung u. gute Binsen, um sich
aus schrecklichen Bucherhänden zu retten.
Siche Sicherheit vorbanden. Adr. u. L. 6.
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 bis 6000 Mark
werden gegen genügende Sicherheit auf
Raten-Rückzahlung von einem Selbstabreiter
sofort gesucht. Off. u. „Barlein“
Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

150,000, A 12—15,000, A 10,000 sind
gegen vorzügliche Hypothek, für längere
Zeit unfindbar, gegen 4½%. Binsen
speziellfrei auszuleihen.

Öfferten nimmt die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre W. II 11 5 an.

Wer rettet ein anständ. Mädchen, Conser-vatorin, mit 50 A gegen baldige Rück-
zahlung? Adr. K. K. 66, Expedition d. Bl.

Wer lebt einer streng rechtlichen
Schauspielerin 200 A?

Werthe Adr. erbeten unter P. P. 200
in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Witwe bittet edel-
dienende Menschen um ein Darlehen von
75—100 A gegen sichere Rückzahlung.

Adressen unter „Sicherheit geboten“ in
der Expedition dieses Blattes.

1 gebild. Fräulein, hier fremb, bittet e. edles
Herr. u. e. beschäft. Durl. v. 30. A. Adr. u.
„Darlein“ bitte Neumarkt 39, I. Ann. Bl.

Ein ansfl. Prof. in mom. Verlegenheit
bittet um 40 A als Darlehen gegen Binsen
u. püncl. Rückzahlung. Adr. S. 8. 40
Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzul.

Pfänder
werden vereicht, prolongirt u. eingelöst, auch
wird Vorschuss gegeben Burgstr. 11. Ging.
Schulstraße 1, Höh II. Robert Meissner.

150,000 bis 300,000 A sind je
4½% Prozent auf vorzügliche 1. Hypothek
auszuleihen.

Rechtsanwalt Liebster.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungs-
stücke, Übrigen, Gold u. Rinten
auf Waren, Kleider, Übrigen, Sparassenbüch.
Reichstr. 38. I. bis 9 Uhr Adr.

Geld auf alle Wertpässen

Vorschussgebühr Windmühlenstraße 8, I. Et.

Geld auf alle Wertpässen Neukirch, 10, III.

Eine geb. Dame, Wm. in 30er Jahr., mit
Vermögen u. höchst eleganter Wirthschaft,
wünscht sich bald wieder zu verheirathen.
Kur. geb., gutaussehende Herren, nicht über
45 Jahre. Gebiete, dorauf Reflectirende
werden geb., Adressen unter P. P. 34 in
der Expedition dieses Blattes niederzul.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittmer, angehender Bierziger, Be-
sitzer eines schönen Bauerngutes in Leipzig
Höhe, sucht auf diesem nicht mehr unge-
wöhnlichen Wege eine Ehrengebschaftin,
welche Lust und Liebe zur Landwirthschaft
hat und nicht unter 35 Jahre alt ist; da
Suhdener in bestehenden Verhältnissen
ist, kommt es ihm weniger auf Vermögen,
als Herzengüte und gute wirthschaftliche
Eigenschaften an. Gebiete, dorauf Reflectirende
werden geb., Adressen unter P. P. 34 in
der Expedition dieses Blattes niederzul.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittmer, mittler Bierziger, mit einem
rentablen Geschäft in einer größeren Stadt
Sachsen, und eigenem Vermögen von ca.
25,000 A wünscht sich mit einer Dame im
angemessenen Alter wieder zu verheirathen.
Sehrte Damen, welche darauf reflectiren,
mögen vertrauenvoll ihre werte Adresse
mit ihrer Adresse mit Photographie ver-
trauenvoll in der Expedition des In-
valdondank in Chemnitz unter Chiffre
D. K. II 195 in die Expedition dieses
Blattes niederlegen.

Eine vermögende Economenkönigin, An-
fang 30er J. wünscht sich pass. zu verheirathen,
es kann ein Beamter sein u. a. kann ein
Economin mit 6—10,000 A einverathen.

Werthe Adressen unter „Vertrauen“ in
d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 unter L. S. 115 niederzulegen.
Strenge Discretion ist Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein Wittmer, mittler Bierziger, mit einem
rentablen Geschäft in einer größeren Stadt
Sachsen, und eigenem Vermögen von ca.
25,000 A wünscht sich mit einer Dame im
angemessenen Alter wieder zu verheirathen.
Sehrte Damen, welche darauf reflectiren,
mögen vertrauenvoll ihre werte Adresse
mit ihrer Adresse mit Photographie ver-
trauenvoll in der Expedition des In-
valdondank in Chemnitz unter Chiffre
D. K. II 195 in die Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Eine sehr angesehene alte Dame, die
einen sehr guten Ruf hat, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre, sucht einen
jungen Mann, der ihr gehorchen will.

Eine geb. Witwe, 45 Jahre

Gesucht sofort zwei tüchtige Kochfrauen auf die Dauer eines Vogelschießens. Zu melden: Insel Helgoland, Blagwirth.

Ein ehrliches rechtes Mädchen in sechsen Jahren, im Kochen nicht untaugen, wird für eine anständige Haushaltung sofort gesucht. Mit Buch zu melden: Reichstraße 33, 4. Et. rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorsteht kann u. alle häusl. Arbeiten übernimmt, wird für 1. Sept. zu einzelnen Leuten gesucht. Carolinenstr. 4.

Mädchen gesucht, von auswärtis, das bürgerlich Kochen und jede Haushaltung vorstehen kann. Mit Buch zu melden Gustav Adolphstraße 36, 2. Et.

Gesucht zum 15. 9. M. ein Mädchen für Küche und Haushaltung und ein Mädchen für Kinder. Röhreser Platzstraße 10 part. 1 Mdsch. f. K. u. H. b. b. Vohn ges. Windm. 7b, III.

Ein leichtes anständiges Mädchen wird 1. Aug. für Küche und Haus gesucht: Sehr Straße Nr. 24 C. parterre.

1 Mdsch. ges. f. K. u. H. Rürnb. Str. 1, 1. Et.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haushaltung Röderstraße 53, 3. Etage.

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen ist sofortig Antritt für Küche u. H. gesucht. Frau Scher, Plauener Hof.

Gesucht wird 1. August ein Küchenmädchen (freie Woche u. 120,- A. Gehalt). Röhreser Blücherstraße 1 part.

Ein junges Mädchen, am liebsten nicht von hier, wird gesucht. Zu erfragen: Nicolaistraße 37, im Gewölbe.

Ges. 1 Mdsch. sofort Friedrichstraße 32, v.

Gesucht ein Dienstmädchen im Alter von 18–20 Jahren mit guten Zeugnissen. Höhe Straße 14, hintergeb. 1. Et. 1. Et.

1 leich. Mdsch. losf. ges. Kohlenstr. 9c, II. r.

Ein leich. Mädchen wird zu mieten ges. 1. Aug. Rür. Colonnadenstr. 15, Bühlstraße.

Ein anständiges Mädchen von 18 bis 19 Jahren wird gesucht: Hospitalstraße 9, Hinterhaus part.

Gesucht wird sofort oder 1. August ein reines, sottes Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden bei G. Hammner, Grimmelshäuser Steinweg 51.

Ein starkes Dienstmädchen für Küche und Haus pr. 1. August gesucht. Röhreser Brühl Nr. 79, im Gewölbe.

Gesucht ein leichtes Mädchen Connewitz, Eisenbahnhofstraße 8, bei Schumann. Ges. 1 Mdsch. f. 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Gesucht wird sofort ein zweitl. Mädchen Promenadenstraße Nr. 7 parterre.

Ein Mädchen sofort gesucht: Georgenstraße 16, part. r.

1. Aug. Dienstm. f. K. u. H. von K. Hamm. ges. Rür. Poniatowskistr. 3, I. m. Buch.

Gesucht ein ehrliches anständ. Mädchen von 18–19 Jahren Delicatessenengeschäft Brühl Nr. 44, Creditanstalt.

Ein i. ordentl. Mädchen von auswärtis wird zum 15. Aug. zu einzelnen Leuten in Dienst gesucht: Gerberstraße 45, parterre.

10 aut. Stellen f. Dienstmädchen off. Schloßstraße 2, I., Bazar.

1 kräf. an Ord. gew. aut. Mädchen f. Alles zum 1. August Petersstraße 30, 2. Et. b. r.

Ein hausbmädchen wird gesucht: Petersstraße Nr. 13, R. Konz., Conditor.

Dienstmädchen bei hohem Lohn in aut. Stellen gesucht durch Frau Nodex, Johannestraße 12, hol. parterre.

Ein Mdsch. v. 13–14 J. w. f. Mdm. gesucht Sternwartenstr. 18, Cigarrengefech. Ges. 1 Mdsch. zu 1 Dame Königstr. 15, III. r.

Ges. wird z. 1. Aug. 1 Mdsch. f. häusl. Arbeit. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen, Hainstraße Nr. 23, 3. Etage. Louis Dietze.

Ges. w. 1. 1. Aug. ein Mädchen f. einzelne Leute. Zu erfr. 9 Uhr Nordstr. 18, v.

Ein junges ehrliches Mädchen zu leichter Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht: Dr. Tamm, Gr. Kunkenburg.

Ein ordentl. Dienstmädchen f. 1. Aug. gesucht Lauchaer Str. 24, Gartenach. I. r.

Gesucht ein Mädchen, 15–17 J. Reichsstraße 52, Durchgang, Seifengeschäft.

Ges. ein Mädchen zu einz. Leuten bei guter Geh. Neukirchhof 7, Pittellladen.

Ges. 1 Mdsch. zu 2 Gartenstr. 20, Hb. v. r.

Gesucht ein arbeitsames cr. hausbmädchen Röntgenstraße Steinweg 3, 1. Tr.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit mit guten Zeugnissen wird sofort oder zum 1. August aufgenommen: Turnerstr. 9b, I.

Gesucht wird per 1. Aug. 1 j. Mädchen für häusl. Arbeit Sophiestr. 40, III. r.

Ein ehrliches, leichtes und sauberes Mädchen wird für Haushaltung u. 1. Sediven der Gasse z. 1. Aug. ges. Berliner Str. 94.

Gesucht ein anständiges Mädchen, welches sich außer der häuslichen Arbeit zum Berlauf eignet: Frankfurtstraße 32, 1. Et. B.

Kellneringesucht

sorft. Joledbistr. Nr. 25, Lindenau.

Eine Kellnerin wird sofort gesucht: Müngasse Nr. 17, Restaurant.

1 sol. Kellnerin ges. Windmühlengasse 7b, III.

Suche per 1. Aug. 3 f. Kellnerinnen. Adr. unter „Dressensis“ in der Exped. d. Bl. Ges. 1 Kindermädchen, 16–18 J. Neumarkt 29, IV.

Ges. 1 Kindermädchen, Röntgen. 1 Stubenm. 8 Mdsch. f. K. u. H. Kupfergäßchen 10, II.

Eine Kinderfrau, durchaus solid und mit guten Zeugnissen, nicht zu alt, gesucht baldigst auf dem Rittergut Pötzschau bei Leipzig.

Ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und Haus findet bei gutem Lohn zum 1. August Stelle.

Neuherr Gustav Adolph Str. 14, 2. Et.

Ein i. zuverlässiges, ehrl. Mädchen, w. mit Kindern umgegeben weiß u. die Hausarbeit mit verlebt, wird sofort gesucht: Reudnig, Kurze Str. 20, im Baden.

Gesucht sofort oder zum 1. August ein tüchtiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit Beiter Straße 24 d, 3 Treppen.

Gesucht 1. Mädchen 1. August f. Kinder u. Haus Reudnig, Rathausstr. 23, Laden.

Gesucht nach Gohlis ein ordentl. Mädchen zum 1. August zu Kindern u. häusl. Arbeit. Adr. erb. unter E. 6. 31 Expedition d. Bl.

Ein leistungsfähiger Contorist, mit allen vor kommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr. unter E. 11 77. d. Bl. v. O. Niemann, Universitätsstr. erb.

Ein gewandter Materialist, jetzt im Contor eines Manufactur-Geschäfts thätig, um sich im Verkauf auszubilden, Stellung in einem größeren Manufactur-Schnittgeschäft. Briefe sub H. B. an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein ordnungsl. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen. Röntgen, Humboldtstr. 6, II. r.

Eine i. Mädchen nicht von hier, mit gut. Zeugnissen f. Stelle als Stubenmädchen.

Rauhalle, Markt, Hof, beim Haussmann. 1. geb. Mdsch. aus Thür. f. bald Stelle 6 Stubenm. zu eins. Leut. ob. groß. Kind. Zu erf. Grünw. Stanh., Liebm., Weißplatz 1 Stubm., W. Schneid., empf. Rüttel Str. 1, II.

Ein anständ. Mädchen, welches waschen und auf plätzen kann, sucht zum 1. oder 15. August Stelle. Zu erfragen Schletterstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Eine Mamelle sucht St. f. Falte Küche und Restauration Sidonenstr. 53, I.

Eine Kellnerin für bürgerl. Haushalt sucht Stellung ob. bei Kind. Burgstr. 26, 3 Et. r.

2 tücht. Kellnerin, 1 Mamelle für Falte Küche, Stuben- u. Haussmädchen empfehlbar: Hänsel, Röntgenstraße Steinweg 12, Hof 11.

1 kräf. Mädchen für bürgerl. Küche sucht Stelle Schloßgasse 2, 1 Treppen.

Eine perf. Kellnerin, 4 J. b. nobl. Herrschaft, eine tücht. Jungm. f. St. Neud. Str. 1b, I.

1 ord. Mädchen, welches bürgerl. Leben kann u. schon länger bei der Herrschaft war, sucht Stelle zum 15. Aug. mögl. zu einzelnen Leuten. W. Adr. Tauchaer Str. 19, pr. erb.

Eine Mädchen in gef. Jahren, w. d. bürgerl. Küche allein vorsteht, auch etwas Haushalt übernommen, f. St. St. 1. St. 1. et. 1. Et. r.

Ein junger gebildeter Mann, welcher event. Caution stellen kann, sucht Stellung als Bierverkäufer, Kassenbot oder Marktbelehrer, gute Zeugn. sieben zur Seite. Ges. Öfferten erbettet unter K. Z. No. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junger Bäckerei sucht baldigst Stelle als Solcher oder in ähnlicher Branche, Caution sowie gute Zeugnisse stehen zur Seite. Ges. Öfferten beliebt man unter E. 1. 946 „Invalidendant“ hier niedergul.

Ein 1. Mann, 19 J. alt, mit g. Zeugn. sucht Stelle als Kellner. Zu erfragen bei H. O. Götter, Magazingasse.

Ein junger gebildeter Bursche, 18 Jahre, f. St. als Kellner oder Arbeiter. Ges. Öffert. u. A. H. 16 in d. Exped. d. Bl.

Eine gew. u. tücht. Bader sucht Stellung am liebsten in der Kitz. u. Spielwaren-Branche. Röhreser Turnerstr. 10, 4. Et.

Ein Sohn aktiv. Eltern v. Lande f. St. a. Paulibörse 1. Aug. Gr. Meisberg. I. IV.

Ein Schulnabe, 13 J. sucht f. 1. Beschäft. Adr. J. Schneider, Nicolaistr. 18, im Baden.

Besseres weibl. Personal al. Branchen empfehl. Sidonenstraße 53, 1. Etage.

(R. B. 438.) als Verkäuferin bei bedreib. Ges. Auftr. f. St. St. 1. Et. v. r.

Ein junger Bader sucht Stellung am liebsten in der Kitz. u. Spielwaren-Branche. Röhreser Turnerstr. 10, 4. Et.

Ein Sohn aktiv. Eltern v. Lande f. St. a. Paulibörse 1. Aug. Gr. Meisberg. I. IV.

Ein Schulnabe, 13 J. sucht f. 1. Beschäft. Adr. J. Schneider, Nicolaistr. 18, im Baden.

Eine tüchtige Bäckereimamelle, welche auf Bäckerei und auch in Conditorei thätig war und bestens empfohlen wird, sucht 15. Aug. Stellung. Ges. Öfferten unter K. H. S. No. 99 bitte man in der Exped. d. Bl. niedergul.

Für ein junges Mädchen von auswärtis wird entweder bei einzelnen Leuten oder in einem Bäckereiladen als Verkäuferin Stelle gefunden. Röhreser Weststraße 30, III. links.

Empf. 1 gew. Verkäuferin f. Kurz- u. Galanterie-W. oder für jede Branche passend. Neukirchhof 7, im Baden.

1 geb. Dame, w. einen Haushalt zu führen im Stande ist, f. Stelle als Wirtshausr. Ott. Niemann, Universitätsstr. 22, abzug.

Ein 1. geb. Mädchen, w. ber. läng. Zeit in Weißw.-Posam.-Gesch. a. Verk. thätig, u. auch gründl. Buz. erf. b. 1. Sept. od. 1. Octbr. e.

Öfferten erb. 1. Et. v. r. sucht f. 1. Et. v. r.

Eine solide gewandte Kellnerin sucht Stellung zum 1. August Stelle für K. u. H. Sidonenstraße 43, D. H. II. r.

Ein ord. Mdsch. m. a. Zeugn. f. St. v. 1. Octbr. f. K. u. H. Windmühlenstr. 5, II. r.

Eine tüchtige Bäckereimamelle, welche auf Bäckerei und auch in Conditorei thätig war und bestens empfohlen wird, sucht 15. Aug. Stellung. Ges. Öfferten unter K. H. S. No. 99 bitte man in der Exped. d. Bl. niedergul.

Zum 1. Octbr. wird von einer tücht. jahrl. Dame eine Stelle für häusliche Arbeit in äußerster Stadtteil Leipzig per sofort, spätestens per 1. October a. r. zu mieten gesucht. Bäckerei und ausführliche Öfferten unter B. 1. 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fabriklocal, parterre in Dampf von beliebiger Größe wird per 1. Octbr. zu mieten gesucht.

Öfferten unter B. 2030 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Zum 1. October sucht eine einzelne Dame 1 Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. u. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Ein Logis im Pr. v. 50–60 pf. w. gel. sof. od. 1. August für einzelne Leute ohne Kinder. Adressen unter C. O. 112 am die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v. E. S. in der Expedition d. Bl. erb.

Eine Wohnung, Bel. Etage oder 2 Et. hoch, befindet aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nicht Zubehör am liebsten Mitte der Stadt.

Adr. v

Gefucht 2 Logis bis Michaelis, Preis 150–200, 70–100 $\text{f}.$ Rondo Adr. erb. bei Herrn Kaufmann Zeit, Gerberstr. 19.

Anfangs October oder November d. J. sucht ein Reichsbeamter ein Familienlogis im Preise von 120–180 Thaler.

Gef. Öfferten wolle man unter 8. M. in der Annonen-Expedition von Eugen Fort, Mariannenstraße 42, niederlegen.

Einfamil. Beamtentum, f. 1. Südt. ob. Ostviertel 1 Logis, 2 St., 2 R., 1 R., 1. Et. v. 360–370 $\text{f}.$, nicht über 3 Et. Adr. abzug. in der Expedition d. Bl. unter F. L. 3.

Gefucht wird in der Windmühlstraße oder nächste Nähe eine Wohnung für 600 $\text{f}.$ nicht höher als 3. Etage. Nähertet sich W. W. W. in der Expedition d. Bl. nieders.

Gefucht eine Wohnung in Reudnitz im Preise von 150–160 $\text{f}.$, am liebsten Nähe des Marienplatzes oder Gaußstraße. Morgenstern mit 2 Wohnzimmern, 1 große Schlafräume u. 2–3 Kammernebts. Zubehör, parterre oder 1 Treppe. Öfferten unter d. durch O. Kusath, Reudnitz, Chausseest. 7.

Gefucht wird zum 1. October, eine kleine Parterre-Wohnung mit großem Keller und Lagerraum.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Adressen mit Preis unter M. M. 19 in der Filiale dieses Bl. Katharinenstr. 18 erb.

Gef. eint. Garconlogis, mögl. mit Piano und Mittagstisch. Adr. unter R. 11 in der Exped. d. Bl.

Gefucht wird von einem Herrn per 1. August ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Haus- u. Saalschlüssel. Öfferten mit Preisangabe unter Z. N. 9057 an Rudolf Mosse, hier.

Gef. wird von e. Dame Wohn- u. Schlaf- tube, separat, möbliert od. unmöbli., gleichviel, möglichst part., in Coburg. Adressen unter N. N. 10 Expedition d. Bl. nieders.

Ein Herr, Kaufmann, sucht einen hübsch möbl. Zimmer in der Nähe des Brandwegs. Öfferten erbeten unter B. 203 in der Expedition dieses Blattes.

Gef. Schlaftube, habe Georgenstr., gesucht. Adr. unter N. 105 an die Exped. d. Bl.

Ein Student, der gezwungen ist, die bevorstehenden Ferien in Leipzig zu bringen, da er ohne Eltern u. ohne nahestehende Verwandte ist, sucht gegen geringe Entschädigung eine bescheid. Pension in einer noblen Familie. Gef. Öfferten A. B. 123. Expedition d. Bl.

Vermietungen.

Pianino ver. u. verf. bill. Schletterstr. 10, II.

Ein großer Gasthof ist in Altenburg zu verpachten. Inventar läuft. zu übernehmen. Erforderlich 1000–1500 Thaler. Adr. unter K. M. 712 befördert die Annonen-Expedition v. **Hassenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine Fleischerei, Nähe Leipzig zu verpachten sofort oder 1. October zu übernehmen **A. W. Scheffler**, Reudnitz, Heinrichstr. Nr. 1.

Auf meinem großen Bauareal in Gutrisch, nächste Nähe der Stadt, beansprucht ich michweise verschiedene Localitäten mit Wohnungen zu erbauen, welche für alle Gewerbetreibende passen und würde ausgewählte Bünder recht gern berücksichtigen. Für Bäder und Fleischer find zwei Neubauten mit Verkaufsständen bereit in Angriff genommen und könnten Rekanten die Säulen ganz nach Wunsch ausführen erhalten. **Riehard Bruns**, Leipzig, Abends von 6–7 Uhr in Gutrisch, Blücherstraße Nr. 264, parterre, zu sprechen.

Ein Eckladen mit Wohnung in Gutrisch, Quer- und Blücherstraße Nr. 264, ist zum Preise von 360 $\text{f}.$ pro Monat zu vermieten. Der Laden würde vorzüglich für Barbier- und Haarschneide-Salon f. eignen, da fast keine Konkurrenz im Orte vorhanden.

Nähertet Gutrisch, Blücherstraße 264, parterre zu erfragen.

Bayerische Straße 14 wird per 1. October ein Laden mit mehreren barangelegten Räumen beliebbar.

Große freundliche Parterreräume zu Möbelmagazin, Druckerei u. d. g. sind in verkehrte. Straße der inneren Residenzstadt Altenburg zu vermieten.

Adressen unter K. L. 711 befördert die Annonen-Expedition von **Hassenstein & Vogler** in Leipzig.

Geschäftsst. f. Buchhandl. u. post., pr. 1. Oct. zu ver. Näh. Königstr. 24, I.

Talgänschen 8. Ecke am Markt ist vom 1. October s. c. ab der Haushand zu vermieten. Nähertet bei Dr. Hillig, Salzgänschen Nr. 8.

Das Parterre Alexanderstr. 11 ist zu gewerbli. Zwecken zu verm. 1 Tr. zu erst.

Eine große helle Werkstatt ist zu verm. dieselbe eignet sich hauptsächlich für Glaser oder Tischler, auch ist da ein noch neuer Kindertafelkühl zu verkaufen. Zu erst. Comptoir von Wm. Krohitzsch, Vorburggasse 2, 2. Etage.

Am Zeiger Thor Werkstatt mit gut hergerichtet. Logis part., 3 heizd. Zimmer, 1 Kammer mit Zubehör, sofort oder später zu verm. Nähertet Südstr. 2b im Gesch.

Eine große helle Werkstatt ist sofort zu vermieten Blasewitz, Turnerstraße 12.

Mendelshohnstr. 6 ist ein trock. bess. Sout. als Werkstatt zu verm. R. Preußera. 12, I.

Gohlis. 1. Etage 1 Logis bis Michaelis, Preis 150–200, 70–100 $\text{f}.$ Rondo Adr. erb. bei Herrn Kaufmann Zeit, Gerberstr. 19.

Anfangs October oder November d. J. sucht ein Reichsbeamter ein Familienlogis im Preise von 120–180 Thaler.

Gef. Öfferten wolle man unter 8. M. in der Annonen-Expedition von Eugen Fort, Mariannenstraße 42, niederlegen.

Einfamil. Beamtenum, f. 1. Südt. ob. Ostviertel 1 Logis, 2 St., 2 R., 1 R., 1. Et. v. 360–370 $\text{f}.$, nicht über 3 Et. Adr. abzug. in der Expedition d. Bl. unter F. L. 3.

Gefucht wird in der Windmühlstraße oder nächste Nähe eine Wohnung für 600 $\text{f}.$ nicht höher als 3. Etage. Adressen sub. W. W. W. in der Expedition d. Bl. nieders.

Gefucht eine Wohnung in Reudnitz im Preise von 150–160 $\text{f}.$, am liebsten Nähe des Marienplatzes oder Gaußstraße.

Morgenstern mit 2 Wohnzimmern, 1 große Schlafräume u. 2–3 Kammernebts. Zubehör, parterre oder 1 Treppe. Öfferten unter d. durch O. Kusath, Reudnitz, Chausseest. 7.

Gefucht wird zum 1. October, eine kleine Parterre-Wohnung mit großem Keller und Lagerraum.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15. August ein kleines Logis für einzelne Leute, Preis 50 $\text{f}.$ Adr. F. K. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht sofort ein II. Logis f. 1. Etage bis zu 60 $\text{f}.$ Adr. Neufriedrich 5, im Laden.

Zwei junge Kaufleute suchen in seiner Familie ein eleg. Garconlogis. Adressen unter 1. E. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1 Garconlogis wird v. 1 jung. Kaufm. aufsucht. Adr. mit näherer Angabe unt. B. 3 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung.

Garconlogis per 1. August gefucht mit Clavier, parterre oder 1. Etage, vorne heraus.

Öfferten sind unter S. N. 1178 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Log. Log. I. Jimme, Karlsstr. 9 III, 28. R. u. R. i. St. Gefucht 1. oder 15.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch, den 21. Juli,
Doppel-Concert

(im Abonnement)

vom Musikchor des Kgl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons No. 13 unter Leitung des Musikdirectors Herrn Röppenack und der gesamten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn Georg Huber.

Bei günstiger Witterung nach 10 Uhr im Trianon-Garten:

Auftreten des unübertrefflichen Reckturners und Luft-Gymnastikers

= George Dezmonte =

mit seinem Zögling

= Alonzo Mora. =

Zum Schluss:

Riesen - Salto - Mortale

vom 30 Meter hohen Gerüst.

Während der Musikpause im Vordergarten

Wiederaufreten

des hier rühmlich bekannten Equilibristen und Specialathleten

= Adolphe Morro =

(mit neuem Programm).

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.

See- und Süßwasser-Aquarium

Geöffnet von Morgen 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Höchst interessant:

Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch, den 21. Juli,

= Familintag. =

Grosses Militair-Concert

von C. Walther

mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 7½ Uhr.

Reiten für Kinder auf Ponies.

Neu angekommen:

Ein Chimpansse.

Fütterung 6 Uhr.

Entrée 30 Pfsg. Kinder 10 Pfsg.

Ernst Pinkert.

NB. Duhend-Billets & 3 A., sowie Programms sind an der Gasse gratis zu haben.

Theater-Terrasse.

Heute Mittwoch von 1/2 Uhr an

grosses Concert,

gegeben von der Capelle des Herrn Matthies.

TIVOLI.

Morgen

Grosses Extra-Militair-Concert

vom Maisthor des 13. Jägerbataillons unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Röppenack.

Verbunden mit grossem Kunstfeuerwerk. Ernst Busch.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 1/2 Uhr. Accord incl. Entrée 25 Pf.

NB. Freitag, den 23. Juli, grosses Sommerfest. M. Totsch.

Gosenthal. Frei-Concert

und Tanzmusik.

O. Pfeitz.

Heute Abend: **Concert**

von der Haus-Capelle,

mit italienischer Bedeutung, dabei empf.

Allerlei. O. Hildebrandt.

Drei Mohren, Anger.

Heute zu unserem Schulfest empf. Allerlei, vorzügl. Berneggrüner, Abends

Ballmusik. Es laden freundlich ein

G. Seifert.



Heute Abend **Allerlei.**

G. Preller, Tanzlehrer.

Heute Mittwoch beginnt ein neuer Schnell-Coursus. Geehrte Damen u. Herren, welche noch theilnehmen wollen, bitte heute Abend von 8—10 Uhr im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9, sich zu melden.

Honorar möglich.

L. Werner, Tanz. Heute Abend Oberhändle Gohlis.

Wintergarten.

Morgen Abend Allerlei.

Heute Abend Stamm: Wiener Roastbrat.

Grun's

Bier- und Kaffee-Haus

Neuhöfe Altenstraße 13/15.

Heute Allerlei.

Heute Allerlei

mit Götterteet, dazu ein Glas hochfeines Gohliser ob. echt Böhmisches empf. Wilh. Sanner, Theaterplatz 1, Ging. Töpferstr.



Schlachtfest.

ff. Tönnitzer Soße u. diverse Biere

Eduard Weiß, Humboldtstraße Nr. 7.

(R. B. 428) Barthel's Restaurant.

Heute Abend

Stockfisch

mit Schoten, ff. Bier auf Eis. Stamm 30 Pf.

Restaurant am Kauke.

Ausschank des ganz vorzüglichen

Bayer. Utterloher Sommer-Bieres

à Glas 15 Pf.

Den Herren,

welche in Abwesenheit der Familie leicht genötig sind, im Gasthaus zu spiesen, empfiehlt ich meinen anerkannten guten Mittagstisch im Abonnement. A. Neumeyer, Stadt London.

Goldener Elephant.

Mittagstisch v. 12—3 Uhr, 1/2 Port. 60, 1 Port. 75 ff. Bierisch u. Lagerbier ff.

NB. Ein Kneippzimmer für Studenten, Berneke u. 35—40 Pf. fassend, zu verg. W. Ihme.

Stadt Gotha

empfiehlt seinen Mittagstisch im Abonnement, sowie täglich Stamm, ff. Tucher'sches

Bier, direkt vom Fabr.

Heute Abend große Arbeit. J. Helze.

Spese-Halle Karabinerstr. 20, empf.

ff. Bierisch Mittagstisch Port. 30 Pf.

Kräf. Mittagstisch empf. Reichsstr. 23, III. 1.

Ein junger Mann sucht in gebildeter Familie fröhlichen Mittagstisch. Off. mit

Verl. sub O. L. 4. in der Exped. d. Bl.

Verloren ein Portemonnaie mit An-

bahl. Sonntag Abend gegen 10 Uhr an den

Turneratthen im Waldpark des Neuen

Schützenbaus. Gegen sehr gute Belohnung abzug. Robenstr. 7, Untergesch. IV. r.

Verloren 1 Medaillon in Buchform mit

Bild u. Haarlocke. Gegen Belohnung ab

zugeben Dredner Straße 23, 3. Etage.

Verl. am Sonntag in Böhlitz-Ehrenberg

ein gold. Ring mit gelbem Stein. Gegen

Verl. u. Bel. abzug. Böhlitzstr. 18, I.

Gin dunkler Sommer-Abberzieher wurde

Sonnabend Abend von Kintzsch bis zum

Ausgang des Rosentalbads verloren. Gegen

gute Belohn. abz. Lindenstr. 8, I. bei Tiege.

Gin weißer Abberzieh.

mit weißer Seide gefüllt, wurde auf dem

Wege von der Wintergartenstr. nach Connewitz aus dem Wagen verloren. Man bittet

dieselben gegen Belohnung abzugeben.

Off. Platz Nr. 1, bei A. E. Weber.

Sonntag Abend wurde von der Promenade

bis Alexanderstraße ein Hut mit

gelbem Aufzug verloren. Gegen g. Belohn.

abzugeben Alexanderstraße 12, 2. Etage.

Ein weißes Strohhütchen ist wahrscheinl.

Görlitz, Str. ob. Gerichtsweg verl. worden.

Abzug: Neuburg, Rathausstr. 10, II. I.

Bertl. schwarz. gehä. Tuch v. Scheibenholz.

Wachpl. G. Bel. abz. Colonnadenstr. 14b, II.

Portgelaufen Freitag Abb. 1 ff. schw. u. weiß

g. Kater, a. N. Hansb. G. Bel. Gischtstr. 11, II.

Gin Savarien vogel entflohen. Gegen

Belohn. abzug. Reudnitzer Straße 15, III.

Gin Savarien vogel entflohen. Gegen

Belohn. abzug. Reudnitzer Straße 15, III.

Helbig's Garten

11 Windmühlenstraße 11.

Regelbahn und Billard.

Morgen Donnerstag
Garten-Concert
U. große Illumination.
Dabei empfiehlt hochfeine Biere
auf Eis und Tönnitzer Soße,
selbstgepökelte Schweinstooken,
sowie noch reichhaltige
Speisenkarte.
Aufenthalt angenehm.
Adolf Helbig.

Restaurant
der Ausstellung
der Deutschen Wollen-Industrie
Leipzig 1880.

Meine elegant eingerichteten Garten- und Restaurationslocalitäten sind von
Abends 6 Uhr an, nach Schluss der Ausstellung, dem geehrten Publicum geöffnet:
Heute Mittwoch

CONCERT von der F. Büchner'schen Capelle. Programm: siehe Plac-

säulen und Tafeln.

Hochachtungsvoll

F. Timpe.

Schiller-Schlößchen, Gohlis.

Heute Mittwoch den 21. Juli

Grosses Familien-Abend-Concert
von dem vollständigen Musikkorps des königl. sächs. 7. Infanterie-Regiments
"Prinz Georg" Nr. 106 unter Leitung des königl. Musikkorps W. Berndt.

so wie unter Mitwirkung und gleichzeitig legtem Auftritte des Ober-Stabs-

trompeten, Kammerviolas und Trompeten Virtuosen,

herrn F. Sachse aus Hannover.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Heute Allerlei.

Sonnabend Kellerfest.

Concert-Garten Gohlis.

A. Kindermann-Hennersdorf.
empfiehlt keine angenehmen Vocalitäten. Gute billige Speisen und Getränke, hochfeine Freiber. Tönnisches Bierisch und ausgezeichnete Gohliser (Böhmisches) Biere. Bei Beza in Kläichen bedeutende Preismäßigung.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 228.

Mittwoch den 21. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Schneemann's Restaurant

empfiehlt zu heute Abend Allerlei. Biere und Gose famos
C. W. Schneemann.

Grüner Baum. | **Rheingold,**
 A Glas 18.-
 Abends 20.-
 Stamm: Stöcklich mit Schoten.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest, vorzügl. Biere.
G. Hohmann.

Garten-Restaurant Heller zum Bamberger Hof,

Königsplatz.
Augencheiniger Aufenthalt.

Goldene Säge.

Heute Ente mit Krautklöschen.
A. Wagner.

Insel

Heute Schöps-Carré mit Bohnen
oder gefüllten Zwiebeln.
Morgen Backfisch.
W. Rosenkranz.

Buen Retiro.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend Allerlei mit Côtelettes oder Zunge.
Vereinslagerbier und Tönniger Gose ff.

Restaurant Tharandt am Barfussberg

empfiehlt heute Abend Ente mit Krautklöschen.

Schröter's Restaurant, Gewandgäßchen 4.

Heute Abend Stamm: Côtelettes mit Pilzen.

Restauration Fr. Stephan, Brühl 34, früher Fr. Siekert.

heute Allerlei, sowie täglich guten und kräftigen Mittagstisch.

Dorotheengarten.

Heute Abend 9 Uhr Spezialien.
E. Richter.

Heute Schlachtfest.

Wartburg, Kurfürststraße,
wozu freundlichst einladen
Moritz Carl.

Zill's Tunnel.

Vorzügl. Mittagstisch.
Heute Allerlei. Export- und
Vagerbier ff. empfiehlt L. Trentler.

Eutritzscht Helm.

"Gose ganz famos".
Ente mit Krautklöschen. Stockfisch mit Schoten.
Morgen Allerlei.

Gosenschlösschen zu Eutritzscht.

Heute Allerlei. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Gosenschenke zu Eutritzscht.

Heute Allerlei. L. Fischer.

Weintraube in Gohlis.

Heute Allerlei. H. Schlegel.

Gosen-Schlösschen, Plagwitz.

Heute Allerlei. F. J. Opitz.

3 In Gunsten

der bedrängt hinterbliebenen Familie
des verunglückten Haßmanns Krellig hierselbst
findt mit von dem Bierhändler B. John, hier.

2 Fässer „Rheingold“

aus der Bierbrauerei-Aktion Gesellschaft zu Bayreuth in Bayern
unentbehrlich übergeben worden, welches heute Mittwoch à Glas zu jedem selbstbesteigen Preise, ohne der Mühseligkeit Schranken zu setzen, verzapft und der Erlös den Hinterbliebenen übermittelt wird.

Freunde einer guten Sache und eines vorzüglichen Bieres mache hierauf besonders aufmerksam!
H. Sommerlatte, Grimmaische Straße 4.

Fachausstellung der Drechsler und Bildschnitzer Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.

Der Auctions-Erlös der versteigerten Lotterie-Gemalde ist bei dem Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Zahno hierselbst, Peterstraße 28, II. Etage, zur Verabfolgung an sich noch etwa meldende Gewinnlosen-Inhaber deponirt worden.

Die bis zum 6. October s. c. nicht abholten Beiträge verfallen dann laut §. 7 des Verlohnungsplanes der Ausstellungskasse.

Das Central-Comité.

Franz Schneider, Gasch,
Vorsitzender. Generalsekretär.

Kaufmännischer Verein.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis der Mitglieder, daß am Donnerstag den

22. Juli d. J. Abends 8 Uhr eine

außerordentliche General-Versammlung

im großen Saale unseres Vereinshauses (Schulstraße Nr. 10) mit nachstehender Tagesordnung stattfinden wird.

Tagesordnung: 1) Ergänzungswahlen für die Vereinsorgane. 2) Antrag eines

Mitgliedes auf Herstellung eines Vereins-Gedenkbuches.

Leipzig, den 19. Juli 1880.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Dr. Max Lange, Ernst Stier, Richard Trübs, I. Vorsitzender, I. Schriftführer.

Berichten ein Hund Schlüssel am 25. Juni von einem Dienstmädchen im Johannisbthal, Abzug v. Danz u. Böhmen. Rückub. Nr. 6, II, r.

Ein höhlenschlüssel verloren vom Café National bis Neumarkt 41. Gegen Belohnung abzug. bei G. Reit. Gr. Feuerfugel.

Abernden gekommen junger Hund, große Rasse, schwarz, auf den Namen Bluto hör. Wiederdr. angem. Bel. Neudn. Rückengärt. sp.

Entflohen ist ein gelber Canarienvogel, Abzug, gegen Bel. im Johannisbthal d. Etting.

Gefunden ein leichter Siegelring 6.6. u. ein Trauring 18.6. d. J. im Neuen Schützenhaus. Das. b. Wirth abholen.

Mit freudigem Herzen und von Dankbarkeit durchdrungen fühlt die Unterzeichnete

dem Herrn Felsmeister Oscar Zieger seinen wärmsten Dank auszusprechen, der sich am gestrigen Abend

mit eigner Lebensgefahr in die Weise

flüchte, um mein dem Ertrinken nabes

Kind dieses schrecklichen Todes zu entreißen.

Meinen meine Worte dankende Anerkennung

und ein Echo in dem Herzen des Publikums finden und dazu beitragen, die Achtung

zu erhöhen, die dieser Ehrenmann in

so hohem Maße verdient.

J. Müller.

Den Herren Bewerbern zur Nachricht,
daß die ausgeschriebene Stelle besetzt ist.
Leipzig.

Kretschmer & Lüchau.

Zum 21. Juli.

Die Grinnung froher Tage

Ist die Wonnen spät'rer Zeit,

Und der Kinder, Enkel Liebe

Unt're ganze Seligkeit.

Glücklich, wenn im Sonnenchein

Schnell die Jahre fliegen hin,

Wer im Alter sich bemahret

Noch der Jugend froben Sinn.

Lange ist es, daß die Freunde

Dich zum erstenmal begrüßt,

Und die Eltern voll Entzücken

In der Wiege Dich gefühlt.

Wie die Morgenonne freundlich

Führte Dich ins Leben ein,

Mög. erwähnen und beglücken

Dich der Abendsonnenchein.

Name und Thatache als nicht öffentlich

bezeichnen.

R. K. D. 2. War nicht sicher — erwartete

doch D. dies. St. — Bekannt. geboten —

lege Taschen, i. f. wenn keine Gefahr. G. I.

M. B. S. Sonnabd. verspt. erhält, bitte

nochmals Ort u. Zeit unter „Hund“ post-

lagernd zu bestimmen.

Z. X. Durch unvorhergesehenen Unfall noch

unrettbar gehalten. Erfüllte indes mein Wort.

M. M. H. 100. Herzlichen Gruß und

die besten Wünsche. Geburtstag groß.

Dr. Anna S. bitte Brief unter

W. W. 20 abzn.

Dr. Weber's Alpentribe. Gr. Fleischerg. 3. II.

ist die Annahmestelle für die

chemische Gardinen- und Garderobe-

Wäscherie von W. Kahle in Dresden?

Gardinen von 30,- ab.

Kleider von 1,- ab.

Bei Theodor Rössner, Leipzig,

Reichstrasse No. 3 und Südstrasse No. 2.

Haarschneider od. Friseur, 12 Marken

3 A. G. Tegetmeyer. Ritterstraße Nr. 6.

gute Zapfenerarab. u. Reparaturen?

Wo? M. Fleischergasse 4, im Seitenladen.

kauft man wegen vorgerückter

Saison garnierte und ungarnierte

Strohhäute

für Herren und Damen 25 Pf.

Bei Th. Rössner, Fr. Walther,

Reichstr. 3 u. Südstr. 2. Thomaskirchhof 1.

kostet ein gutes Weisse, haus-

u. Straßenkleid in Wolle?

Was 12 Meter 6 M.,

bei F. Pincus, im Salzgäßchen

(Singerland). Wo kauft man billige

und gute Kleid. u. Handtöffer (v. 8.50 an)

eigner Fabrik? bei Carl Hoffmann,

Brühl 25. Keine Haftvertr.-Waare!

Das echte Weibezahl'sche Hafermehl

kauft man Blauenste. Passage, Stand

Nr. 52/53 zu Originalpreisen bei

M. G. Knorr Nachfolger.

Büro, Hotel Bellevue schönste Lage

am See, empfohlen. Pension v. G. D. W.

Eine feine Dönnther Gose à 25,-

trinkt man Waldschlößchen Gohlis.

Männergesangverein.

Hente 8 Uhr im bew. Waldlokale.

Ossian. Heute Abend gesellige Su-

mmertkunft im Tivoli. D. V.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs zur Wahrung der Interessen des Schneidergewerbes.

heute Abend 8 Uhr Versammlung im „Stadtgarten“.

Der Vorstand: F. A. Starke.

Heute Mittwoch, den 21. d. J. Abends 8 Uhr

Probe in der Centralhalle.

Mitgebringen: Das deutsche Vaterbuch und die ausgegebenen Gelände. Es wird ausdrücklich um pünktliches Erreichen gebeten.

Zöllner-Bund.

Heute Mittwoch, den 21. d. J. Abends 8 Uhr

Concert, Theater und Ball.

Zum Besten der Hölzbedürftigen in der Oberlausitz.

Das böse Fräulein.

Verlobt: Herr Adolph Kupfer in Pleiss mit Fr. Clara Böckeler in Chemnitz.
Herr S. G. Hollstein aus Chemnitz mit Fr. Sophie Mary in Wien.

Gesellschaft: Herr Theodor Baub in Niederwiera b. Waldenburg mit Fr. Clara Blaue. Herr Paul Curt Richter in Dresden mit Fr. Anna Eise Pergenstern in Freiberg. Herr Hermann Diez in Plauen i. B. mit Fr. Anna Köhler derselbe. Herr Alexander Schmidt in Plauen i. B. mit Fr. Hedwig Lange derselbe.

Söhnen: Herr F. Seeger in Wurzen ein Sohn. Herr Eduard Senisch in Leipzig ein Sohn. Herr Rich. Roether in Leipzig ein Sohn. Herr J. Wendlandt in Leipzig eine Tochter. Herr J. Neider in Weissen eine Tochter. Herr Hermann Jenisch in Chemnitz ein Sohn. Herr Otto Lindner in Hohenstein eine Tochter. Herr Camillo Krebs in Chemnitz eine Tochter. Herr F. A. Schwamertua in Chemnitz ein

Sohn. Herr Bernhard Mittelwitz in Altenburg ein Sohn.

Gekröden: Frau Anna verm. Birchwood in Chemnitz. Herrn B. Spiegelbeck's in Fabrik Falkendorf b. Wittenstein Tochter Margarete. Herrn Richard Arnold's in Chemnitz Sohn Otto. Herr F. G. Hirschfeld in Chemnitz. Herr Oberförstermeister Carl Rudolf in Dresden. Herr Carl Wilhelm Biechang in Bautzen. Herr Bernhard Raufe's in Bautzen Tochter Johanna. Herr Andreas Bartusch in Kittau. Herr Friedr. Kürze, Sattlermeister, in Altenburg. Herr Hermann Kraus in Altenburg. Herr August Lange's in Altenburg Sohn Ernst. Herrn Hermann Weise's in Görlitz Sohn Ernst. Herr Hugo Vogel's in Freiberg Tochter Sophie. Herr J. G. Siegelsmund in Halsbrücke b. Freiberg. Herr Carl Samuel Liedert in Freiberg. Herr Gustav Moritz Wirth in Gröditz. Herrn Johann Jakob's in Chemnitz eine Tochter. Herrn F. A. Schwamertua in Chemnitz ein

Wihl Günther geb. Heinrich in Schneidau. Fr. Anna Schmeizner in Plauen i. B. Frau Louise Söhler geb. Schwarz in Plauen i. B. Herrn Richard Unger's, Jägermeister, in Leisnig Tochter Nella. Herrn Fr. Wunderlich's in Leisnig Sohn Richard. Frau Pauline Robis geb. Höldner in Zwickau. Herrn Hugo Hindenreich's in Zwickau Tochter Elsa. Herr Joh. David Hertel, Restaurateur, in Schleiz. Herr Carl Gottlieb Horn in Großenhain. Herr August Baier, pen. Genbarth, in Zittau. Fr. Agnes Bobling in Dresden. Herrn Ernst Joch's in Reinholdshain Sohn Clemens. Frau Emilie Huber geb. Weißer in Glauchau. Herrn C. Thomakus' in Glauchau Sohn Richard. Herrn Louis Göbel's in Glauchau Sohn Hugo. Herr Friedrich Ließmann, Seilermeister, in Halle a. S. Herr Oscar Richter, Hotelbesitzer, in Naumburg a. S.

Fischerbad, Schleswiger Weg. Temperatur 19°. Wilhelmsbad

FriedrichsBAD. Rauschendorf a. Fleischergl. Schwimmuntert. f. Dam. u. Her. Dam. Mont. Mittw. Freit. 9-11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 5-11, 6.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhauß 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 5-11, 6. Montag, Mittwoch, Freitag 9-11, 6.

Spießcafé I. u. II. Donnerstag: Spinat mit Schafsfleisch. 2. u. Wunder, Jodowitz.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter	Thermometer Gehäusetemperatur	Relative Feuchtigkeit, Prozent.	Wind- richtung und Stärke.	Witterungs- Anzeige.
19. Juli Abends 10 Uhr	768.3	+ 18.4	87	SSW 1	bewölkt
20. - Morgens 8 Uhr	768.9	+ 19.8	61	SSW 2	heiter
Nachmittags 2 Uhr	762.3	+ 23.4	48	W 2	bewölkt

Minimum der Temperatur — + 14.4. Maximum — + 24.0.

Deutsche Wollenindustrie-Ausstellung.

XI.

* Leipzig, 20. Juli. Die Gruppe E der Ausstellung, Maschinen und Apparate jeder Art für den Gebrauch der Wollenindustrie umfassend, besteht sich in zwei Hauptabteilungen ein, von denen die eine den allgemeinen Maschinenbau — Dampfmaschinen, Pumpen, Transmissionen, Aufzüge, Treibriemen, Armaturen und technische Artikel — in sich schließt, während die andere Classe aus den eigentlichen Textilindustrie-Maschinen gebildet wird. Wir geben nachstehend eine Übersicht der Vorführungen in Classe I, die recht viel außerordentlich Interessantes und Beachtenswertes enthält.

Motore oder Betriebsmaschinen sind vier ausgeführt, welche durchweg leistungsfähige Fabriken repräsentieren und nach verschiedenen Systemen gearbeitet sind. Die große Compound-Doppeldampfmaschine, welche man am Ende des Mittelgangs erblickt, führt die Maschinen-Bauanstalt und Eisengiesserei von A. Voigtlin in Berlin-Voigtlin vor und sie findet wegen ihrer trüfflichen Construction und wegen ihrer großen Geschäftsfähigkeit im Gange allgemeinen Beifall. Die Maschine ist eine verticale Hochdruckmaschine für 50—75 effective Pferdestark und arbeitet mit Condensation und entlasteter Präzisionsteuerung; sie gehört zu den sogenannten Schnellläufern, indem sie 99 Umdrehungen in einer Minute bewirkt und arbeitet mit hoher Expansion des Dampfes, wodurch bedeutende Ersparnis am Brennstoffmaterial erzielt wird. Eine besonders bemerkenswerthe Eigenschaft der Voigtlin'schen Maschine ist der Umstand, daß sie mit zwei Zylindern versehen ist, so daß im Rothalle eine Hälfte für sich arbeiten kann, während an der anderen Hälfte Reparaturen vorgenommen werden. Mit der Voigtlin'schen Maschine wetteifert in jeder Beziehung, mit Ausnahme des lediglichsten Punktes, die von der Firma Ph. Swiderski in Leipzig ausgestellte horizontale Compound-Dampfmaschine von 50 Pferdestark. Diese Art von Maschinen, nach einem modifizierten System Woolf erbaut, zeichnet sich vor allen anderen durch sehr geringen Dampf-, bez. Kohlenverbrauch und durch eine große Geschäftsfähigkeit des Gangs, welche namentlich durch die rechtwinklige Kurzelstellung bedingt ist, aus. Die Swiderski'sche Maschine erscheint im Allgemein als ein vorzügliches Erzeugniß unserer heimischen Industrie, sie arbeitet mit Condensation und gehört ebenfalls zu den Schnellläufern, wenn sie auch nicht, was mit Absicht geschehen ist, dieselbe hohe Tourenzahl erreicht, wie die vorstehend gedachte Maschine. Von erfahrenen Fachleuten sind schon oft der bewundernswerte ruhige und gleichmäßige Gang der Swiderski'schen Maschine und ihr ganzes prospes Aussehen anerkannt worden; dieselbe hat gerade die normale Größe, wie sie für Tuche und ähnliche Fabriken begeht wird.

Starke & Hoffmann in Hirschberg in Schlesien haben eine liegende Dampfmaschine mit komplizierter Schieber-Bestätigung (Patent Mr. A. Starke) und Seilscheibensteuerung ausgestellt, welche mit abgestellter Condensation arbeitet. Das eigentliche Charakteristische bei dieser Maschine ist der Selbstbetrieb, indem wenig gepanzte Handräthe die Bewegung seitens der Transmission vermittelten. Dieses System wird vielfach namentlich in England angewendet und es ist besonders da zu empfehlen, wo es sich darum handelt, von einem Puncte aus nach verschiedenen Richtungen hin treibende Kraft zu geben. Man läßt bei dieser Maschine die Expansion auf den Regulator wirken, wodurch möglichst gleichmäßiger Gang und Dampfersparniß erzielt werden. Die liegende Dampfmaschine der Görtschitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei ist mit Ventilsteuerung nach dem Patent Collmann eingerichtet und arbeitet ebenfalls mit abgestellter Condensation. Die Maschine darf als eine vorzülich industrielle Leistung gelten und ihre Steuerung ist am bestmöglichen vor derjenigen der vorgedachten Maschine der Vorzug zu geben, weil sie unabhängig ist von der Ausmerksamkeit des Maschinisten und dadurch eine nicht zu unterschätzende Garantie in Bezug der Dampfersparniß gewahrt.

Zu den Transmissionen übergehend, haben wir in erster Reihe der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft (Zweigniederlassung in Dessau) zu gebeten, welche in einer geschmackvoll arrangierten Pyramide ihre Ergebnisse vorführt. Dann hat diese Ausstellerin die gesammelten in der Ausstellung verwendeten Transmissionen, etwa 200 laufende Meter, gefertigt und es haben sich dieselben bis jetzt vorzüglich bewährt. Die Lager bei diesen Transmissionen sind durchgängig vier Wal so lang, als die Stärke des Durchmessers beträgt, wodurch ein so geringer Flächendruck entsteht, daß ein absolutes

Kaltlaufen selbst bei der größten Tourenzahl stattfindet. Die Riemenscheiben sind austobalancirt, möglichst leicht gehalten und mittelst Formmaschinen, ohne Anwendung von Modellen, hergestellt. Das Dukten des Guises geschieht mittelst Sandgeblödes.

Ein kleines Sortiment Transmissionen hat der Civilingenieur Rothar Heym in Leipzig ausgestellt, dessen Leistungen auf technischen Gebiete wir bei anderer Gelegenheit schon mehrfach in glänziger Weise hervorzuheben hatten und dessen jetzige Ausstellung-Hauptobjekt ein Fahrstuhl nach amerikanischem System bildet, von dem vor sachverständiger Seite behauptet wird, daß es dasjenige sei, welches die möglichst grösste Sicherheit bietet und allen anderen Systemen vorzuziehen sei; demnächst werden in Bezug auf die Leistungsfähigkeit der Fahrvorrichtungen dieses Stuhls praktische Versuche vorgenommen werden, es bleibt indessen auf alle Fälle zweifelhaft, ob man dazu kommen wird, wie es ursprünglich in Aufsicht genommen war, das Publicum mittelst dieses Fahrstuhles in die Höhe zu befördern, da in Folge mehrfach vorgekommener Unglücksfälle, den Betreibern nach, seitens der sächsischen Regierung den Fabrikinspectoren die Weisung zugegangen ist, daß sie darauf halten sollen, daß in Fabrikstabilisements Arbeitnehmer bez. Personen überhaupt nicht mit Fahrstühlen befördert werden.

Treibriemen von Veder haben in recht guter Geschäftsschafft Gebrüder Honors in Leipzig, Heinrich Thiele in Dresden, Arnold Reinhagen in Leipzig, Hecht & Körpe in Leipzig und Edelmann & Höder in Magdeburg ausgestellt, während die baumwollenen Treibriemen von Schmidt & Breitschneider in Chemnitz sich nicht als gut bewährt haben, sondern schon öfters nachgeschämt werden müssen. Mit Gummiriemen, die vorzugsweise da anwendbar sind, wo Maschinen in feuchten Localen arbeiten, ist Arnold Reinhagen in Leipzig in reicher Auswahl vertreten.

Die Berliner Actiengesellschaft für Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen zeigt Dampf-, Wasser- und Gasarmaturen in einer Geschäftsschafft, von der wir beim besten Willen nicht viel Rühmliches sagen können und die dem Rufe, den diese Fabrik sonst geniegt, durchaus nicht entspricht, so daß weniger bedeutende in der Ausstellung vertretene Firmen dieser Branche besser leisten. Hecht & Körpe in Leipzig stellen sehr hübsche automatische Cylinder-Schmiedeapparate (eigenes Patent) aus. J. L. Slünder in Chemnitz nebst einer Menge anderer Artikel einen Saar röhrenförmige Condens-Wasserableiter in sauberer Ausführung, Franz Netts in Dresden eine neue selbstschmierende Lager-Composition in den verschiedensten Formen der Verwendung, Carbon genannt, welche in Kreisformen bereits grobe Beachtung gefunden hat, da bei ihrer Anwendung die Wellen höchstens in einem handwarmen Zustand versetzt und die Benutzung von Schmiede, die meist Unsauberkeit mit hervorbringt, unnötig macht. Das Carbon ist wahrscheinlich eine Zusammensetzung von Graphit und Antimon. Derjenige Aussteller ist durch eine größere Collection von Asbestfabrikaten von vorzülicher Qualität vertreten, die sich namentlich daraus ergibt, daß an sämtlichen Dampfzündungen in der Ausstellung, wobei diese Asbestfabrikate verwendet wurden, noch nicht eine einzige Unregelmäßigkeit vorgekommen ist.

Gebrüder Körting in Hannover führen eine Collection von Dampfstrahlapparaten vor, deren Zwecktheil zur Wasserhebung, theil zur Ventilation dient und die zwar mit Dampf brauchen, auf der anderen Seite aber absolut zuverlässig sind (ein Injector dieser Aussteller hat bei dem im Kesselhaus aufgestellten Vorsichtigen Dampfzylinder als zweite Heizleitung Verwendung gefunden). Ch. Salzmann, William Rich Nachfolger, in Leipzig eine Collection schwiedeiserner und kupferner Dampfheizungsröhren und die hierzu erforderlichen Armaturen in sehr tüchtiger Beschaffenheit, Eduard Thiesen in Leipzig einem zu Wasserhebung dienenden interessanten Windmotor und eine Collection rotierender Pumpen, Richard Dörfel in Kirchberg ein freileidendes Gerät mit betriebsfähigem Dampfheizrohrsystem, bestehend aus Rohren von verschiedenem Eisenblech, mit welchen Ergebnissen der Gedachte Aussteller einen sehr bedeutenden Erfolg erzielt, da die betreffenden Rohre sich als sehr brauchbar erwiesen haben. J. E. Näher in Chemnitz rotierende Pumpen, die recht gut arbeiten.

In dieser Abteilung wollen wir endlich noch einmal das von C. Schmidt in Halle gefertigte großen eisernen Dampfschornsteins gedenken, der Ausstellungsgegenstand ist, ohne die übliche Verankerung frei steht und bis jetzt so trefflich funktioniert hat, daß die Adjacenten keine Beschwörung erhoben haben.

Die Gewitter der letzten Tage

haben, wie bereits gestern gemeldet, ganze Landstriche, insbesondere durch Schädigung der Ernte, wieder schwer heimgesucht. So liegen uns heute noch folgende Berichte vor, und zwar zunächst betreffs des Gewitters vom Sonnabend (17. Juli):

Über der Gegend von Schwarzenberg entlud sich das Unwetter unter unaufhörlichem Blitz und Donner und begleitet von einem beständigen Windsturm, welcher starke Bäume gleichsam abriss und an Dächern und Ecken vielfachen Schaden anrichtete. Vom Bahnhofe trieb der Sturm zwei Loren weg und in Kahndorf entzündete der Blitz eine Scheune.

In Frankenberg traf das Gewitter von Schloßhügel ausgetragen auf und das in Merzdorf gelegene Wagner'sche Wirtschaftsgebäude wurde durch Blitzeinschlag ein Raub der Flammen; dasselbe geschah mit einem Bauengut in Schweißhain bei Wittweida, während in letzterem Orte selbst zwar der Blitz in die Theatertrestauratur einschlug, jedoch nicht blieb. Die Gegend von Sayda wurde an dem einen Tage wiederholt von Gewittern heimgesucht, deren eines von Schlossberg begleitet war und den Feldbrand einiger Orte entzündete, glücklicher Weise nicht so erheblich wie auf den Fluren von Hallbach, wo längere Verwüstungen angerichtet wurden.

Recht schlimm lauteten die Nachrichten aus dem oberen Vogtland, denn Beschüsse aus der Gegend von Markneukirchen, Brambach &c. sprechen von beständigem Hagelschlag, welcher ganze Striche einer herrlichen Ernte vernichtet hat, ganz abgesehen von dem Schaden an den Gebäuden, in Gärten &c. Weniger stark traf das Unwetter dort Hagelsturm in der Größe einer Haselnuss aufgezogenen worden.

Endlich hat sich ein arges Hagelwetter über der Gegend von Großenhain entladen, woselbst die obigen Beschüsse aus der Gegend von Markneukirchen, Brambach &c. breiteten sich aus und als schließlich eine in dieser Beziehung an den Landtag gerichtete Petition ohne Erfolg geblieben war, er bei dem Minister mit dem Gesuch um Anstellung im Staatsdienst vorstellig, indessen auch hiermit abgewiesen worden. Daraus hatte Dr. Steeger sein Gesuch nochmals erneuert, dieses Mal aber die Mittheilung hinzugefügt, daß demnächst eine Brothäule erscheinen werde, in welcher „der Königlich Sachsische Justizminister v. Abele, dessen Weis- und Liebergriffe, die ihm von der Zweiten Kammer verdientermaßen zu Theil gewordene Verachtung und Beantwortung der Frage, ob von Abele erster Justizbeamter bleibe könne“ in Erörterung gezeigt werden würden. Die Fassung des Dr. Steeger'schen Briefes scheint darauf berechnet, die Meinung zu erregen, daß es von dem Willen des Verfassers abhänge, ob das Pamphlet veröffentlicht werde oder nicht, und daß die Veröffentlichung erfolgen solle, wenn dem Gesuch des Verfassers nicht entsprochen werde. Daraus hin hat Herr Minister von Abele die Angelegenheit an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

Es ist von auswärtigen Feuerwehren darüber gellagt worden, daß ihnen seitens der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen auf den Feldern vorstellig gemacht werden sollten.

Die Fassung des Dr. Steeger'schen Briefes erfüllt, konnte die königl. Generaldirektion in diesem Falle nicht anders handeln. In einer Tatkonferenz zu Braunschweig ist von verschiedenen Eisenbahnen, darunter sächs. Staatsbahnen, beschlossen worden, für den Dresdner Feuerwehrtag Hagelsturmversicherung nicht zu gewähren. Dagegen findet freier Rücktransport der Ausstellungseffekten statt.

Die beiden gestern schon genannten Hamburger Gäste, Clara Horn und Karl Mittell, deren Wiedererscheinen in Leipzig gewiß auf Freude begnügt werden wird, treten morgen, Donnerstag den 22. Juli, zum ersten Mal im Neuen Theater auf. Zur Darstellung kommt außer dem reizenden Buffspiel: „Ein delikater Auftrag“, nach dem französischen von Anton Fischer, das hier zum ersten Mal in Scène gehende Buffspiel: „Die Augen der Liebe“ von W. v. Hillern. In dem zuerst genannten Stück ist der Leonie von Champ-tourne des Herrn Mittell als eine vorzügliche Leistung bekannt; die zweitgenannte Rosalie, in welcher Clara Horn die Hilt und Mittell den Gräsern von Brunnen giebt, hat durch das Buffspiel der beiden Gäste einen festen Platz im Repertoire der Hamburger Thalia-Bühne gewonnen.

* Leipzig, 20. Juli. Bei der großen Reichsfeierlichkeit und der nicht unbedeutlichen Zahl seltener Thiere, welche der hiesige Zoologische Garten gegenwärtig aufzuweisen hat, ist es wohl billig, daß das mit so bedeutenden Opern verbundene Unternehmen auch durch recht zahlreichen Besuch anerkannt wird. Außer den Schauspielgelehrten bietet aber der freundliche Park des Abends einen höchst angenehmen Aufenthalt dar, besonders an solchen Tagen, wo regelmäßige Concerte stattfinden, mit deren Aufführung die Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Herrn Director Walther's Leitung befreit worden ist. Die Paarden geben Freunden der Rollschuhbahn Gelegenheit, sich daselbst eine Bewegung zu verschaffen.

* Leipzig, 20. Juli. Am Schwarzen Bret der hiesigen Universität meldet ein Anschlag, daß das Verzeichniß der Vorlesungen, welche im nächsten Wintersemester auf unserer Hochschule gehalten werden sollen, erschienen und in der Expedition des Universitätsbuchhandlung, Grimmaischer Steinweg 3, für 30 Pfennige zu haben ist.

* Leipzig, 20. Juli. Der in den Tagen vom 8. bis 11. September in Leipzig zusammengetretende deutsche Juristenstag wird sich hauptsächlich mit mehreren ausschließlich technischen Fragen, das künftige gemeinsame Civilrecht betreffend, ferner mit zwei eisernen des Handels-, Wechsels- und Prozeßrechtes, mit der Frage der Reform des Aktienrechtes, mit zwei Fragen des Preßprozeßrechtes, mit der Frage der Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit und der als vielversprechend sich ankündigenden Frage: „Sind

gleiche Grundsätze des internationalen Strafrechtes für die europäischen Staaten anzustreben und eventuell welche?“ beschäftigen.

* Leipzig, 20. Juli. Das „Dresd. Journal“ meldet, daß in den letzten Tagen der ehemalige Advocate A. Alwin Steeger, in Streit bei Dresden wohnhaft, nachdem gegen ihn eine Anzeige wegen Röthigung, eines im §. 11 des Strafgerichtsbuchs vorgefehnten Vergehens, bei der Staatsanwaltschaft eingegangen war, auf Anordnung des betreffenden Untersuchungsdirektors in Haft genommen worden ist. Der Verhaftete, welcher seiner Zeit in Folge des Ausganges einer gegen ihn geführten Criminaluntersuchung seiner Advocatur verlustig gegangen, hatte den Staatsminister Dr. von Abele wiederholt darum angegangen, in sein Amt wieder eingezogen zu werden und als schließlich eine in dieser Beziehung an den Landtag gerichtete Petition ohne Erfolg geblieben war, er bei dem Minister mit dem Gesuch um Anstellung im Staatsdienst vorstellig, indessen auch hiermit abgewiesen worden. Daraus hatte Dr. Steeger sein Gesuch nochmals erneuert, dieses Mal aber die Mittheilung hinzugefügt, daß demnächst eine Brothäule erscheinen werde, in welcher „der Königlich Sachsische Justizminister v. Abele, dessen Weis- und Liebergriffe, die ihm von der Zweiten Kammer verdientermaßen zu Theil gewordene Verachtung und Beantwortung der Frage, ob von Abele erster Justizbeamter bleibe könne“ in Erörterung gezeigt werden würden. Die Fassung des Dr. Steeger'schen Briefes scheint darauf berechnet, die Meinung zu erregen, daß es von dem Willen des Verfassers abhänge, ob das Pamphlet veröffentlicht werde oder nicht, und daß die Veröffentlichung erfolgen solle, wenn dem Gesuch des Verfassers nicht entsprochen werde. Daraus hin hat Herr Minister von Abele die Angelegenheit an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

— Es ist von auswärtigen Feuerwehren darüber gellagt worden, daß ihnen seitens der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen auf den Feldern vorstellig gemacht werden sollten. In dem zuerst genannten Stück ist der Leonie von Champ-tourne des Herrn Mittell als eine vorzügliche Leistung bekannt; die zweitgenannte Rosalie, in welcher Clara Horn die Hilt und Mittell den Gräsern von Brunnen giebt, hat durch das Buffspiel der beiden Gäste einen festen Platz im Repertoire der Hamburger Thalia-Bühne gewonnen.

* Leipzig, 20. Juli. Bei der großen Reichsfeierlichkeit und der nicht

— Die hiesige Gesellschaft „Klauberadatsch“ veranstaltet Donnerstag, den 22. Juli eine Versammlung zum Besten der Hülfsbedürftigen in der Oberlausitz in dem Etablissement des Blüchergartens in Göhlis. Die Gesellschaft, welcher Herr Georg Zimmermann, früheres Mitglied der Carolabühne, vorsteht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Vorführung geeigneter Stücke dem Publicum nur Gutes zu bieten, und da es diemal noch dazu einer guten Sache gilt, so wäre es wünschenswert, wenn dieselbe durch einen regen Besuch Unterstützung finde.

* Leipzig, 20. Juli. Der Vorstand des Vereins „Saxonia“ in Frankfurt a. Main überbringt uns folgenden Auftrag mit der Bitte um Veröffentlichung:

„Die Turner aus Sachsen und Thüringen!

In der getrachten vom Verein „Saxonia“ ins Café Leipzig einberufenen Versammlung der Sachsen und Thüringer hatten sich nicht nur viele in Frankfurt lebende Sachsen eingefunden, sondern auch von Offenbach, Bödenstein und Rödelheim waren sie herbeigekommen, um der Berathung über den Empfang unserer Turner beizuhören, wobei zahlreiche Beiträge und Diskussionen erfolgten. Es wurde beschlossen, die Turner an den Bahnhöfen in Empfang zu nehmen, und sich ihnen zu jeder gewünschten Aufführung und zur Führung zur Disposition zu stellen, ferner Einladungen für den am Sonntag Abend in den Räumen der „Concordia“ (großer Historischen, neben Goethe's Bataillon) stattfindenden gewöhnlichen Kreisabend zu vertheilen. Gefangenviere und musikalische Vereine haben sich freudlich erboten, hierbei mitzuwirken, auch hofft man noch Freunde vom Stadttheater für die Sache zu gewinnen. Und somit Ihr Turner aus Sachsen und Thüringen seid herzlich willkommen in Frankfurt a. M., wir bringen Euch schon aus der Ferne „Gut Heil“ und laden Euch dringend ein, einen Abend unter Euren Landsleuten in der Feststadt zu verbringen. Der Vorstand des Vereins „Saxonia“. In dessen Namen: Emil May, Schriftführer.

— Die jungen Fischzöllern, welche Herr Fischmeister Damm in der Pleiße bei Rötha in ihrer Höhle gefangen hat und auf welche in diesem Blatte bereits aufmerksam gemacht wurde, verdienen in der That einen Besuch der Tierfreunde. Man muß sich wundern über die ziemliche Größe der drei Thiere, obgleich sie doch noch vollständige Säuglinge sind und mit großer Gier an der Milchsausflösche, welche ihnen Herr Damm reicht, saugen. Ohne Zweifel würden sie bei dieser Größe in der Freiheit schon ansfangen Fische zu verschlingen, welche ihnen gewiß von den Alten zerissen und demnach verkleint vorgelegt würden, so aber bleibt der ihnen vorgelegte Fisch jetzt noch unverzehrt. Herr Damm hat mit diesem Fang sich selbst einen großen Dienst erwiesen, indem er dadurch das von ihm bei Rötha gepachtete Fischzöllern der Pleiße von drei in kurzer Zeit ihm sonst sehr schädlich gewordenen Fischräubern gesäubert hat. Die Bejächtigung der Thiere ist den Zechhabern im Geschäftszlocal des Herren Damm (Großhundenburg) in liberalster Weise ohne irgend welche Bezahlung gestattet.

— Auf allen ornithologischen Ausstellungen, welche von Mitgliedern des Leipziger Canarienzüchter-Vereins mit Vögeln beschildert wurden, haben letztere stark an der Prämierung partizipiert, ein deutliches Zeichen für den jetzigen ersten Stand der Canarien-Zucht und -Kenntnis in dem Kreise des obengenannten Leipziger Vereins. Äußerlich wurden, und zwar aus der großen Ausstellung des Vogelzüchter-Vereins von Hamburg-Altona, in der angezeigten Richtung wieder Farzer Canarien der Herren Ernst Emil Schubert (2 erste Preise und 1 Ehrenpreis), Eduard Raundorf und Oscar Reinhold ausgezeichnet.

* Leipzig, 20. Juli. Gestern wurde der Leichnam des 52 Jahre alten Handarbeiter Gruhl von hier im Döllnitzbache bei Leuben aufgefunden. Gruhl ist jedenfalls beim Fischen in eines der in jener Bache befindlichen tiefen Löcher gerathen und ertrunken.

— Anfang September wird in Döberan der vierjährige Kongress sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine tagen, zu welchem vom Kiesaer Gewerbevereine in Begleitung einer von dem Dresdener Verein zur Bekämpfung des Bettler- und Bagabundenunwesens erlossenen Aufrichterung der Antrag zur Berathung gestellt werden soll, der genannte Kongress wolle dahin Entscheidung fassen, die königliche Kreis- und Amtshauptmannschaften des Landes zu veranlassen, in der Frage betreffs der Bekämpfung des Bettler- und Bagabundenunwesens im ganzen Lande ein ähnliches Vorgehen ins Werk zu setzen, wie es neuerdings in der Amtshauptmannschaft Oschatz beschlossen worden ist.

— In Auerbach sind am 18. Juli der Handarbeiter Böblitz, 22 Jahre alt, und der 13jährige Leistner, Sohn des Fleischermeisters Leistner dafelbst, in dem dortigen Pferdeleich an der Klingelhauer Straße beim Baden ertrunken. Böblitz, der in nicht besondrem Ruhe steht und auch bei diesem Vorhaben angetrunken gewesen sein soll, aber schwimmen konnte, hat den Leistner veranlaßt, sich auf seinen Rücken zu setzen und so das Schwimmen zu lernen. Doch nicht lange war ihnen das Vergnügen vergönnt, so gingen beide unter und wurden als Leichen herausgepölt. Zu gleicher Stunde hat ein 18jähriger junger Mann aus achtbarer Familie durch einen Revolverschuß durch den Kopf seinem Leben auf dem dortigen Lamitzer ein Ende gemacht.

— Beim Wählen einer Wiese auf Brossowitzer Flur bei Blauen hat sich vor einigen Tagen der bedauernswerte Unfall ereignet, daß ein 19jähriges Mädchen zu nahe an die Sense ihres Bruders kam und mit dieser einen Hieb in das Bein erhielt, der ihr die Fleische durchschneit.

* Dresden, 19. Juli. Die muthige That eines braaven Feuerwehrmannes entfachte heute Mittag einen wahrhaft furchtbaren Jubel unter den zahlreichen Besuchern des weltbekannten Elbigschen Etablissements an der Elbe. Am Elbquai, unterhalb der Brühl'schen Terrasse, war ein Knabe in den Strom gefallen. Derlebte ward von den Wellen durch die Augustusbrücke getrieben, wiederholt vor den Blicken der Brücken-Passanten in der trüben Fluth verschwindend. Von der Elbigschen Terrasse aus sieht ein Feuerwehrmann den ertrinkenden Knaben wieder austanzen. Ohne länges Besinnen stürzt sich der beherzte Mann in die tobenden Wellen, die scharfe Strömung mit gewandtem Arm durchschneidend. Mit glücklichem Griffe ergreift derselbe den Knaben und es gelang ihm, den Verunglückten ans Ufer zu bringen. Der gerettete Knabe kehrte nach kurzer Zeit durch ärztliche Hilfe zum Bewußtsein zurück. Der süße Lebensbreiter, der alsbald in der Menge verschwand, ist — wie

Kinder unter 10 Jahren die niedrigeren Wagenklassen zu benutzen. Regel: 2 Kinder von 4 bis 10 Jahren auf ein Billet der betr. Wagenklasse, 1 Kind in I. auf ein Billet II. Cl., in II. und III. auf ein Billet III. Cl. — Rundreisebillets nach dem Rhein vom Thüringer Bahnhofe ausgehend werden ausgegeben: über Eisenach-Bebra nach Frankfurt a. M., von da nach Mainz-Bingen-Coblenz oder Wiesbaden-Rüdesheim-Coblenz nach Köln; von Köln über Deutz-Ebersfeld-Schierschede-Kreiselen oder über Düsseldorf-Winden-Hannover-Düsseldorf nach Magdeburg und Leipzig unter denselben Bedingungen wie über Halle. Preis: I. Cl. 84.70 Mark, II. Cl. 63.10 Mark, III. Cl. 44.50 Mark.

* Leipzig, 20. Juli. Bei dem hiesigen Polizeiamte sind neuerlich zwei Bestrafungen ungewöhnlicher Art vorgekommen. In dem einen Falle hatte ein hiesiger Einwohner die Firma „Dr. med.“ geführt. Da er aber nur nachweisen konnte, daß er ein diesjähriges Diplom für sein Geld sich aus Philadelphia hatte kommen lassen, so wurde dies zu den Acten genommen und der angebliche „Dr. med.“ auf Grund von § 360,8 des Reichsstrafgesetzbuches mit einer Geldstrafe von 75 Pf. belegt. — Der andere Fall betraf einen Unfall, dadurch verübt, daß Landleute durch allerlei Mittel in gewisse Kauschwärze gelöst und zum Kauf veranlaßt worden waren.

* Göhlis, 19. Juli. In einer Villa auf der Ulrichstraße hier verunglückte heute Mittag das 19jährige Dienstmädchen Martha Agnes Schaal von hier in Folge einer Petroleum-Explosion derart, daß es fogleich dem Krankenhaus übergeben werden mußte. Die Aerzte, welche die erste Hilfe leisteten, bezeichneten den Zustand als einen hoffnungslosen. Das Mädchen hat die Explosion dadurch herbeigeführt, daß es vermittelst einer Kanone Petroleum auf ein Küchenfeuer goß. Der Boden der Kanone wurde in Folge der Explosion glatt abgesprengt, das Feuer fand in den Kleider Nahrung und führte die tödliche Verbrennung herbei. Das arme, junge Mädchen ist sehr zu bedauern. Möchten aber auch die Warnungen der Benützung von Erdöl bei dem Ausbrennen von Feuer u. s. w. endlich einmal Beachtung finden.

— Mit Bezug auf die gestrige Mittheilung,

man ermittelt hat — der Commandant der Göhlener Feuerwehr, Baumeister Gelhaar.

* Dresden, 20. Juli. Die diesjährige Generalversammlung von Sachsen's Militair-Vereins-Bund wurde vorigen Sonntag in Dresden im Elbigschen Etablissement an der Elbe abgehalten. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg in Begleitung seines Adjutanten besuchte die Versammlung mit seinem Besuch und richtete eine kurze Ansprache an die Anwesenden, worauf eine harmonische Begrüßung durch den Sängerchor des Militair-Vereins „Jäger und Schill“ stattfand. Der Präsident des Bundes, Inspector Tanner-Dresden, eröffnete hierauf die Versammlung mit einer schwungvoll gehaltenen patriotischen Rede und schloß dieselbe mit einem Hoch auf Kaiser und König, das Königliche Haus und die Obrigkeit, in das die Versammlung fröhlig einstimmte. Durch den Präsidenten wurden sodann die Directorialmitglieder, sowie eine Anzahl Bezirksvorsteher Sr. K. Hoheit dem Prinzen Georg vorgestellt, worauf sich Höchsterlebe mit herzlichen Worten von der Versammlung verabschiedete. Zur Tagesordnung übergehend, wurde durch die Präsenzliste festgestellt, daß sämtliche Bezirkvorsteher der Amtshauptmannschaften erschienen waren. Aufgegebene Anregung wurde ein Begrüßungstelegramm an Se. Majestät den Kaiser abgesandt. Aus dem vorgetragenen Jahresberichte war zu entnehmen, daß die zum Bunde gehörigen 599 Militair-Vereine mit 59,166 Mitgliedern ein Vereinsvermögen besitzen von 454,135 Mark. Im verflossenen Vereinsjahr wurden 114,884 Mark Unterstützungen gewährt. Die Versammlung lehnte den Antrag wegen Beschaffung von Stempelzeichen für die Bezirkvorsteher auf Kosten des Bundes ab, genügte doggerweise die Einführung gleichmäßiger Quittungssformulare. Beiläufig der Freizügigkeit in den Vereinen beschlägt man, Auszeichnungen der Gründsäcke, nach denen die Freizügigkeit vielleicht eingeschürt werden könnte, beim Bunde einzureichen. Die neben einander bisher bestandenen Militair-Vereins-Kalender sollen vereinigt werden und künftig unter dem Titel eines offiziellen Jahrbuchs für Sachsen's Militair-Vereins-Bund erscheinen. Ein Antrag wegen Berichterstattung an das königl. Staatsministerium, das Tragen der Gewehre in den Militair-Vereinen zum Sedanfeste zu gestrichen, wurde abgelehnt, desgleichen wurden die Anträge wegen früherer Einberufung der Jahresversammlung und wegen der Unterstüzung derjenigen Wiltwen, welche bei der „Wilhelm-August-Stiftung“ keine Verhörfähigkeit finden konnten, abgelehnt. Den durch Wasser beschädigten Angehörigen von Militair-Vereinen der Oberlausitz wurden 500 Mark aus der Bundeskasse bewilligt. Den Schluß bildeten die Wahlen.

* Dresden, 20. Juli. Ein Mann, der sich um das sächsische Postwesen hervorzuheben verdient gemacht hat, ist gestern Mittag ganz plötzlich beim Baden in der Elbe am Herzschlag verschieden: der königl. Oberpostmeister und Director der königl. Posteinrichtungs-Anstalt Carl Rudolf. Nach seinen Studien in Tharandt und nach glänzend bestandenen Gramma der praktischen Postwirtschaft zugelassen, avancierte Rudolf bald vom einfachen Candidaten bis zum Oberpostmeister, in welcher Eigenschaft er viele Jahre hindurch die Oberpostmeisterei Bärenberg bei Altenberg verwaltete. Sein bedeutendes theoretisches Wissen, dem vielseitige praktische Erfahrungen zur Seite standen, veranlaßte vor mehreren Jahren seine Berufung nach Dresden, wo ihm die Ernennung zum Director und obersten Chef der königl. Posteinrichtungs-Anstalt wurde. Dieses Institut erhielt durch ihn einen derartigen Ruf, daß von ihm nicht nur verschiedentlich die benachbarten Staaten Preußen, Böhmen, die Reußschen und Altenburgschen Ländertheilweise Waldungen einrichten ließen, sondern auch die bei ihm beschäftigten Postlingenieure und Candidaten überall verlangt wurden und ehrenvolle Verpflichtungen, wie z. B. nach Elsaß-Lothringen u. s. w., erhielten. In Rudolf verlor das Postfach eine Arbeitskraft, die nicht so leicht zu ersetzen sein dürfte, wie seine Untergebenen in dem Verstorbenen einen ebenso rücksichtsvollen wie humanen Vorgesetzten betrachteten. — Im Anschluß an eine Auszeichnung der sämlichen Fabriken und der verschiedenen gleichzeitigen Betriebsstätten der Stadt Dresden hat die dortige Gewerbepolizeibehörde gleichzeitig eine Revision aller derjenigen gewerblichen Etablissements, Werkstätten u. s. w., in denen mit Arbeitsbüchern oder Arbeitskarten zu verkehrende Arbeiter beschäftigt waren, in der Zeit vom 10. Juni bis 15. Juli d. J. durch Organe der Wohlahrtspolizei zur Durchführung bringen lassen und hierbei folgendes Gefammtbefreiung zu verzeichnen gehabt. Bekannt wurden, wie das Amtsblatt mittheilt, überhaupt 7680 gewerbliche Betriebsstätten, einschließlich 513 Fabriken, und dabei in 573 der letzteren zusammen 810 einzelne Zuwidderhandlungen gegen einschlägige rechtsgerichtliche Bestimmungen ermittelt. Nach der Art zerfallen die letzteren in 691 fehlende Arbeitsbücher und Karten, ferner 83 fehlende Aushänge in Arbeitslocalen, die Namensverzeichnisse der beschäftigten jugendlichen Arbeiter und Auszüge der zu Gunsten derselben erlassenen Gesetzesvorschriften enthalten, und endlich in 36 Ueberzeichnungen der für jugendliche Arbeiter zulässigen Arbeitszeit, unterlassen Einträge in die Arbeitsbücher und verlaßtame Anmeldung des Gewerbebetriebs. Eine Mehrzahl geringfügiger Gesetzesabweichungen gelangte überdies auf kurzem Wege, und ohne daß deshalb besondere Anzeige erstattet wurde, zur Abstellung.

Vermischtes.

* Zur Ferien- und Bade-Saison. Sieht, wo die Schulferien (wir wollen sie gern von fairen rein und nicht von feriae ableiten) ein-

getreten sind, haben die weniger beschäftigten Kunden das Bedürfnis, oft und lange zu baden. Es dürfte unter diesen Umständen wohl angezeigt erscheinen, auf einige Rathsclüsse eines hervorragenden Arztes, der sich um die öffentliche Gesundheitspflege sehr verdient gemacht hat, die Aufmerksamkeit der Eltern, Erzieher u. zu lenken. Der Schwimmunterricht darf bei Kindern nicht vor dem Ende des neunten Lebensjahrs beginnen; er liegt einen gewissen Grad muskulärer Kraft voraus, welche am besten durch turnerische Übungen erreicht wird. Schwimmunterricht darf also dann nur stattfinden, wenn die Temperatur des Wassers 16 Grad R. erreicht. Die Kinder dürfen nicht ins Wasser gelassen werden, bevor sie nicht völlig abgeduftet sind, Atem und Puls ruhig, ihre Haut frei von Schweiß ist. Der Aufenthalt im Wasser darf 15 Minuten nicht überschreiten, und bei starkem Frostgefühl muß das Bad bezw. der Schwimmunterricht sofort unterbrochen werden. Verlassen des Wassers und Aufenthalt an der Luft mit entblößtem Körper, in der Absicht, das Bad wieder aufzunehmen, darf nicht gebraucht werden. Ist das Bad verlassen, so muß ein Angreifen schnell erfolgen, nachdem der Körper geblüht mit einem Tuche abgetrocknet ist. Nach dem Bad ist ein langsamem Schritte vorzuhnehmen, Spaziergang anzusempfehlen, jedoch nur dann, wenn der Wind nicht stark weht. Vom Schwimmunterricht sind fern zu halten nervenkränke, mit Epilepsie oder mit Vestiganz behaftete Kinder, die, wenn auch nur vorübergehend, an latenterhafte Einwirkungen auf die Atmungswerkzeuge leiden. Man wende nicht ein, daß man früher derartige Regeln nicht befolgt habe und doch gesund geblieben sei. Wenn auch nur in einem Falle unter hundert Fällen durch derartige Vorsichtsmahregeln eine Krankheit vermieden werden kann, ist das doch ein großer Gewinn.

— Dem „Naumburger Kreisblatt“ wird über einen interessanten Fund geschrieben: Es mögen vierzig Jahre oder wohl auch mehr Zeit verflossen sein, als eines Tages in einem benachbarten Dorfe — den Name thut vollauf nichts zur Sache — ein Fremder eintraf und sich beim Wirt des Ortes nach einem zuverlässigen Fischer erkundigte, der in der Umgegend genau Bescheid wisse. Bald war auch ein geeigneter Mann gefunden, von dem sich der Fremde, dem man bald anmerkte, daß er „weit her“ sei, in den Wältern, welche den Ort noch heute umgeben, umherwanderte. Dabei erzählte er ihm in gebrochenem Deutsch, er sei französischer Offizier gewesen und auf dem Rückzuge nach der Leipziger Schlacht mit seinem verpreßten Truppenteile durch gekommen; hier habe er die Tasche seiner Truppe im nahen Gehölz vergraben und er sei nun gefunden, die Gelder zu holen. — Das gelang indessen nicht; vergebens suchte man mehrere Tage lang an allen Orten, wo es möglich schien, daß der Sach verborgen liege — der Sach wurde nicht gefunden, sei es, daß schon ein anderer ihn gehoben, sei es, daß die inzwischen veränderten Ortsverhältnisse dem Offizier das Wiederfinden der fraglichen Stelle unmöglich machen. Ein halbes Jahrhundert fast ist, wie gesagt, seitdem entstanden. Da hatte jüngster Tage ein Einwohner von „das Malheur“, daß ihm in Folge der Höhe der letzten Tage ein Schwein drausging. Er mochte diesen wirtschaftlichen Unfall nicht wissen lassen und mache sich darum in einer schönen Sommernacht mit seinem Knechte auf, um die Leiche im nahen Forste zu begraben. Eine passende Stätte war bald ermittelt, man macht eine Grube — da stieg der Spaten auf einen harten Gegenstand. Als man näher nachsah, war es ein alter verwitterter Militair-Reiterstiel, an seiner Mündung sorgfältig verstopft. Neugierig öffnete man ihn und bald röllte aus dem weiten Schafte Goldstück auf Goldstück und funkelte gar prächtig im Mondlichte der stillen Nacht. Nachdem man sich von dem freudigen Schatz und Stauben erholt, batte der Bauer nichts Eiligeres zu thun, als das Geld einzusacken und, sobald der eigentliche Zweck der nächtlichen Wanderung erreicht war, sich mit seinem Funde auf den Heimweg zu machen. Dem Knechte nahm er das Versprechen strengsten Stillschweigens ab und belohnte das Versprechen vorwiegend durch ein Geschenk von hundert Thalern. Mit einem Theile seines Schatzes reiste nach Leipzig, um das alterthümliche Geld in moderne Kleidermünze zu versilbern. Dem dortigen Geschäftsmann mag aber die Sache doch wohl nicht recht geheißen vorkommen sein, denn, wie verlautet, hat derselbe an die hiesige Behörde geschrieben, um nähere Ermittlungen anstellen zu lassen. Auch soll der mitbeteiligte Knecht, seit er sich so unverhofft im Besitz von hundert Thalern fand, nicht seinen Mund gehalten haben. Es bleibt nur abzuwarten, was sich über dieses in weit verbreitete Gerücht von dem wunderbaren Franzosenstück als richtig und thathaft herausstellen wird.

— Die Sammlungen des Berliner Central-Comités für die Oberlausitzer Ueberwasserwesen haben bis jetzt den Betrag von 25,000 Mark ergeben. Nach Abzugung von 3000 Mark für die im Harz Bergwerke sind 22,000 Mark zu gleichen Theilen je für die preußische und sächsische Oberlausitz abgeliefert worden.

— An der ganzen normannischen Küste namentlich aber in Dieppe, richtete eine Wasserbörse am 15. Juli erheblichen Schaden an. Des Nachmittags herrschte drückende Schwüle und eine bleierne Dämme hing über dem fast regungslosen Meere. Gegen Abend bildete sich im Südwesten schwarzes Gemüll, das sich rasch über die Uferselte hinstreifte und von Wellen durchzogen war, auf die dröhrende Donnerklänge folgten. Plötzlich geriet das Meer in Aufzehr, ein wilder Sturm peitschte den Strand und ein Hagelweiter, wie in dieser Gegend selten ein ähnliches er-

lebt wurde, entzündet sich längs der Küste. Die Schlosse, welche die Größe von Taubenseien erreichten und bis 7 Centigramm wogen, zerstörten auf den Feldern die Ernte, die Früchte der Bäume, Fensterscheiben und Dächer, während der Wind Häute und Vorrichtungen der Fischer, Hudehäuschen, Luftheile auf Entfernung von 25 Metern wegtrug und Häuser abdeckte. Dann ward es wie mit einem Zauberholz wieder still in der Natur, aber die Verheerung blieb und wird insbesondere von den Landleuten und Fischern noch lange schmerlich empfunden werden.

Schulwesen in Russland. Der kürzlich vom Ministerium der Volksaufklärung herausgegebene erste Band der „Materialien zur Frage über die Einführung des obligatorischen Schulbesuches in Russland“ enthält die Sammlung von Urtheilen der Directoren und Inspectoren der Volksschulen. Unter der großen Zahl von Daten sind hauptsächlich diejenigen von Interesse, welche sich auf die Kosten der Gründung einer ausreichenden Anzahl von Schulen beziehen. Für das Gouvernement St. Petersburg wären 1000 Schulen zu gründen, was eine einmalige Ausgabe von einer Million und eine jährliche von 500.000 Rubel erfordert würde. Für das Gouvernement Vladimir, bei 2000 Schulen, 1½ Millionen Rubel einmalig und 1.200.000 Rubel jährlich. Schon aus diesen Beispielen ist ersichtlich, daß die Einführung des obligatorischen Schulbesuches auf große finanzielle Schwierigkeiten stoßen wird.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Gediegt: die Kirchschule zu Wartemir, Collator; die oberste Schulbehörde. Einkommen: 900 A vom Schulamt und 55 A vom Kirchendienst, außer freier Wohnung und 48 A vom Kirchendienst, außer freier Wohnung und den üblichen Vergütungen. Besuche sind bis 9. Aug. bei dem königl. Bezirkschulinspektor Wigand in Großenhain einzureichen; — die Schuldirektorielle in Wildenfeld. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 2000 A incl. Logisgeld. Besuche sind bis zum 31. Juli an den königl. Bezirkschulinspektor Raumann in Zwidau einzureichen; — die Schulbüro zu Hirschbach. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: exkl. freier Wohnung und Honorar für die Fortbildungsschule — 900 A Besuche sind bis 31. Juli bei dem königl. Bezirkschulinspektor Blaschke in Dippoldiswalde einzureichen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Civil-Senat.)

R.-G.-C. Handels-Hülf-Geschäfte sind nur dann als Handelsgeschäfte zu betrachten, wenn sie ein Kaufmann abschließt für sein kaufmännisches und nicht für ein anderes von ihm betriebenes nicht kaufmännisches Geschäft (Handels-Gef. Buch Art. 273, 274). Erkenntnis des V. Civilsenats des R.-G. vom 12. Juni 1880 in Sachen C. M. zu Görlitz, Klägers und Impleraten, wider G. H. derselbe, Verkäufer und Impleraten. Vorinstanz das Oberlandesgericht Breslau. Berwerfung

der Richtigkeitsbeschwerde. Die Richtigkeitsbeschwerde beschränkt sich auf den Vorwurf, der Appellationsrichter verliege die Art. 57, 61, 273, 274, 277, 317 des H.-G.-G. §. 11 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 und den §. 131 des Allg. U.-G. Th. 1 Tit. 5, weil er dem vorstehenden Paratzen abweichen, das Fundament der Klage bildenden Verträge die Eigenschaft eines Handelsgeschäfts und damit wegen Mangels der Schriftform die Klagebarkeit abspricht. Dieser Vorwurf ist nicht begründet. Nach der unangefohrnen Feststellung des Appellationsrichters bat der Verkäufer den Kläger im eigenen Namen als persönlichen Gehilfen zu Ausrichtung von Geschäften für die eingetragene Genossenschaft Waaren Einbaus-Bereich zu Görlitz engagiert, als dessen Geschäftsführer der Verkäufer fungiert. Nach der vom Appellationsrichter durchgeworfene als richtig jugegebenen Behauptung des Klägers ist Kläger Mitinhaber einer Handlung und als solcher Kaufmann, das Engagement des Klägers hat indes zu dieser Handlung keine Beziehung. Die Geschäftsführung des genannten Vereins betreibt der Verkäufer nicht als sein eigenes Gewerbe. Aus diesen Thatsachen bat der Appellationsrichter mit Recht gefordert, daß der fragliche Vertrag nicht als Handelsgeschäft angesehen werden dürfe. Es kann nicht zweifelhaft sein und wird auch von der Richtigkeitsbeschwerde zugegeben, daß es sich in vorliegenden Falle nur um ein sogenanntes Handels-Hülf-Geschäft handeln könnte. Solche Geschäfte erhalten den Charakter eines Handelsgeschäfts nach Art. 273 des H.-G.-G. nur dadurch, daß sie von einem Kaufmann für den Betrieb seines Handelsgewerbes abgeschlossen werden, wofür nach Art. 274 bei Geschäft eines Kaufmanns im Zweifel die Vermutung spricht. Indem nun der Appellationsrichter aus den vorliegenden Thatsachen feststellt, daß Engagement des Klägers bei erfolgt für ein anderes Handelsgewerbe als dasjenige, welches Verkäufer für eigene Rechnung betreibt, hat er der Anwendung sowohl des Art. 273 wie auch 274 den Boden entzogen. Denn seine Feststellung ist nicht bloß Regelation, sondern zugleich Feststellung des positiven Gegenteils eines Handels-Hülf-Geschäfts auf Seiten des Verkäufers, so daß für den Zweifelsfall des Artikels 274 kein Raum bleibt."

Briefkasten.

Ein Bürger A. H. Sie bezeichnen im Ithrem „Eingehand“ den gerügten Uebelhand sehr richtig als „polizeigewaltig“. Wenden Sie sich doch daher gefälligst an die rechte Schmiede, d. h. suchen Sie um Abstellung der Talamität beim Polizeiamte nach. Eine Intervention von unserer Seite ist in diesem Falle aufgeschlossen und voraussichtlich auch erfolgt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Juli. In Anklagesachen gegen die Reichstagabgeordneten Krippich und Hasselmann wegen Zuwiderhandels gegen §. 28 des Sozialistengesetzes — Bannbruch — erkannte die Strafammer des Landgerichts Berlin II freisprechend. Die Strafammer nahm an, daß das vorübergehende Betreten des Nachbarortes Lichtenfelde als Aufenthalt derselbst nicht anzusehen sei und die Ausweisungsbefugnis des Berliner Polizeipräsidenten sich auch nicht über das Weichbild Berlins hinaus erstrecke.

Gastein, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag das erste Bad und machte darauf einen Spaziergang auf der Kaiserpromenade.

Wien, 19. Juli. Der Besuch des Schlesischen Platzes war heute fast noch stärker als gestern, unter den Besuchern der Schlesischen und der Festhalle befand sich auch Erzherzog Rainer, der mit sympathischen Zurufen empfangen wurde. Das von sämtlichen Gefangene vereinigten Konzert verlief glänzend.

London, 19. Juli. Bei der Parlamentswahl in Berwick wurde der Kandidat der Conservativen, Holm, mit 554 Stimmen gewählt.

London, 19. Juli. Nach hier eingegangenem Telegramm hat gestern in Manila ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Der Palast des Gouverneurs und viele andere Gebäude sollen zerstört worden sein, doch liegen noch keine genauen Nachrichten darüber vor.

London, 19. Juli. Unterhaus. Die Einzelberatung der irischen Wälder-Entschädigungsgesetz wurde fortgesetzt und zu Ende geführt; die von der Opposition eingebrachten Amendements wurden sämtlich abgelehnt.

London, 20. Juli. Unterhaus. Die Einzelberatung der irischen Wälder-Entschädigungsgesetz wurde fortgesetzt und zu Ende geführt; die von der Opposition eingebrachten Amendements wurden sämtlich abgelehnt.

London, 20. Juli. „Morningpost“ erläutert, Lord Astor habe wegen der Haltung der Regierung in der irischen Wälderfrage seinen Posten als Kammerherr der Königin niedergelegt.

Für den Prinzen Louis Napoleon soll dem Bernheimen nach nunmehr ein Denkmal in der St. Georgskapelle in Windsor errichtet werden.

Die Stimmenzahl, mit welcher Home in Berwick gewählt wurde, beträgt 554, sein Wahlgegner, der Lord-Advocat, erhielt nur 552 Stimmen.

Petersburg, 20. Juli. Der „Regierungsbote“ meldet: Der Oberprocurer des Senats, Geheimrat Marlow, wurde zum Adjuncten des Unterrichtsministers ernannt.

Konstantinopol, 20. Juli. Aus Philippopol wird gemeldet: Der Mörder der Frau Stobeless war russischer Lieutenant in rumänischen Diensten, Ramenz Uzatz, welcher Frau Stobeless auf ihren Ausflügen begleitete. Die Ergreifung erfolgte in der Schlucht Dernedence. Daß der Mörder sich entlebte, als er sich ergreifen sah, wurde bereits gemeldet. Die wegen Verdachts der Theilnahme vier Verhafteten sind Kroaten. Frau Stobeless hatte Schmadsachen beträchtlichen Werthes.

Konstantinopol, 20. Juli. Die ermordete Frau v. Stobeless wird nach anderweitigen Nachrichten aus Philippopol als die Mutter des Generals Stobeless bezeichnet. Sie war auf einer Fahrt nach dem Hospital in Tschirpane begriffen, dem sie Unterschlüsse bringen wollte, als daß Verdrehen an ihr verübt wurde. Der Mörder wird in den Berichten bald Uzatz, bald Ostoff genannt.

Nach Schlüß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 20. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publiziert das vom Kaiser in Mainau am 14. Juli vollzogene Gesetz, betreffend die Änderung kirchlich-politischer Gesetze.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Ja, wenn Bergisch-Märkische nicht wären, d. h. die Bergbausiedlung, mit der sich die Börse und das Publicum traut; denn wenn es heißt: Bleichröder kauft, so kommt es mit Sicherheit herbei, um an dem Profit Theil zu nehmen, und verläßt die Sicherheiten der „Norddeutschen Allgemeinen“, daß an der ganzen Seite nichts sei, um so mehr, als die Bergangenehme wiederholt gezeigt hat, daß dieses Blatt mit der Wahrscheinlichkeit in vieler Hinsicht auf gespanntem Fuße steht, und gerade in den Bergbausiedlungs-Affären. Das eingetroffen ist, was das offizielle Organ demonstriert hatte. Alles alle Welt kauft Bergisch-Märkische, deren Kurs täglich steigt und bereits bei 117 angelangt ist; bei der Disposition der Börse ist es nur aber kein Wunder, daß dies auf die übrigen Eisenbahngesellschaften und diejenigen zu weiterer Entwicklung der Bauschäfte antreibt. So haben sich Anhänger von 120 auf 121,10, Mainzer auf 104,10, Oberelsässische von 129,50 auf 131,75, Rechte-Ober-Elster von 145 auf 146,80, Thüringische auf 164,80. Auch Montanpapiere liegen wohl in Erwartung des neuen Spiels in Barrantis in Glasgow. Dagegen war der internationale Markt ohne Leben. Credit 487 (487,50), Visconti 176,26 (176), Laura 121,90 (121,26), Dortmund 89 (87,50), Österreiche Goldrente 78,10 (76,90), Ungarische Goldrente 95,10 (95,25), 1877er Ruschen 92,10 (98,10), Russische Roten 215 (215,75), Galizier 121,60 (121).

Zum Überfluß erhält auch noch die Direction der österreichischen Nordwestbahnen eine Erklärung, daß der Umschlagplatz in Nostitz schon lange besteht, daß die österreichische Nordwestbahnen und die Elbe-Dahl-Wohn an dem Umschlagplatz dieses Umschlagplatzes kartellmäßig in ähnlicher Weise beteiligt sind, wie die österreichische Staatsbahn-Gesellschaft an dem Umschlagplatz Elbe-Umschlagplatzes Laube, und daß eine Rundfahrt des zwischen der österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft und der österreichischen Nordwestbahnen bestehenden Kartell-Vertritts von seiner der beiden Verwaltungen bedachtigt ist. Damit ist wiederum eine Börse entstanden — nadem sie freilich ihre Dienste geladen hat.

Sie gebiert wohl zu den bemerkenswerthen Curiositäten, daß die Concessionsurkunde des Alten Reichs der Regierung das Recht giebt, den Betrieb zu übernehmen, was ja auch vom 1. August an tatsächlich geschieht, während die Statuten die Zustimmung einer Generalversammlung verlangen. Allerdings könnte die Regierung auch die Betriebsübernahme auf Grund des Gesetzes von 1877 verlangen. — Eigentümlich ist auch, daß trotzdem die österreichische Regierung den Plan der Société belge hinsichtlich der Bahnbauten in Polen öffentlich unterstützt, die halboffizielle „Prager Börs“ für allmäßige Durchführung des Staatsbahnenprinzips in Österreich plädiert und den gegenwärtigen Handelsminister als Anhänger bezeichnet. Welche Erwartungen knüpfen nun die Börse vor einigen Jahren an die verdeckte Verstaatlichungskooperation der österreichischen Regierung und was ist daraus geworden! — Aller-

dings hätte die Verhaftung (nicht bloße Betriebsübernahme) in Österreich bei der Menge der notleidenden Bahnlinien dort eine ganz andere Bedeutung gefunden bat. Bis mit dem 31. December 1879 sind überhaupt 1,475,063 A 38 4/5 an Jahresüberschüssen auf die verschiedenen Jahresgesellschaften verteilt worden. Die Renter für 1880 bewegen sich zwischen 42% Procent für die jüngste und 89% Procent für die ältesten Mitglieder. Ende December 1879 waren im Ganzen 23,514 Personen bei der Anhalt versichert. Zur Erledigung, beigetaktlich Schlußabfertigung sind 132 Volt- und 166 Stückeinlagen gelangt. In Anlehnung der im laufenden Kalenderjahre in der Bildung begriffenen 40. Jahresgesellschaft sind vom 1. Februar bis mit 31. Mai 1880 von 895 Personen verschiedene Alters durch 140 Volt- und Stückeinlagen 184,135 Ahaar eingetragen und auf Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften 146,624 A 40 4/5 baar nachgezahlt worden. Demnach sind die bisherigen Ergebnisse der diesjährigen Sammelperiode (welche mit 30. November d. J. schließen) wiederum weit günstiger als diejenigen der Vorjahre. Die Anzahl, auf reiner Gegenzeitigkeit verreibend, diene ausschließlich einem gemeinschaftlichen Zweck und wird bei der fortwährenden Erkenntnis des Legitimat an der Hand der Erfahrung einer stetigen Weiterentwicklung und wachsenden Theilnahme des Publikums entgegen zu leben haben. Sie selbst und ihre Geschäftsschulen ertheilen nähere Auskunft und verabreichen entsprechende Statuten, Erläuterungen dazu und Rechenschaftsberichte.

Neben dem im Laufe des vorigen Monates bei der Güterexpedition auf dem bietigen Dresden-Dessauer Bahnhofe stattgefundenen Verkehr geben und folgende Notizen zu: 1. Empfang. a) Wagenladungsgüter: 14,419,250 Kilogr. Steine, 4,356,800 Kilogr. Kohlen, 3,887,880 Kilogr. Holz, 467,720 Kilogr. Eisen und Glas, 1,762,000 Kilogr. Getreide und Mehl, 410,510 Kilogr. Spiritus, 64,100 Kilogr. Papier, 85,900 Kilogr. Sammelgüter und 1,290,180 Kilogr. diverser Güter; b) 2,287,145 Kilogr. Stückgüter. II. Versand a. d. a) Wagenladungsgüter: 645,250 Kilogr. Getreide, 21,670 Kilogr. Mühlensäfte, 56,570 Kilogr. Dünge mittel, 48,700 Kilogr. Düfte und Felle, 930,400 Kilogr. Sammelgüter und 1,016,240 Kilogr. diverser Güter; b) Stückgüter 2,684,674 Kilogr. — Der Gesamtumsatz beträgt demnach 98,929,845, der Gesamtumsatzverlust 3,802,304 Kilogr.; im Ganzen wurden somit bewegt 84,282,249 Kilogr.

— Silbercourts. Der Court, zu welchem die Silber jahrlängen Coupons österreichischer Eisenbahn-Prioritätsobligationen a. c. an den deutschen Bahnen eingetragen werden, hat sich nicht verändert; demnach werden auch noch bis auf Weiteres 100 Gulden bezahlt 173 Mark.

— Was ist Börs? Troz — oder in Folge des unlängst erschienenen Börsengesetzes, über das viel debattiert und geschrieben worden, wagt Niemand recht, diese Frage zu beantworten. Die Börse des Gesetzes sind so allgemein, daß man alles bezeichnen kann und das Staatsanwalt und Vertheidiger ein reiches Material zu schönen Reden finden. Wenn das Gesetz bloß abschreiben wollte, so hat es diesen

Überschuß von 91,700 A 84 4/5 ergeben, welcher zur Steigerung der Renter für 1880 statutarische Verwendung gefunden hat. Bis mit dem 31. December 1879 sind überhaupt 1,475,063 A 38 4/5 an Jahresüberschüssen auf die verschiedenen Jahresgesellschaften verteilt worden. Die Renter für 1880 bewegen sich zwischen 42% Procent für die jüngste und 89% Procent für die ältesten Mitglieder. Ende December 1879 waren im Ganzen 23,514 Personen bei der Anhalt versichert. Zur Erledigung, beigetaktlich Schlußabfertigung sind 132 Volt- und 166 Stückeinlagen gelangt. In Anlehnung der im laufenden Kalenderjahre in der Bildung begriffenen 40. Jahresgesellschaft sind vom 1. Februar bis mit 31. Mai 1880 von 895 Personen verschiedene Alters durch 140 Volt- und Stückeinlagen 184,135 Ahaar eingetragen und auf Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften 146,624 A 40 4/5 baar nachgezahlt worden. Demnach sind die bisherigen Ergebnisse der diesjährigen Sammelperiode (welche mit 30. November d. J. schließen) wiederum weit günstiger als diejenigen der Vorjahre. Die Anzahl, auf reiner Gegenzeitigkeit verreibend, diene ausschließlich einem gemeinschaftlichen Zweck und wird bei der fortwährenden Erkenntnis des Legitimat an der Hand der Erfahrung einer stetigen Weiterentwicklung und wachsenden Theilnahme des Publikums entgegen zu leben haben. Sie selbst und ihre Geschäftsschulen ertheilen nähere Auskunft und verabreichen entsprechende Statuten, Erläuterungen dazu und Rechenschaftsberichte.

— Das zum Theil erreicht, leider aber nur bei Denen auf die es nicht genügt war, bei anständigen Garantien, welche in der Lage sind, Gelder auszuholen, während eigentlich Börsen zu verhindern sind. Mittei- lungen der Börsen sind ebenso unzulässig wie die Börsen selbst. Es ist daher bestimmt, daß die Börsen in Zukunft verschwinden müssen. Die Börsen sind ebenso unzulässig wie die Börsen selbst. Es ist daher bestimmt, daß die Börsen in Zukunft verschwinden müssen.

— Das am 19. Juli erschienene 8. Heft des III. Bandes des General-Archivs für Bank- und Kapitalisten, Sammlung aller offiziellen Publicationen bezüglich der in Deutschland courtirenden Wertpapiere a. Berlin, Mercantile Verlagsgesellschaft, ist, wie es die wechselnde Höhe und Fluth des Stoffes mit sich bringt, weniger umfangreich ausgefallen, als seine Vorgänger. Von Geschäftsbüchern bringt es bloß zwei: den der sächsisch-böhmischem Nordwestbahn-Gesellschaft und den der schwäbischen Nordwestbahn-Gesellschaft, welcher letztere über 20 Seiten ausfüllt; sonst aber eine Masse anderer dorthin gehöriger Untertheilungen.

— Das am 19. Juli erschienene 8. Heft des III. Bandes des General-Archivs für Bank- und Kapitalisten, Sammlung aller offiziellen Publicationen bezüglich der in Deutschland courtirenden Wertpapiere a. Berlin, Mercantile Verlagsgesellschaft, ist, wie es die wechselnde Höhe und Fluth des Stoffes mit sich bringt, weniger umfangreich ausgefallen, als seine Vorgänger. Von Geschäftsbüchern bringt es bloß zwei: den der sächsisch-böhmischem Nordwestbahn-Gesellschaft und den der schwäbischen Nordwestbahn-Gesellschaft, welcher letztere über 20 Seiten ausfüllt; sonst aber eine Masse anderer dorthin gehöriger Untertheilungen.

— Zweiter Congres der Seifenfabrikanten in Dresden, am 30. und 31. Juli und 1. August 1880. Nachdem der im vorjährigen Jahre in Hamburg stattgehabte „Congres der Seifenfabrikanten“, verbunden mit Ausstellung, so glänzend verlauten ist, und der zur Zeit ausgedrückte Wunsch einer Vereinigung der Seifenfabrikanten so allgemeine Theilnahme gefunden hat, soll laut vorjährigem Beschlüsse die statutäre Gründung des Verbandes der Seifenfabrikanten in Dresden stattfinden.

— Saal-Institut-Eisenbahn-Gesellschaft in Concordia. Nachdem die vom Concordiawalter Herrn Nettwitz am 24. August 1880 in Merseburg entworfenen Bedingungen, betreffend den Verkauf der Saal-Institut Eisenbahn, unter Berücksichtigung von Befreiungen der Befreiungen mehrere Änderungen erfahren haben, sind dieselben nunmehr dem königl. Amtesrichter zu Naumburg a. S. zur Einholung der Genehmigung der beiden beteiligten Staatsregierungen überreicht worden.

— Saal-Institut-Eisenbahn-Gesellschaft in Concordia. Nachdem die vom Concordiawalter Herrn Nettwitz am 24. August 1880 in Merseburg entworfenen Bedingungen, betreffend den Verkauf der Saal-Institut Eisenbahn, unter Berücksichtigung von Befreiungen der Befreiungen mehrere Änderungen erfahren haben, sind dieselben nunmehr dem königl. Amtesrichter zu Naumburg a. S. zur Einholung der Genehmigung der beiden beteiligten Staatsregierungen überreicht worden.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
von 20. Juli, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 228.

Mittwoch den 21. Juli 1880.

74. Jahrgang.

Die deutschen Buchbinden werden zum ersten Male im August d. J. in Dresden tagen und nach Konstituierung eines „Deutsch-Oesterreichischen Buchbinderverbandes“ der auf die deutsche Schweiz ausgedehnt werden soll, über die wichtigsten Fragen zur Aufsätze ihres Gewerbes berathen.

— Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Friedensgrube“ in Meuselwitz. Die Generalversammlung vom 9. December 1879 hat bekanntlich eine Heraufsetzung des Grundcapitals in der Weise beschlossen, daß die Stammaktien zu je zehn, die Prioritäts-Aktienmotive zu je zwei unter Einziehung der rückläufigen Dividendenansprüche zu einer Aktie von 300 R. Nominalwerth, beide mit gleichen Rechten zusammengelegt werden sollen. Es werden daher jetzt die Gläubiger aufgerufen, sich bei dem Gesellschaft zu melden.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Kaufmann Moritz Hartmann in La Haye (Belgien) zum Consul dasselbe ernannt.

— Berlin, 19. Juli. Der Bundesrat hatte ungefähr vor Jahresfrist beschlossen, das Eisenbahngütertarifgesetz an einen außerordentlichen Eisenbahnausschuß zurück zu verweisen, mit dem Auftrage, in die Detailberatung über ein einheitliches Tarifsystem mit den dazu gehörigen Normaleinheitslagen einzutreten. Nach und zugehenden Mitteilungen ist es anfanglich in der Absicht, den Bundesratsausschuß für das Gütertarifwesen schon im October vorigen Jahres wieder einzuberufen, dies unterliebt jedoch, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Zusammenkünfte im leichten Beratung zu einer Beratung der Verhandlungen im Abgeordnetenhaus, wo über den Ankauf der betr. Eisenbahnen für den Staat beraten wurde. Inzwischen sind die Materialien bezüglich der von den beauftragten Regierungen für angemessene erzielten Gliederung des Tarifs, die Normaleinheitslage und der für notwendig und zulässig zu erachtenden Abweichungen von denselben eingegangen. Für die Wiederberatung des Auschusses ist zwar noch immer kein bestimmter Termin festgesetzt, doch dürfte eine solche Feststellung nicht lange mehr auf sich warten lassen. Als unrichtig wird uns die Meinung bezeichnet, daß preußischerseits die Regierungen dahin verständigt worden sind, daß dem Reichskanzler an der Erledigung des Gütertarifgesetzes vorläufig nicht besonders gelegen sei. Eine andere Frage ist aber die, ob es dem Reichskanzler gelingen wird, ein Gütertarifgesetz, wie er es möchte, in Stand zu bringen. Und darüber begegnet man in Bundesratskreisen den verschiedenartigen Ansichten. Dicienzen Bundesstaaten, welche größte Staatsbahnen mit einer hohen Belastung ihrer Finanzen bereitstehen haben (Sachsen, Württemberg und Baden) erklären sich entschieden gegen den Entwurf, weil er eine weitere Verminderung des Ertrages der Bahnen herbeiführen droht. Andererseits halten auch sie eine Feststellung allgemeiner Grundlagen über den Gütertarif für sehr wünschenswert, sofern damit nicht wesentliche Aenderungen der Kompetenzen verbunden sein würden. Uebrigens bestreitet man nicht, ein besonderes Gesetz über das Gütertarifwesen zu erlassen. Der dem Bundesrat noch vorliegende Gesetzentwurf über das Eisenbahnen hat deshalb diejenigen Abschnitte, welche von den gezeigten Regeln des Tarifwesens handeln, offen gelassen. (M. 8.)

— Die Segnungen der Bismarck'schen Zoll- und Steuerreformpolitik erhalten durch die bis jetzt veröffentlichten Jahresberichte der Handelskammern eine eindrückliche Illustration. Es ist auf das abfällige Urteil vertieflich wiederholt hingewiesen und überzeugend dargelegt worden, daß viele der wichtigen Produktionsweisen die empfindlichste Schädigung erfahren haben. Von schwäbischer Seite ist dem entgegengesetzten worden, daß bis jetzt fast nur Berichte aus Städten und den größeren Centralpunkten des Zwischenhandels vorliegen. Jetzt ist indes auch der Bericht einer einem sehr industriellen Bezirk angehörenden, nämlich der mittelfränkischen Handels- und Gewerbeämtern erschienen, und das Bild, welches derselbe entrollt, ist keineswegs trostreicher, als das jener. Es wird darin u. a. nach der „B. S.“ konstatiert, daß die hochentwickelte, ganz auf den internationalen Markt ausgewiesene Bleistift-Fabrikation unversehbar geschädigt worden ist und noch geschädigt werden kann. Auch die Brauereibetriebe leben mit Entsezen der Schädigung des Exportes der bayerischen Biere entgegen, falls die ausländischen Staaten, namentlich Frankreich und die Schweiz, die bereits existenten Repressionsmaßregeln verwirken. Die Gußstahlfabrikation, die ihre Waaren in ganz Europa und Amerika absaget, und z. B. den Bedarf von Glasvorsätzen für etwa 45,000 Instrumenten und von Federdrähten für die Nähmaschinenfabriken in Europa und Amerika deckt, hat durch die Belastung des früher zulasten englischen Gußstahls mit 3 M. sehr verloren, namentlich da es nun der englischen Konkurrenz möglich wird, viel billiger zu produzieren. Auch die Nähfertigerfabrikation, die Pinselfabrikation, die Hopfenbranche wird als benachteiligt bezeichnet, die vernichtende Kritik indes über die Schweizpolitik wegen der Schädigung des Handels mit Rohstoffen geht. Mittelfränkischer Rohstoff wurde früher vorzugsweise nach der Schweiz exportiert. Jetzt hat der Schweizer Handelsrat den Eingangszoll als Antwort auf die Erhöhung der deutschen Zölle von 7 Fr. auf 25 Fr. per 100 Kilo erhobt, so daß der Handel dortin gänzlich eingeschlossen ist. Mit lebhaftem Bedauern betrachtet die mittelfränkische Handelskammer daher den Übergang zu der „nationalen“ Wirtschaftspolitik; ihre Klagen lauten, wie man sieht, in keinem Punkte anders, als die der oben erwähnten Handelskammern.

— Nach einer Verfügung des preußischen Finanzministeriums sind ungeschulte gefallene Reisefahrzeuge, welche mit den zur Verwendung derselben als Fahrzeuge erforderlichen Einschriften, dem sogenannten Schloß, noch nicht versehen sind, im Anschluß an den früher zur Zeit der Polizeiheitlichkeit des Bau- und Holzholzes im deutschen Zollverein festgehaltenen Grundzog nicht als Reisen zu behandeln und auch, wenn sie rund gebogen und in Rollen gebunden eingeschlossen, der Art. 13 c des Zolltarifs mit dem Zollzage von 0,25 M. für 100 Kilogramm (1,50 M. für 1 Meter) zu unterstellen. Gleichzeitig wird verfügt, daß Heizia, auch wenn es in Bündel gebunden eingeht, nach Art. 13 d des Zolltarifs zollfrei einzuführen ist. Gemäß Verfügung des nämlichen Ministeriums sind

Schildkrötenschalen, bestehend in ganz rohen, durch bloßes Abholzen des borantrigen Überzugs — des Schilpzugs — von den darunter befindlichen knochenartigen Schildern der Schildkröte erhaltenen Hüllestücke nach Art. 13 a des Zolltarifs zollfrei zu lassen.

— Berlin-Dresdner Eisenbahn. Nach der Bilanz vor 31. März 1880 hat der Staat für das verschossene Betriebsjahr einen Zufluss von 901,578,35 Mark zu leisten, wovon zunächst 270,000 M. vorschulweisig gezahlt worden sind. Für 1877—1878 betrug der Staatszufluss 348,319,84 M. und für 1878—1879 473,834,88 M. insgesamt beläuft sich derselbe auf 1,132,821,60 M. Die aufgelauteten Sinsen der Börse sind mit 40,667,10 M. in Rechnung gestellt. Der Erneuerungsfonds incl. 479,325 M. Courtwert der vorhandenen Effecten beträgt 903,588,24 M., während der Reservesfond incl. 63,997,62 M. Courtwert der vorhandenen Effecten sich auf 147,528,65 M. beläuft. Bis Ende März waren noch 3,324,000 M. Prioritätsunten begeben.

— Cassel. 19. Juli. Unsere Stadt wird immer mehr dazu auseinander, als oft für Versammlungen zu dienen, welche die Angehörigen gewerblicher Branchen zur Besprechung der eigenen Angelegenheiten oder nachdrücklicher Geltendmachung des Standes meist alljährlich abzuhalten pflegen. Heute (Montag) traf daher eine Anzahl der bedeutendsten deutschen Thonrohr-Fabrikanten ein, welche Mittags Wilhelmshöhe und Abends den Stadtspark besuchten und im leichten Beratung zu einer Beratung zusammenkamen. Vertreten waren Firmen aus: Altenburg, Bitterfeld, Carlshafen, Coburg, Dommitzsch, Frankfurt a. M., Magdeburg, Mittweida, Osnabrück und Zwönitz. Zweck der Beratung war, über verschiedene gemeinschaftliche Fragen eine Vereinbarung herzustellen. Insbesondere handelt es sich um die Einführung von Gründimensionen und dem entsprechend festzulegenden Grundpreisen für Thonrohren, indem man für die Rohrwaren die einheitliche Anwendung des Decimalmaßes anstrebt, während bis jetzt noch die verschiedenen Maße im Gebrauch sind, eine Vereinbarung dieses Zustandes aber eben so im Interesse der Fabrikanten wie der Konsumenten liegt. Auf einer früheren Versammlung von Thonrohr-Fabrikanten in Leipzig waren eine Anzahl diebstützlicher Beschlüsse gefasst worden, welche die heutigen Beratungen zu Grunde lagen und die noch eingehender Debate auch im Wesentlichen angenommen wurden. Danach einigten sich die anwesenden Thonrohr-Fabrikanten auf folgende Punkte: Vom 1. Januar 1881 ab sind in den Preiscouranten lediglich nachstehende Weiten-Dimensionen aufzunehmen: 75, 100, 125, 150, 175, 200, 225, 250, 275, 300, 350, 400, 450, 500, 600 Millimeter. Die Preise für vorstehende Dimensionen sind in den Preiscouranten ebenfalls gleichmäßig zu führen und zwar soll bei der leichten Weite von 50 Millim. der laufende Meter kosten: 0,75 M. bei 75 Millim. — 1 M. 100 — 1,30 Mark, 1,25 — 1,75 M. 150 — 2 M. 200 — 2,60 M., 200 — 3 M. 225 — 3,40 M. 250 — 4 M. 275 — 4,80 M. 300 — 6 M. 350 — 7,50 M. 400 — 9,50 M. 450 — 12,50 M. 500 — 16 M. 600 — 24 — 25 M. Bogen bis incl. 100 Millim. sollen mit 1/2, für größere Lichtheite zum Meterpreis gerechnet werden, einfache, rechte oder schräge Anläufe zum doppelten Meterpreise. Aus den Ausführungen des Redners, welche im Laufe der Debatte das Wort ergripen, ging u. a. hervor, daß man sich nicht verhöhle, daß die gefassten Beschlüsse wohl auch auf Widerstand stoßen würden, daß man aber auch hoffe, dieselben würden doch mit der Zeit allgemein angenommen werden, da sie unfehlbar für einen dringenden Bedürfnis Abbilden schaffen. Mit dem Vorschlag, die obigen Beschlüsse dem Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine mitzutheilen, mit dem Erfüllen um wohlwollende Unterstützung derselben, erklärte sich die Versammlung einverstanden. Den nicht anwesenden Fabrikanten sollen die Beschlüsse binnen acht Tagen zugeschickt werden. Sodann wurde die Frage der Konstituierung eines Verbandes angeregt und von einer der Anwesenden der Anschluß an den Verband herzurathen. Empfohlen. Man befürchtet indessen, daß weitere Schritte vorzuhalten und sich zunächst als „Verein deutscher Thonrohr-Fabrikanten“ zu konstituieren. Zum Vorstand deselben wurde Herr G. Wagner, Director der Dommitzsch Thonrohrwerke, welcher auch die heutigen Beratungen geleitet hatte, gewählt, zum Schriftführer und Kassier Herr Kutz (Bitterfeld). Als nächste Versammlungsorte wurde Halle gewählt, die Zeit für die Versammlung soll von dem Vorstande bestimmt werden. Eine lebhafte Besprechung erinnerte sich schließlich noch an die Frage wegen Festlegung eines bestimmten Rabattsatzes an die Agenten und Zwischenhändler. Ein Beschluss in dieser Richtung wurde ausgesetzt, da man der von mehreren Herren vertretenen Ansicht Raum gab, daß so sehr man auch von dem Grundprincip eines festen Rabatts überzeugt sei, die Einführung eines solchen jetzt doch noch nicht opportun sei, da für die Fabrikanten bei den heutigen Verhältnissen zu viele Nebenbedingungen maßgebend seien. Die Anträgeindividuum kritik indes über die Schweizpolitik wegen der Schädigung des Handels mit Rohstoffen geübt. Mittelfränkischer Rohstoff wurde früher vorzugsweise nach der Schweiz exportiert. Jetzt hat der Schweizer Handelsrat den Eingangszoll als Antwort auf die Erhöhung der deutschen Zölle von 7 Fr. auf 25 Fr. per 100 Kilo erhobt, so daß der Handel dortin gänzlich eingeschlossen ist. Mit lebhaftem Bedauern betrachtet die mittelfränkische Handelskammer daher den Übergang zu der „nationalen“ Wirtschaftspolitik; ihre Klagen lauten, wie man sieht, in keinem Punkte anders, als die der oben erwähnten Handelskammern.

— Nach einer Verfügung des preußischen Finanzministeriums sind ungeschulte gefallene Reisefahrzeuge, welche mit den zur Verwendung derselben als Fahrzeuge erforderlichen Einschriften, dem sogenannten Schloß, noch nicht versehen sind, im Anschluß an den früher zur Zeit der Polizeiheitlichkeit des Bau- und Holzholzes im deutschen Zollverein festgehaltenen Grundzog nicht als Reisen zu behandeln und auch, wenn sie rund gebogen und in Rollen gebunden eingeschlossen, der Art. 13 c des Zolltarifs mit dem Zollzage von 0,25 M. für 100 Kilogramm (1,50 M. für 1 Meter) zu unterstellen. Gleichzeitig wird verfügt, daß Heizia, auch wenn es in Bündel gebunden eingeht, nach Art. 13 d des Zolltarifs zollfrei einzuführen ist. Gemäß Verfügung des nämlichen Ministeriums sind

sichleien im Verlaufe eines Quartals zuvor noch niemals gefördert worden. Während nach den statistischen Aufnahmen von 1876—1879 eine Bergförderung der Produktion von nur etwa 200,000 Grt. stattgefunden hatte, stieg plötzlich im ersten Quartal des laufenden Jahres die oberhessische Koblenzförderung um 8,629,661 Grt. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs; diese Steigerung ist gleich 15 Prozent. Außerdem gleicher Schritt mit der erwähnten Förderung hat aber auch der Absatz gehalten. Der Absatz durch Bergbau steht sich nach amtlichen Angaben derartig, daß sich in Gunten des laufenden Jahres ein Plus von 7,220,000 Grt. gleich 18 Proc. im Vergleich zum Jahre 1879 ergibt. Auch die Förderung im zweiten Quartal d. J. wird sich gegen das Vorjahr gleichfalls steigert haben.

— W. Bösen, 19. Juli. Posener Spritactien-gesellschaft. In der am 18. er. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes erhielt die Direction Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1879/80 und legte die Bilanz per 30. Juni er. vor. Wie aus derselben hervorgeht, waren die Gewinnabführungen 16,010,66 M. Unter Berücksichtigung des bisher stets befolgten Grundzuges, durch reichliche Rücklagen der Betriebsmittel des Gesellschaft zu steuern und dadurch die finanzielle Lage in solidester Weise zu fundiren, verwendet die Verwaltung von obigem Gewinnbetrage 5,510,66 M. zu doch bemerkenswerten Abschreibungen, so daß restlich 10,500 M. als Dividende mit 3 Proc. von 750,000 M. Aktienkapital zur Verwendung kommen.

— Die Hamburger Staatsschaffn. Nach dem nunmehr definitiven Abschluß der Staatsausgabe pro 1879 hat sich die wesentliche Herabminderung des angenommenen Deficits von 11,5 Millionen auf 5,691,66 M. ergeben. Nicht so günstig sieht es mit der Abrechnung pro 1879, welche mit einem Deficit von annähernd 2,455,700 M. abschließt wird, während 2,444,000 M. angenommen waren. Das günstige Resultat für 1878 ist ebenfalls der Erhöhung der einzelnen Einnahmen, wie der Verminderung der Ausgaben-Posten zuzuführen. Die Einnahmen waren veranschlagt mit 15,778,500 M. und betrugen in Wirklichkeit 16,847,000 M., also mehr 1,068,500 M. Die bedeutendsten Minder-Einnahmen ergaben die Gasanstalt mit 74,604 M. (1,996,415 M. gegen veranschlagte 2,071,000), die Abgaben an den Eisenbahnveränderungen der Immobilien, nämlich 116,298 M. (1,844,000 gegen 1,460,000 M.) und endlich 67,248 M. weniger bei den Erbabschäben. Die Ausgaben waren veranschlagt mit 16,043,659 M. wirklich ausgetragen wurden 15,111,150 M., daher weniger 932,500 M. Als Nebenausgabe figurirt nur ein einziger Posten, nämlich daß an das Reich zu zahlende Zollverlust und der Matricularbeitrag mit mehr 270,815 M. (veranschlagt 3,200,000 M., geplant 2,470,815 M.). Die gesamte Staatsschuld, deren es zur Zeit 13 Titel gibt, belief sich Ende 1878 auf 149,397,136 M.

— Böhmisches Buder-Campagne. Die Buder-Campagne Böhmen verspricht, wie der B. Ad. 3. aus Prag geschrieben wird, sehr lebhaft zu werden. Der Außenbau ist größer als im Vorjahr, der Stand der Rübenthaler ist im Allgemeinen äußerst. Die Buderfabriken haben bereits größere Kohlen-Abschläge gemacht als im Jahre 1879. Die Fabriken nehmen Erweiterungen vor, beispielsweise die Baumwollfabrik, welche auf die Verarbeitung von 600,000 Meter-Gentner Rüben verzerrt wird.

— Österreichische Nordwestbahn. Die Verwaltung ist durch die Generalversammlung ermächtigt worden, fünftausend Aktien der zweiten Emission zu begeben. Es sind bereits mehrere Offerten auf Übernahme dieser Aktien eingegangen, die jedoch sämtlich abgelehnt wurden. — Mit dieser Neuemission hängt wohl die Haufe der älteren Aktien zusammen.

— Albrechtsbahn. Es ist endlich nach der R. B. zu einer Vereinbarung zwischen dem Verwaltungsrathe der Albrechtsbahn und der Regierung gekommen. Es wird kein Prototypal-Ueberleinformen abgeschlossen, auch keine Generalversammlung einzurufen, sondern die Übernahme des Betriebes durch den Staat erfolgt auf Grund eines Prototypal, in welchem der Standpunkt der Verwaltung der Albrechtsbahn dargestellt wird. Die Bevollmächtigten der Albrechtsbahn erklären in der Konferenz, daß sie sich nicht für berechtigt halten, mit der Regierung ein Ueberleinformen wegen Übernahme des Betriebes ohne Genehmigung der Generalversammlung abzuschließen. Die Regierung sei ja berechtigt, auch ohne Genehmigung des Verwaltungsrathes den Betrieb der Albrechtsbahn im Sinne der Concessions-Urkunde zu übernehmen. Von Seite der Regierungsvorsteher wurde erwidert, daß die Einladung des Verwaltungsrathes den Bevollmächtigten der Albrechtsbahn im Sinne der Concessions-Urkunde zu übernehmen, mit der Regierung der Bevollmächtigten der Albrechtsbahn erst aufgefordert werden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir auf dem deutschen Getreidejölle in Deutschland noch große Menge Getreide nach Sachsen verkaufen. Sie sind dazu gleichsam erst aufgefordert worden; denn man bei der Fortsetzung des Betriebes, den die deutschen Getreidejölle für uns hätten, sie mit einer gewissen Genügsamkeit darauf hingewiesen, daß wir

in Höhen eingehendes Bau- und Rugholz. — Das rheinische Taurerfeil. — Kohlenverbrauch der Dampfschiffe. — Neue Rheindampfer. — Rhein-Maas-Kanal. — Von der Saar. — Verbindung der Elbe und Neusiedlungsstraße. — Sport. — Flussförderung. — Güterfeil einfahrt eiserner Schiffe nach Russland. — Strompolizei. — Notizen. — Unfälle. — Für die Binnenschifffahrt und deren Güter-Industrien wichtige Erfindungen. — Geschäftsbücher. — Vom Frachtenmarkt. — Wasserstand. — Course. — Inserate.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Hessische Ludwigshafen. Juni a) Nicht garantierte Binnen: 973,558 A (+ 31,816 A), Total + 432,758 A; b) garantierte Binnen: 128,284 A (+ 496 A), Total + 66,262 A

Leipziger Börse am 20. Juli.

Auch heute hatte sich irgend eine Veränderung in dem Wesen und in der allgemeinen Situation der Börse noch nicht vollzogen und traten daher überhaupt irgend welche Unterschiede in dem Verlaufe des Geschäfts gegen den von gestern nicht zu Tage. Die Börse beschäftigte sich, dem von Berlin gegebenen Beispiele folge leisend, lediglich mit einzelnen Werten des Eisenbahnauctionsmarktes. Im Hintergrund standen wieder die bereits gestern und während der Börse favorisierten Papiere. Trotz der von den offiziellen Blättern in Abrede gestellten Verstaatlichungsabsichten hält man doch an dem Glauben fest, daß der Übergang der größeren Bahnlinien in Staatsbesitz über kurz oder lang erfolgen werde. Während sich nun auf dem Gebiete der Eisenbahnactionen ziemlich reges Leben entwickelte und zu dem zum Theil abermals erhöhten Courses beläufige Beträge wogen wurden, blieb das Geschäft in den übrigen Effectenkategorien ein außerordentlich beschränktes, indem einigermaßen nennenswerte Abschlüsse nur in den zweitförmigen sichersten Anlageverthen zur Perfection gelangten.

Von den deutschen Staatspapieren ging Reichsanleihe in größeren Posten aus dem Markt; lebhafte Frage entwickelte sich wieder für Sächsische Rente, die schließlich zu dem erhöhten Course noch stieg. Sächsische 4proc. Renten schwächte sich etwas ab, preußische Consols blieben vernachlässigt; für Bremer Anleihe hielt sich andauernd guter Begehr, in Handbriefen der Creditabilität entwickelte sich einiges Geschäft. Stadiobligationen bleiben fortgesetzt.

Die Eisenbahnactionen konnten sich um so mehr in der Gunst der Börse erhalten, als die Berliner Berichte wahrnehmen lassen, daß die Haiffe in diesen Papieren ihr Ende noch nicht erreicht hat. Aus Capitalistenkreisen lagen heute ansehnliche Kaufordres vor, wodurch die Tätigkeit der Speculation noch erhalten wurde. Als beliebt sind vorausweislich zu erwähnen: Mainz-Ludwigshafen (+ 0,50), Mecklenburger (+ 1,50), Niedersachsen (- 1,75), Thüringer (+ 0,75), Anhalter (+ 1,15), Breslau-Schweidnitz (+ 0,25) und Westfalenbahn A (+ 1,50); etwas höher stellten sich zwar auch Bergische, indem waren dieselben weniger animirt als gestern und blieben solche noch offen. Altenburg-Zeitz-Witten (+ 0,50) höher; auch Berlin-Dresden zeigen etwas an, dagegen gingen Berlin-Görlitz, Bischlebner B, Galizier, Halle-Sorau, Prag-Turnau und Cottbus-Großensbahn um Bruchtheile zurück.

Von den Stammprioritäten hauptsächlich Berlin-Dresden um 1,75; ferner wurden Cottbus-Großensbahn und Halle-Sorau besser begebaut. Oberlausitzer und Rechte-Oder-Ufer-Bahn wurden im Course höher gesetzt.

Auf dem Banknotenmarkt nahmen wiederum nur Leipziger Credit das Interesse in Anspruch; die gute Meinung für dieses Papier gewinnt augenscheinlich an Ausdehnung; der Gafe wurde zu einem gesicherter Notiz viel gehandelt, ebenso entfallt sich wieder per August zu 150 ± 150,60 lebhaftes Geschäft.

In den industriellen Werten blieb das Geschäft wie gewohnt geringfügig; zur Geltinger famen Thüringer Gas, die zu gestiegenen Courses gern genommen wurden, ferner Glashützer (+ 0,50), Holzern, Immobilien, Deutsche Werke (+ 0,40), Zimmermann (+ 0,35) und Gobbiwer (- 0,75).

Die Kohlenactionen blieben stark vernachlässigt; Sachsen-Thüringische betätigten sich; Geroldsdorfer Prioritäten steigend.

Auf dem Prioritätenmarkte machte sich heute eine kleine Abschwundung geltend, die nach der seit längerer Zeit continuirlich stattgefundenen Coursessteigerung nicht auffallen kann. Das man aber für diese Werte, speciell für die österreichischen Sachen die gute Meinung, welche übrigens nach Lage der Dinge als berechtigt erscheint, keineswegs aufzugeben hat, geht aus der Thatache hervor, daß das an den Markt gelangte Material zu den unwesentlich niedrigeren Courses schlank aufgenommen wurde. In Betracht kamen zunächst Russisch-Leipzig, Böhmisches Nordbahn, Bischlebner, Galizier, Turnauer, Bilsen-Priesen und Grafschaft, von welchen letzteren die 5 proc. II. Emission fortwährend gefordert ist, trotz der täglich erhöhten Notiz aber nicht erhältlich ist. Von den deutschen Werten standen Leipzig-Dresden, Sachsen und Oberösterreich im Gunst.

Außländische Staatspapiere kamen wenig in Betracht; gehandelt wurden österreichische Goldrenten zu etwas gestiegener Notiz.

Das Geschäft in Wechseln war nicht von Belang; angenehm waren Holländer, Pariser und Londoner Devisen, sowie sich in erhabtem Grade für Biener, das in beiden Sichten sich höher stellte, Kaufluft gehabt machte; es fehlte jedoch von leichteren Devisen ein Angebot.

Sorten still; österreichische Noten in mäßigen Beträgen zu etwas höherer Notiz verleihend; Rubel nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 19. Juli. Währung durch die Abwesenheit der hause-finance in den Börsen und auf Seiten der eigentliche Speculationsmarkt gegenwärtig verdeckt und das Geschäft auf diesem Terrain von wenig Belang ist, erscheint der Verkehr in Anlagepapieren um so reger und zieht der Gesamtbaltung ein freundliches Aussehen. Wie schon an den Börsen standen auch heute deutsche Bahnpapiere im Hintergrund und wurden fast durchweg bei großen Kaufordres zu steigenden Courses gehandelt. Das Privatpublicum ist an dieser Thätigkeit in grossem Maße beteiligt und wird dessen Kaufluft durch den flüssigen Geldhandel wesentlich unterdrückt. Creditactien, am Sonnabend Abend 242^{1/2}, bewegten sich zwischen 243 und 243^{1/2}. Staatsbahnactionen, am Sonnabend Abend 245^{1/2}, zwischen 246^{1/2} und 247^{1/2}.

Lombarden geschäftsflos. Wechsel fest. Privatdiskonto 2^{1/2} Proc.

* Berlin, 19. Juli. Unlebenloose. Meiningen 4. Thaler-Losse 26,40 bez. O. Oldenburger 40-Thaler-Losse 152,60 bez. Türkische 400. Gr. Losse 27 bez. * Frankfurt a. M., 19. Juli. Unlebenloose. Badische 35 fl. Losse 177 fl. Kurhessische 40. Thal.-Losse 283,50 Gr. Nassauer 25 fl. Losse 114,50 bez. O. Annenländer 10-Thaler-Losse 60,70 bez. Frankfurt a. M., 19. Juli. Abends 6 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 241^{1/2}, Franzosen 246^{1/2}, II. Orientale 60^{1/2}. Watt.

Wien, 19. Juli. Abends 5 Uhr — Min. Privatverkehr. Creditactien 279,60, Papierrente 72,90, ungar. Goldrente 108,75. Watt.

Wien, 20. Juli. Nachm. 12 Uhr 20 Min. Creditactien 279,50, Franzosen 284,00, Griechier 280,00, Anglo-Aust. 184,00, 1860er Losse 133,00, Lombarden 81,90, Papierrente 73,05, öster. Goldrente 88,10, ungar. Goldrente 109,72^{1/2}, Marknoten 57,67^{1/2}, Napoleon 9,33. Geschäftsflos.

* London, 17. Juli. Das Geschäft am offenen Geldmarkt ist ein beschränktes geblieben, die Debitante für drei Monate Banknoten hielt sich auf 1^{1/2}—1^{1/2} Proc. bei nur geringem Begehr nach Darlehen auf kurze Zeit. — Der Silbermarkt ist ruhig und unverändert zu 52^{1/2}, d. per Linie für Barren und zu 51^{1/2}, d. für mexikanische Dollars. In die Bank von England stossen gestern 5000 Pfst. Die östlichen und chinesischen Wechselkurse sind fest.

London, 19. Juli. Consols 98^{1/2}, Preu. 4 Proc.

Conjols 98^{1/2}, 4 proc. bairische Anleihe 97^{1/2}, Italienische 6 proc. Rente 84^{1/2}, Lombarden 7^{1/2}, 3 proc.

Lombarden, alte 10^{1/2}, 3 proc. Lombarden, neue 10^{1/2}, 3 proc. Rennen von 1871 90^{1/2}, 4 proc. Rennen von 1872 90^{1/2}, 5 proc. Rennen von 1873 89^{1/2}, 4 proc. Türen von 1865 10^{1/2}, 6 proc. fundierte Amerikaner 106^{1/2}, öster. Silberrente 62^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18^{1/2}, 6 proc. unif. Empfehl. — Blaždidsdorf 1^{1/2}, Proc.

London, 19. Juli. Abends 6 Uhr 30 Minuten. Preu. 4 proc. Conjols 98^{1/2}, Consols 98^{1/2}, Türen 10^{1/2}, 1873er Rennen 89^{1/2}, ungar. Goldrente 88^{1/2}, öster. Goldrente 76^{1/2}, Spanier 18

Verschiffungen 10,188 Tonnen gegen 5619 Tonnen in 1879.

Hochöfen im Betrieb 177 gegen 90 in 1879.
Haarlingen, 16. Juli. (Bericht der Herren Hey & van Heest.) Herringe. Die abgelaufene Woche lieferte wieder den Beweis, wie wenig Bezeichnung sich über die Herring-Anfuhr und den damit so eng verbundenen Marktwerth machen lässt. War eine reichliche Anfuhr und Preiserhöhung von 5—10 % per Tonne mehr als wahrscheinlich, so ist gegen diese Erwartung fest unferner legten Bericht nichts von Erholung angeführt und der ganze Vorraht zu sehr erhöhten Preisen total aufgeräumt worden. Der nominelle Werth stellt sich nun für Hollerhinge 170—75 % per Tonne. Kleine Verpackung im gewöhnlichen Verhältniss höher. Sollten nur kleine Anfuhren herein kommen, so dürfen sich die Preise anfänglich noch stabil halten, nehmen sie dagegen zu, möglicher Wahrscheinlichkeit hat, dann hoffen wir bald wieder zu der früheren Rottierung von 52 % per Tonne und selbst noch niedriger liefern zu können. — Die Berichte über die schottische Fischerei lauten ähnlich: der am 30. Juni geschlossene Fang lieferte an der Westküste 90,000 Tonnen gegen 1879 60,000 Tonnen, an der Ostküste war die Fischerei diesmal so günstig, wie nie zuvor in dieser Zeit, doch lässt die Qualität zu wünschen übrig. — (Aut. eingetroffenes Telegramm.) Soeben sind noch einige Schiffe mit genügendem Fang eingetroffen. — Der Rottierungskreis ist heute 62 % per 1/1 Tonne Superior, 58 % für Original bei augenblicklich außergewöhnlichem Vorraht. — Gabberden und Gardellen verhalten sich wie früher gemeldet.

Wismärkte. Berlin, 19. Juli. Zum Kauf standen: 1504 Kinder, 4800 Schweine, 1330 Rinder, 40,411 Hammel. — Das Geschäft in Hindenburg war ebenso langsam und schwedend wie vor acht Tagen und blieb auch die Preise, mit Ausnahme der feinsten Ware, welche nur wenig vertreten und 60 bis 63 % brachte dieselben. (II. Qualität 52—54 %, III. Qualität 48—49 % und IV. Qualität 40—43 % per 100 Pf. Schlachtwicht.) Auch in Schweinen war der Handel ein sehr langsamer, da der lokale Bedarf sehr gering, für den Export aber auch nicht so viel gefaucht wurde wie in den Vorwahlen. Bezahl wurden beste Mecklenburger mit 60 %, keine Bommern mit 57—58 %, Senzer mit 54—55 % und Rüssen mit 52—54 % per 100 Pf. lebend Gewicht bei 20 Proc. Zara. — In Nürnberg hielt das sehr flache Geschäft an, es wurden auch heute für beide Waare nicht mehr wie 45 %, für geringere nur 30 bis 40 % per 1 Pf. Schlachtwicht ausgegeben. — Hammel deren Auftrieb die in Berlin noch nicht da gewesene Risse von 40,411 Stück erreichte, waren in besser, resp. schlachtabarer Waare mit 5% vertreten, während der Rest aus Weideweide bestand. Was das Geschäft betrifft, so war dasselbe des überaus hohen Auftriebes wegen in beiden Gattungen ein sehr gedrückt. Fette, ganz seine Waare wurde nicht unter 51—52 %, gute Mittelhämme hingegen mit 45—48 % per 1 Pf. Schlachtwicht abgegeben. Für Weidevieh in großer, angenehmer und seiner Waare war die Konjunctur im Allgemeinen keine ungünstige, da viele und große Posten zu angenehmen Preisen abgeschlossen wurden, hingegen war Mittelwaare nur schwer zu geringen Preisen, geringer aber gar nicht unterzubringen. — Es verblieb in fetter Waare einiger, in magerer ein sehr großer Überstand.

Magdeburg. 20. Juli. Kartoffelspiritus. Vorräte matt, Termine niedriger. Voco ohne Rabat 64 %, per Juli, Juli-August 64 %, per August-September 63,5 %, per September 63, %, per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde zu 4 % per 100 Liter. — Übereinpräparat flau. Voco 59 %. Breslau, 19. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juli-August 60,00, per August-September 58,80, per September-October 54,50. — Weizen per Juli 215,00. — Roggen per Juli 180,00, per Juli-August 185,00, per November-December 183,50. — Rübbel per Juli 64,00, per September-October 66,00, per October-November 66,75. — Bins umfanglos. — Wetter: heiß.

Bönn, 19. Juli. Weizen biefiger loco 24,00, fremder loco 24,50, per Juli 22,90, per November-December 19,75. — Roggen loco 20,00, per Juli 17,55, per November 16,15, per März 16,20. — Hafer loco 16,50. — Rübbel loco 29,10, per October 28,90.

Stettin, 19. Juli. Weizen per Juli 217,00, per September-October 193,00. — Roggen per Juli 180,50, per July-August 170,50, per September-October 162,00. — Rübbel 100 Kilogramm per Juli 56,00, per Herbst 56,00. — Spiritus loco 63,50, per Juli-August 62,00, per August-September 60,40, per September-October 66,00. — Petroleum per Herbst 10,10. — Rapsen per September-October 25,00.

Bösen, 19. Juli. Spiritus per Juli 59,80, per August 60,10, per September 57,80, per October 53,80. — Sehr befriedigend.

Hamburg, 19. Juli. Weizen loco und auf Termine rubig, Roggen loco rubig, auf Termine matt. — Weizen per Juli-August 203 Br. 202 Gd., per September-October 191 Br., 190 Gd. — Roggen per Juli-August 186 Br., 165 Gd., per September-October 157 Br., 156 Gd. — Hafer fest. Gerste fett. — Rübbel matt, loco 57, per October 58. — Spiritus flau, per Juli 51,5% Br., per August-September 51% Br., per September-October 50% Br., per October-November 47% Br. — Raffee fett, aber rubig, umfasst 9,50 Br., 9,40 Gd., per Juli 9,40 Gd. — Wetter: Regenschauer.

Bremen, 19. Juli. Tabak. Umsatz 18 Tsd. Kentucky, 107 fach Virginian, 164 Baden-Baden-Blatt. — Baumwolle unverändert. — Schmals, Wilcox, October-November 40,4 % bez. — Spec. fett.

Bremen, 19. Juli. Petroleum fest. (Schlussbericht.) Standard white loco 9,75 bez. per August-December 10,15 bezahlt.

West, 20. Juli. Weizen loco rubig, Termine flau, per Herbst 9,70 Gd., 9,75 Br. — Hafer per Herbst 5,45 Gd., 5,50 Br. — Mais per August 6,87%, Gd., 6,92% Br. — Rohrgras per August-September 12,7%. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 19. Juli. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 27,1. — Roggen loco niedriger, aus Termine flau, per Juli 207, per October 188, per März 184. — Raps per Herbst 348 fl., per Frühjahr 361 fl. — Rübbel loco 32%, per Herbst 32%, per Mai 34.

Nieuwpoort, 19. Juli. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffineries, Tube weiß, loco 28%, bez. und Br. per August 24 Br., per September 24%, bez., 24% Br. per September-December 24%, bez., 26 Br. Jefz.

London, 19. Juli. An der Küste angeboten 5 Wagenladungen.

London, 19. Juli. (Schlussbericht.) Fremder Weizen fest, angedommene Ladungen sehr rubig, Mehl weichend, Mais 1/4, ab billiger als vergangenen Montag.

Paris, 19. Juli. Weizen rubig, per Juli 28,50, per August 27,80, per September-December 26,50. — Mehl rubig, per Juli 62,50, per August 60,25, per September-December 56,25. — Rübbel rubig, per Juli 75,00, per August 75,25, per September-December 76,75, per Januar-April 77,50. — Spiritus rubig, per Juli 63,00, per August 62,50, per September-December 59,00.

New-York, 19. Juli. Baumwolle in New-York 11%, do. in New-Orleans 11%. — Petroleum in New-York 10%, Gd., do. in Philadelphia 9%. Gd., robust Petroleum 7%, do. Pipe line Certificate 6,98%. — Rhei 4 D 26 G. — Other Winterweizen 1 D 16 C. — Mais (old mixed) 49 C. — Butter (fair refining Muscovado) 7%. — Kaffee (Rio) 15. — Schmals (Marke Wilcox) 7%. — do. Hartbars 7%, do. Rohe & Brothers 7%. — Spez. (short clear) 7%, G. — Getreidefracht 6%.

* Berlin, 19. Juli. (Producent-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: N. Barometer 28°. Thermometer: +18°. Wetter: leicht bewölkt. Der Befrei an heutigen Getreidemarkt war befürchtet bei luftloser Stimmung. — Weizen, loco und nahe Lieferung kaum preisbelastend, war für spätere Termine ziemlich fest im Werthe gehalten. — Roggen zur Stelle blieb vernachlässigt, trotz etwas ermäßigter Forderungen; die Preise für Termine etwas niedriger ein, vermochten sich später aber wieder etwas zu erholen. — Hafer, loco und auf Lieferung, war im Werthe gedrückt. — Für Rübbel begegnete man etwas herabgesetzten Forderungen, die jedoch den Befrei nicht begünstigten. — Mit Spiritus war es anfänglich recht matt und auch merklich billiger, indes haben sich die Preise schließlich wieder etwas gehoben.

Weizen per 1000 Rilo loco 210—224 A nach Qualität gef., per Juli 225—224—224, A bez., per Juli-August 197%, 198%, A bez., per September-October 195—194, A bez., per October-November 194%, A bez., per November-December 194 A bez. Gef. 2000 Gr. Rundigungspreis 225 A. Roggen per 1000 Rilo loco 187—200 A nach Qualität gef., russischer 188%, A bez. auf Rabat bez., per Juli 187—187%, A bez., per Juli-August 176%, bis 177 A bez., per September-October 165%—165%, A bez., per October-November 162%—163%, A bez., per November-December 162—162%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 225 A.

Roggen per 1000 Rilo loco 187—200 A nach Qualität gef., russischer 188%, A bez. auf Rabat bez., per Juli 187—187%, A bez., per Juli-August 176%, bis 177 A bez., per September-October 165%—165%, A bez., per October-November 162%—163%, A bez., per November-December 162—162%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 225 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 158—203 A nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 158—203 A nach Qualität gefordert.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.

Gefüße per 1000 Rilo loco 150—175 A nach Qualität gefordert, russischer 150—156 A, pommischer und westfälischer 165—170 A, obersächsischer 165 bis 170 A, böhmischer 165—170 A, Mehl ab Bahn bezahlt, per Juli 147 A bez., per Juli-August 140 bis 159%, A bez., per September-October 138—137%, A bez., per October-November 136 A bez., per November-December 136—135%, A bez. Gef. 3000 Gr. Rundigungspreis 150 A.</

Leipziger Börsen-Course am 20. Juli 1880.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Amersterdam	100 Fl.	St. T.	100,20 G.	Paris	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	Zins-T.	imhd. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.		
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,20 G.	do.	100,20 G.	2	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4½ Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	100 G.	
4 do.	do.	do.	100,20 G.	do.	100,20 G.	1	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	5 Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.	
4 do.	do.	M. 500-200	100,20 G.	do.	do.	2	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	5 G. Jan. Juli	Annab.-Weiß. zurückg. M. 1849 p. St.	100	5 G.	
5½ Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000-25	97 G.	do.	do.	3	100,20 G.	Petersburg	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	—	
4 do.	do.	do.	1000-200	M. 5000-2000	100,20 G.	4	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4 do.	do.	L. A. u. B.	100 G.	
4½ Apr. Oct.	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-2000	100,20 G.	do.	do.	5	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4½ do.	do.	C.	5000-500 M.	100 P.
3 Jan. Juli	Bank-Discounts.	M. 5000-2000	100,20 G.	do.	do.	6	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4½ do.	(Oberlausitz)	1500, 300	100 G.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	1000-50	100,20 G.	do.	7	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4½ do.	Berlin-Hamburg	1000-100	100 G.	
3 Jan. Juli	do.	do.	1000	100,20 G.	do.	8	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4½ do.	Berlin-Pettedam-Magdeburg	do.	100 G. Kl. fahl	
3 Apr. Oct.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	9	100,20 G.	Petersburg	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	4½ do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	100 G.	
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	10	100,20 G.	do.	100 Fr.	St. T.	100,20 G.	100,20 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	11	100,20 G.	Jan. Juli	200	St. P.	220 P.	220 P.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	12	100,20 G.	do.	200	St. P.	s. D.	s. D.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	13	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	14	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	15	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	16	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	17	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	18	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	19	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	20	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	21	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	22	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	23	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	24	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	25	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	26	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	27	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	28	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	29	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	30	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	31	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	32	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	33	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	34	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	35	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	36	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	37	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	38	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	39	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	40	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	41	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	42	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	43	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	44	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	45	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	46	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.
3 do.	do.	do.	1000-25	97 G.	do.	47	100,20 G.	do.	200	St. P.	452 G.	452 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	do.	100 G.</